

Leipzig

euro-scene

15. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Tiefensee, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Wahlverwandtschaften
Elective Affinities

01. Nov. – 06. Nov. 2005

Zum 15. Jahr:

Mit Überblick aller Gastspiele seit Festivalgründung

Plakate der euro-scene Leipzig seit Festivalgründung



Gestaltung: Thomas Mattheaus Müller 1991-2000, Philipp Arnold 2001, Dirk Baierlipp ab 2002

Leipzig

euro-scene

15. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

Wahlverwandtschaften

Elective Affinities

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Tiefensee,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

Zum 15. Jahr:

Mit Überblick aller Gastspiele seit Festivalgründung

Partner und Sponsoren:

BMW
Werk Leipzig
HAUPTPARTNER



GEFÖRDERT DURCH DIE

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Sparkasse
Leipzig 

PARTNER FÜR DAS GASTSPIEL AUS ITALIEN

PRICEWATERHOUSECOOPERS 



 **ZDFtheaterkanal**
MEDIENPARTNER

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG
MEDIENPARTNER

 **Lufthansa**
OFFICIAL CARRIER


PARTNER-HOTEL

Öffentliche Geldgeber:

Kulturamt der Stadt Leipzig
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
Deutscher Bühnenverein / Landesverband Sachsen
Goethe-Institut, München
Fonds Darstellende Künste e.V., Bonn
Nationales Performance Netz (NPN), München

Internationale Unterstützung:

Association Française d'Action Artistique (AFAA), Paris / Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin /
Französische Botschaft, Berlin / Institut Français de Leipzig
Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin
Ministerium für Bildung und Kultur, Nicosia
Polnisches Institut, Leipzig
Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap / Flämische Regierung, Brüssel
Committee for the Performing Arts / The Danish Arts Council, Kopenhagen

Mit freundlicher Unterstützung:

Schauspiel Leipzig
Oper Leipzig
Peterskirche
Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«
Schaubühne Lindenfels
LOFFT
theater fact
Die Villa, Soziokulturelles Zentrum

Inhalt

Grußworte / Welcome 04-08

HAUPTPROGRAMM

Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence // »Annonciation« und »N« // Festivaleröffnung... 10/11

Jo Fabian Department, Berlin // »DIE IDIOTEN. das stück« 12/13

Victoria, Gent // »White Star« 14/15

Tanzsoli International // Gundula Peuthert, Berlin »svhet'zes« mit Elena Sommer /

Eduard Gabia, Bukarest »Bonus« / Pelma, Limassol »Eye to I« mit Lia Haraki 16/17

Rodolpho Leoni Dance, Wuppertal // »speak« 18/19

Societas Raffaello Sanzio, Cesena // »Buchettino« 20/21

Emio Greco | PC, Amsterdam // »Conjunto di NERO« 22/23

Dance Theatre Incline, Kaliningrad // »Deportation« // anschl. Film 24/25

Teatr Dada von Bzdülów, Gdańsk // »Kilka Błyskotliwych Spotrzeżeń« 26/27

Kitt Johnsson/X-act, Kopenhagen // »Rankefod« 28/29

La Strada, Sofia // »Commedia del servitore« 30/31

Nigel Charnock, London / Michael Riessler, Köln // »fever« // Festivalabschluss 32/33

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsoli« // anschl. »Revival« 34/35

Festivalzentrum 36 Festival-Informationsstand 38

RAHMENPROGRAMM

Workshop mit Leszek Bzdyl, Gdańsk 38

Filme von Angelin Preljocaj, Aix-en-Provence 39

Film »Wahlverwandtschaften«, Tanzdrama von Tom Schilling, Berlin 39

Film über Meg Stuart »Somewhere in between« von Pierre Coulibeuf, Paris 40

Film »Wolf« von Alain Platel, Gent 41

Podiumdiskussion »Zwischen Orchidee und Graswurzel« 42

RÜCKBLICK

1. euro-scene Leipzig 1991 44/45 8. euro-scene Leipzig 1998 58/59

2. euro-scene Leipzig 1992 46/47 9. euro-scene Leipzig 1999 60/61

3. euro-scene Leipzig 1993 48/49 10. euro-scene Leipzig 2000 62/63

4. euro-scene Leipzig 1994 50/51 11. euro-scene Leipzig 2001 64/65

5. euro-scene Leipzig 1995 52/53 12. euro-scene Leipzig 2002 66/67

6. euro-scene Leipzig 1996 54/55 13. euro-scene Leipzig 2003 68/69

7. euro-scene Leipzig 1997 56/57 14. euro-scene Leipzig 2004 70/71

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« 72/73

Tanzplattform Deutschland 2002 74/75

»Metamorphosen« im BMW Werk Leipzig / Der künstlerische Beirat / Publikationen 76/77

Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig 78/79

Die Herkunftsorte der Gastspiele 1991-2005 80/81

Statistische Übersicht 1991-2005 82

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf // Kartenpreise und Festival-Card 84/85

Stadtplan Leipzig // Spielstätten und Festivalorte 86/87

Tabellarische Programmübersicht 94/95

Festivalteam, Veranstalter, Festivalbüro, Fotonachweise, Impressum 96

Grußwort / *Welcome*

Zum zweiten Mal fördert die Kulturstiftung des Bundes in diesem Jahr die euro-scene Leipzig. Ich freue mich, dass unsere Jury sich erneut für die Unterstützung dieses so wichtigen Festivals ausgesprochen hat, das seit Jahren vor allem den Dialog mit Künstlern und Kulturschaffenden aus Ost- und Mitteleuropa pflegt. Dem Kulturaustausch mit diesen Ländern widmet sich die Kulturstiftung des Bundes seit ihrer Gründung in einem eigenen Programm. Die euro-scene Leipzig ist eines der erfolgreichsten Beispiele dafür, dass Kooperationen zwischen Ost und West, zwischen dem »alten« und dem »neuen« Europa, für alle Beteiligten fruchtbar sind und herausragende künstlerische Ergebnisse hervorbringen. Allen eingeladenen Künstlern und dem Festivalteam wünsche ich auch in diesem Jahr gutes Gelingen und dem Publikum anregende und spannende Erlebnisse bei 14 Gastspielen aus 12 Ländern.

For the second time, the federal cultural foundation is funding this year's euro-scene Leipzig. I am pleased that our jury has once again expressed its support for this festival, which is so important and which has spent years particularly on nurturing the dialogue with artists and culture creators from Eastern and Central Europe. Since being made into an individual programme, the cultural exchange with these countries is down to the federal cultural foundation. The euro-scene Leipzig is one of the most successful examples of co-operation between east and west, »old« and »new« Europe both being fruitful for everyone involved and yielding outstanding artistic results. I wish all the invited artists and the festival team a great success this year, and I wish the audience stimulating and exciting viewing of 14 guest performances from 12 countries.



Hortensia Völckers

VORSTAND / KÜNSTLERISCHE DIREKTORIN
COMMITTEE / ARTISTIC DIRECTOR
KULTURSTIFTUNG DES BUNDES



Grußwort / *Welcome*

Herzlichen Glückwunsch zum 15. Geburtstag der euro-scene Leipzig, dem Festival zeitgenössischen europäischen Theaters in der Messestadt!

Aus dem einstmaligen zarten Festival-Pflänzchen, das im Jahr 1991 in Leipzig keimte, ist inzwischen eine stattliche Pflanze geworden, die schon so manchem Gewitter und Theaterdonner getrotzt hat. Das machte sie widerstandsfähig und stark gegen die Anfechtungen der Zeit. Sie hat viele farbenprächtige Blüten hervorgebracht, die uns, das Publikum, erfreuten, inspirierten und vielleicht auch das eine oder andere Mal irritierten.

Und so sind wir weiterhin ganz gespannt auf das, was uns erwartet in der neuen Festivalwoche des zeitgenössischen Theaters und Tanzes in Leipzig. Freuen wir uns auf eine Zeit, die uns die kalten, nebligen Novembertage vergessen lässt und die neue Blüten im Garten unserer Träume und Phantasien treiben wird.

Best wishes for the 15th birthday of the euro-scene Leipzig, the festival of contemporary European theatre in the exhibition city!

The once fragile seed of a festival, planted in Leipzig in 1991, has now grown into a stately plant that has withstood the weather and storms of the theatre. This has made it hardy and resilient to the battles of time. It has also yielded many glorious blooms, which have delighted, inspired and once or twice maybe even irritated us – the public.

So we now look forward with expectation to the new festival week of contemporary theatre and dance in Leipzig, the time when we can forget the cold, foggy November days and cultivate the new buds in the gardens of our dreams and fantasies.



Barbara Ludwig

STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
DES FREISTAATES SACHSEN
STATE MINISTER FOR SCIENCE AND ART
IN THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / *Welcome*

Europa trifft sich in Leipzig – immer dann, wenn die euro-scene Leipzig im November eines jeden Jahres Regisseure und Choreografen aus verschiedenen Ländern Ost- und Westeuropas zum Festival der zeitgenössischen Theater- und Tanzkunst einlädt.

Sie alle finden sich – so verheißt es das diesjährige Motto – zu »Wahlverwandtschaften« zusammen. Verwandte im Geiste: hochprofessionell, mit individueller künstlerischer Handschrift und Mut zum ästhetischen Experiment. Sechs Tage lang zeigen gestandene Künstlerinnen und Künstler sowie junge Compagnien aus 12 Ländern in 25 Vorstellungen Inszenierungen, die aufregen, menschlich berühren oder auch provozieren. Ich freue mich darauf und bin mir sicher: Auch diesmal wird der Mut zur Darstellung neuer Inhalte, zur Überschreitung von Genre Grenzen und zur Überwindung traditioneller Sehweisen belohnt durch die Lust am Zuschauen.

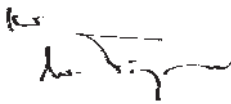
Mein Dank gilt den Festivalmachern, Ensembles, Sponsoren und Förderern. Nunmehr zum 15. Mal tragen sie dafür Sorge, dass Leipzig mit der euro-scene über die Grenzen hinweg als Erfinder und Bewahrer des Diskurses über moderne experimentelle Tanz- und Theaterkunst wahrgenommen wird und im Gespräch bleibt.

Europe meets up in Leipzig whenever the euro-scene Leipzig invites directors and choreographers from various countries of Eastern and Western Europe to the festival of contemporary theatre and dance art, in November each year.

They all meet – as this year's motto put it – for »Wahlverwandtschaften« («Elective Affinities»). Kindred spirits: highly professional, with their individual artistic trademarks and the courage for aesthetic experimentation. For six days, experienced artists and young companies from 12 countries will be giving 25 performances to excite, move or provoke audiences. I look forward to it and am certain that their courage to depict new content, cross genre boundaries, and conquer traditional ways of seeing things will once again be rewarded by the enjoyment of the audience.

My thanks go to the festival organisers, ensembles, sponsors and supporters. Now, for the 15th time they have ensured that Leipzig with the euro-scene continues to be seen as the inventor and protector of debate on modern experimental dance and theatre art, and that it remains a topic of discussion.

SCHIRMHERR DES FESTIVALS
FESTIVAL PATRON



Wolfgang Tiefensee

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Grüßwort / *Welcome*

Was mich im 15. Festivaljahr bewegt / *What has been affecting me in this 15th festival year:*

Dank: An alle Partner in Stadt, Land, Bund, an die Sponsoren, Spielstätten, mein Team, Alain Platel, Michael Freundt, zahlreiche Kollegen im In- und Ausland

Trauer: Der Tod von Matthias Renner, Gründer der euro-scene Leipzig, im Oktober 1993, drei Wochen vor dem 3. Festival

Arbeitsmaxime: Niemals »morgen«, stets »heute«

Bisher unerfüllter Gastspielwunsch: Christoph Marthaler, Deutschland / Johann Le Guillerm, Paris

Am längsten ersehnter Gastspielwunsch: Emio Greco

Konzeption: Der Begriff »Wahlverwandtschaften« – ursprünglich aus der Chemie stammend und von Goethe aufgegriffen – steht für die Freiheit von Entscheidungen ebenso wie für eine gewisse Irrationalität des menschlichen Handelns = »Verwandtschaft im Geiste«.

Fakten: 14 Gastspiele = 7 phantastische Stücke europaweit bekannter Compagnien und 7 eigenwillige, zu entdeckende Compagnien / wiederum Schwerpunkt Osteuropa / 9 Wiedersehen mit »Wahlverwandten« und 5 neue Bekanntschaften / zum 7. Mal »Das beste deutsche Tanzsolo«

Glück: Verlöschen des Lichts vor jeder Aufführung und ein neugierigeres Publikum

Thanks: To all partners in city, state, and federal government, to the sponsors, my team, Alain Platel, Michael Freundt, many colleagues at home and abroad

Mourning: The death of Matthias Renner, founder of the euro-scene Leipzig in October 1993, three weeks before the 3rd festival

Working maxim: Never »tomorrow«, always »today«

Unfulfilled wish for a guest performance up to now: Christoph Marthaler, Germany / Johann Le Guillerm, Paris

Guest performance longest wished for: Emio Greco

Conception: The term »Elective Affinities«, originally borrowed from chemistry and taken on by Goethe stands for a freedom of choice as well as for a certain irrationality of human action = »kindred spirits«.

Facts: 14 guest performances = 7 marvellous plays of companies that are known throughout Europe and 7 individual companies to be discovered / again with a focal point on Eastern Europe / 9 reunions with »elective affinities« and 5 new acquaintances / for the 7th time »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German Dance Solo«)

Fortune: Lights going out prior to each performance and a curious audience



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN
FESTIVAL DIRECTOR



Nachdem uns die euro-scene Leipzig 2004 auf eine facettenreiche Reise durch die neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mitgenommen hat, führen in diesem Jahr viele Ausflüge in die gemeinsame europäische Tradition und Geschichte. Denn unter dem Motto »Wahlverwandtschaften« versammeln sich nicht nur Compagnien aus allen Himmelsrichtungen, sondern wir treffen auch auf Sonette Shakespeares, sein französisches Pendant Molière sowie das Jubiläum des Schöpfers des Don Quixote. Die Auseinandersetzung mit diesen Lichtgestalten der europäischen Geistesgeschichte im Spiegel des zeitgenössischen Theaters und Tanzes macht sicher nicht nur mich neugierig. Das Dance Theatre Include aus Kaliningrad wird uns mit einem dunklen Kapitel unserer Vergangenheit konfrontieren, doch sein Besuch steht wie der des Teatr Dada von Bzdülów aus Gdańsk für den konstruktiven Austausch von Ost- und Westeuropäern und eine sich festigende Freundschaft. Dass die »Jungen Wilden« der polnischen Theaterszene im BMW Werk Leipzig zu Gast sein werden, freut mich natürlich ganz besonders. Uns allen wünsche ich eine anregende und unterhaltsame Woche mit alten und neuen »Wahlverwandten«.

Having been on a multifaceted journey through the new European member states with the euro-scene Leipzig 2004, many excursions this year will take us into common European tradition and history. As, under the motto »Wahlverwandtschaften« (»Elective Affinities«), not only will companies be gathering from all points of the compass, we will also be encountering sonnets by Shakespeare, his French counterpart – Molière – and the jubilee of the creator of Don Quixote. It is not only I who am curious to see the showdown of these shining lights of European intellectual history reflected in contemporary theatre and dance. The Include Dance Theatre from Kaliningrad will be confronting us with a dark chapter of our history, although the visit of both this company and the Teatr Dada von Bzdülów from Gdańsk also symbolises both the constructive exchange between Eastern and Western Europeans and a growing friendship. Of course, I am especially pleased that the »young savages« of the Polish theatre scene are to be our guests at BMW Plant Leipzig. I wish us all an inspiring and entertaining week, with both old and new »Elective Affinities«.



Peter Claussen

LEITER BMW WERK LEIPZIG
DIRECTOR BMW PLANT LEIPZIG



Hauptprogramm

Dienstag 01. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr

Oper Leipzig

Festivalleröffnung

Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence

»Annonciation« und »N«

Zwei Tanzstücke

»Annonciation« (»Verkündigung«)

Choreografie und Bühnenbild	Angelin Preljocaj
Musik	Stéphane Roy (Crystal Music), Antonio Vivaldi (Magnificat)
Kostüme	Nathalie Sanson
Lichtdesign	Jacques Chatelet
Tänzerinnen	Céline Galli (Engel), Zaratiana Randrianantenaina (Maria)

»N«

Eine Zusammenarbeit von Ballet Preljocaj mit Granular Synthesis

Deutschlandpremiere

Konzept	Angelin Preljocaj, Kurt Hentschläger, Ulf Langheinrich
Choreografie	Angelin Preljocaj
Musik und Ton	Ulf Langheinrich
Video, Bühnenbild und Lichtdesign	Kurt Hentschläger
Kostüme	Angelin Preljocaj , assistiert von Martine Hayer
Tänzer	Céline Galli, Emma Gustafsson, Kaori Ito, Zaratiana Randrianantenaina, Nagisa Shirai, Claudia de Smet, Yang Wang, Leonardo Centi, Craig Dawson, Sergio Diaz, James William O'Hara, Alexandre Nipau

Drei Filme von Angelin Preljocaj am 2. Nov., 17.00 Uhr, Festivalzentrum im theater fact (siehe S. 39)

Anfang und Ende allen Seins. Unendliche Zärtlichkeit und Poesie auf der einen, Krieg und Leid auf der anderen Seite. Die beiden Tanzstücke »Annonciation« (»Verkündigung«) und »N« von Angelin Preljocaj, einem der bedeutendsten Choreografen Frankreichs, zeigen zwei Möglichkeiten moderner Tanzkunst, die gegensätzlicher kaum sein können und doch ein stimmiges Ganzes ergeben.

Während »Annonciation« die göttliche Entstehung des Lebens durch die Verkündigungsszene zwischen Maria und dem Engel behandelt, wird in »N« die gottlose Vernichtung des Lebens vorgeführt. »Annonciation« stellt eins der berührendsten Tanzduette der jüngeren Tanzgeschichte dar. »N« (französisch: haine, sprich N = Hass) hingegen ist in seiner Härte ein Ausnahmestück des sonst eher auf Harmonie bedachten französischen Tanzes: Die Verschmelzung von Choreografie mit audiovisueller Abstraktion schafft ein Gesamtkunstwerk, das gesellschaftliche Brisanz und künstlerische Raffinesse gleichermaßen in sich birgt.

Angelin Preljocaj, geboren 1957 in Sucy-en-Brie bei Paris als Sohn albanischer Eltern, absolvierte eine Ausbildung in klassischem und modernem Tanz. Mit dem Ballet Preljocaj gründete er 1984 seine eigene Compagnie, die seit 1996 in der südfranzösischen Stadt Aix-en-Provence ansässig ist. Immer wieder arbeitete Preljocaj auch für die großen Opernhäuser Europas, so für die Pariser Oper und die Deutsche Staatsoper Berlin. Bei der euro-scene Leipzig 2001 zeigte er »Helikopter« und »MC 14/22 (Ceci est mon corps)« (»Mk 14/22 (Dies ist mein Leib)«).



The beginning and end of all being. Eternal affection and poetry on the one hand, war and suffering on the other. Both the dance pieces, »Annonciation« (»Annunciation«) and »N«, by Angelin Preljocaj – one of France’s leading choreographers – show two options for modern dance art, which can hardly be more different, yet which form a consistent whole.

Whereas »Annonciation« deals with the divine origin of life through the annunciation scene between Mary and the angel, »N« shows the profane destruction of life. »Annonciation« represents one of the most moving dance duets of recent dance history. »N« (French: baine, namely N = bate), by contrast, is a piece that is exceptional for its harshness against otherwise harmony-focused French dance: the fusion of choreography with audio-visual abstraction creates an overall work of art, which simultaneously contains both social controversy and artistic finesse.

Angelin Preljocaj, born in Sucy-en-Brie near Paris in 1957 as the son of Albanian parents, graduated from an education in classical and modern dance. With the Ballet Preljocaj, he founded his own company in 1984, which has been based in the southern French town of Aix-en-Provence since 1996. Preljocaj has repeatedly worked for Europe’s large opera houses, such as the Paris Opera and the Deutsche Staatsoper Berlin. He showed »Helikopter« and »MC 14/22 (Ceci est mon corps)« (»Mk 14,22 (This is my body)«) at the euro-scene Leipzig in 2001.

»Annonciation«:
Uraufführung: 26.09.1995, Lausanne
Produktion: Ballet Preljocaj

www.preljocaj.org

»N«:
Uraufführung: 19.07.2004, Aix-en-Provence
Produktion: Théâtre National de Chaillot/Paris, Festival Montpellier Danse,
Festival Perspectives/Saarbrücken, Théâtre de l’Olivier/Istres, le Groupe
Partouche – Casino municipal/Aix-Thermal, Résidence de création: Scène
Nationale de Cavaillon

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung von Association Française d’Action Artistique (AFAA)/Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse/ Berlin, Französische Botschaft/Berlin und Institut Français de Leipzig.



instituts français



Jo Fabian Department, Berlin

»DIE IDIOTEN. das stück«

Ein politisches Theaterstück

Inszenierung, Text, Ausstattung und Lichtdesign **Jo Fabian**
Dramaturgie und Schlagzeug **Henning Fülle**
Darsteller **Petra Bogdahn, Jörg Steinberg**
Sängerin **Susanne Jansen**
Gäste Schülerinnen der Ballettschule der Oper Leipzig
Orchester der Feuerwehr Leipzig, Leitung: Axel Gogsch

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Petra Stuber, Professorin für Dramaturgie und Theatergeschichte,
Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig

© Kostenloser Bus-Shuttle zur Peterskirche im Anschluss an die Vorstellung (Abfahrt 21.20 Uhr)
sowie nach dem Publikumsgespräch (Abfahrt 21.45 Uhr)

Sie machen einen schutzbedürftigen Eindruck. Wie sie da sitzen. Heinz und Hertha. Auf dem viel zu kleinen roten Sofa. Gute Unterhaltung und leichte Betroffenheit kündigen die beiden zu Beginn des Stücks an. Stattdessen bekommen die Zuschauer bizarre Einblicke in die menschliche Unberechenbarkeit. Kleinbürger in Deutschland. Das Politische im Privaten. Der Ironie folgt ein genialer Schluss, der in Abgründe blicken lässt.

»DIE IDIOTEN. das stück« basiert auf einem Zyklus eigener Texte, die Jo Fabian 1988 noch zu DDR-Zeiten zu schreiben begonnen hatte. Es sind absurde Begebenheiten und überzogene Momentaufnahmen, die zwischen komisch, tragisch, grotesk und surreal rangieren. Eine Art ostdeutscher »Zeit-Reisebericht« reflektiert den Übergang in einen neuen Alltag: Unser Land – fremdes Land.

Jo Fabian, geboren 1960 in Berlin, gründete 1989 mit example dept. seine erste freie Theatergruppe. Die Stücke »Whisky & Flags« und »Keine Gnade« wurden 1994 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Im selben Jahr gründete Fabian seine eigene Produktionsfirma DEPARTMENT Theater GmbH und erhielt 1999 den Deutschen Produzentenpreis für Choreografie. Inzwischen musste Jo Fabian seine Gruppe aufgrund gekürzter Fördermittel auflösen und erarbeitet jetzt Projekte im öffentlichen Raum.

»DIE IDIOTEN. das stück« ist das einzige seiner Bühnenstücke, das noch gespielt werden kann und markiert damit auch das Ende einer erfolgreichen Wegstrecke des ostdeutschen Theaters. Jo Fabian zeigte bei der euro-scene Leipzig »Shite Samurai« (1991), »Whisky & Flags« (1994), »Pax Germania« (1997) und »tristan und isolde. nicht berühren« (2001).



They make a picture to treasure. The way they sit there. Heinz and Hertha. On the red sofa that is far too small. Good conversation and slight shock announce the pair at the start of the piece. Instead of this, spectators see bizarre insights into human unpredictability. The bourgeois in Germany. The political in private. The irony is followed by a brilliant conclusion, which offers a look into abyssms.

»DIE IDIOTEN. das stück« (»THE IDIOTS. the piece«) is based on a cycle of his own texts, which Jo Fabian began to write in 1988, still in the time of the GDR. These are absurd events and exaggerated snapshots ranging between comical and tragic, grotesque and surreal. A type of East German time travel report reflects on the transfer into a new everyday life: Our Country – Foreign Country.

Jo Fabian, born in Berlin in 1960, founded his first free theatre group in 1989, with example dept. The pieces, »Whisky & Flags« and »Keine Gnade« (»No Mercy«) were invited to the Berliner Theatertreffen (Berlin theatre meeting) in 1994. In the same year, Fabian founded his own production company, DEPARTMENT Theater GmbH, and in 1999 he received the German producers' prize for choreography. Meanwhile, Jo Fabian has had to dissolve his group due to cuts in subsidies and is now working on projects in the public arena.

»DIE IDIOTEN. das stück« is the only one of his stage pieces that can still be performed, and as such it also marks the end of a successful path in East German theatre. At the euro-scene Leipzig, Jo Fabian has also shown »Sbite Samurai« (1991), »Whisky & Flags« (1994), »Pax Germania« (1997) and »tristan und isolde. nicht berühren« (2001).

Uraufführung: 22.02.2002, Berlin

www.jofabian.de

Produktion: Department Theater GmbH/Berlin, Hebbel-Theater/Berlin aus Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur und des Hauptstadtkulturfonds der Bundesrepublik Deutschland

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das Nationale Performance Netz (NPN) aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Victoria, Gent

»White Star«

Konzept	Vanessa Van Durme
Inszenierung	Lies Pauwels
Musik	Johan Pycke
Bühnenbild	Pol Heyvaert
Kostüme	An De Mol
Lichtdesign	Stefaan Deldaele
Technische Leitung	Carl Gyde
Darsteller	Fred Debrock, Simon Dhanens, Jordi Gali, Jef Ravelingien, Wim Rigelle, Karlijn Sileghem, Einat Tuchman, Jean-Benoît Ugeux, Vanessa Van Durme, Arno Reynolds

In flämischer, französischer und englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Klemens Wannemacher, Regisseur und Programmkoordinator, Rotterdam

© Kostenloser Bus-Shuttle im Anschluss (Abfahrt 21.15 Uhr) sowie nach dem Publikumsgespräch (Abfahrt 21.45 Uhr) zur Neuen Szene und zur Schaubühne Lindenfels

Der Schauplatz erinnert an einen hippen und gleichzeitig sterilen Club. Menschen der Randgruppen sind gesellschaftlichen Anpassungen und Zwängen ausgesetzt. Jede der Figuren wäre gern eine andere. Alle fühlen sich als Opfer. Sie fügen Leid zu, weil ihnen Leid zugefügt wird.

»White Star« basiert auf der sonderbaren Lebensgeschichte von Lothar Berfelde (1928-2002), der in Berlin/Mahlsdorf geboren wurde und als Jugendlicher die Entscheidung fällte, als Frau unter dem Namen Charlotte von Mahlsdorf leben zu wollen. Das Stück ist keine dramatisierte Biografie, sondern erzählt von Menschen, die behindert, entstellt oder ganz einfach von der »Norm« abweichen und darum kämpfen, akzeptiert zu werden.

Das Stück fußt auf einer Idee der transsexuellen Autorin und Schauspielerin Vanessa Van Durme und wurde von Lies Pauwels, geboren 1968 in Gent, auf die Bühne gebracht. »White Star« ist nach »Club Astrid«, 2002 bei der euro-scene Leipzig gezeigt, ihre zweite Arbeit als Regisseurin. Sie spielte, wie auch Van Durme, in der Victoria-Produktion »Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer«) mit. »White Star« erhielt im Mai 2005 den großen Jurypreis des Festivals »KONTAKT« in Toruń/Polen.

Die Compagnie Victoria, 1992 in Gent gegründet, ist eine Produktionsstätte für experimentelles Theater und versammelte im Lauf der Jahre sehr bedeutende Theatermacher um sich. Dazu gehörten neben Jérôme Bel vor allem auch Arne Sierens und Alain Platel, deren Stücke »Bernadetje« (1997) und, in Zusammenarbeit mit Les Ballets C. de la B., »Allemaal Indiaan« (2000) bei der euro-scene Leipzig zu sehen waren.

»Ein bewegtes und bewegendes Panoptikum menschlicher Sehnsüchte und Hässlichkeiten, ein rasantes Zusammenspiel von Theater und Tanz, dessen Thema mit unzimperlichen künstlerischen Präzisionen berührt und besticht« (Monika Burri, Tages-Anzeiger, Zürich 22.10.2004).



The scene is reminiscent of a hip and simultaneously sterile club. People in the fringe groups are subjected to social adaptations and pressures. Each of the figures would rather be another. All feel like victims. They inflict pain because pain is inflicted on them.

»White Star« is based on the curious life history of Lotbar Berfelde (1928-2002), who was born in Berlin/Mahlsdorf and who, as a young man, decided he wanted to live as a woman under the name of Charlotte von Mahlsdorf. The piece is not a dramatised biography, but rather a narrative of people who are disabled, disfigured, or simply different from the »norm« and who fight to become accepted.

The piece is founded on an idea by the transsexual author and actress, Vanessa Van Durme, and was brought to the stage by Lies Pauwels, born in Ghent in 1968. After »Club Astrid« in 2002, »White Star« is her second work as director to be shown at the euro-scene Leipzig. She, like Van Durme, played in the Victoria production »Allemaal Indiaan« (»Everyone is an Indian«). In May 2005, »White Star« was awarded the big judges prize at the »KONTAKT« festival in Toruń/Poland.

The company Victoria, founded in Ghent in 1992, is a production plant for experimental theatre and in the course of the years has accumulated some very important theatrists. Alongside Jérôme Bel, these have also included notably Arne Sierens and Alain Platel, whose pieces »Bernadetje« (1997) and – in conjunction with Les Ballets C. de la B. – »Allemaal Indiaan« (2000) have been shown at the euro-scene Leipzig.

»An eventful and moving collection of human yearnings and uglinesses, a fast-paced interplay of theatre and dance of which the topic moves and captivates the audience with blatant artistic statements« (Monika Burri, Tages-Anzeiger, Zurich 22.10.2004).

Uraufführung: 21.02.2004, Gent

www.victoria.be

Produktion: Victoria, Nieuwpoorttheater/Gent, La Rose des Vents/Villeneuve d'Ascq

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap – Flämische Regierung, Brüssel.



Tanzsoli international

Nichts drückt Individualität besser aus als ein einzelner menschlicher Körper. Dieser Abend zeigt drei eigenwillige Tanzsoli aus unterschiedlichen Kulturkreisen als kleinen, ästhetisch reizvollen Kosmos unserer Welt.

Nothing can express individuality better than a single human body. This evening demonstrates three individual dance solos from different cultural backgrounds, as a small, aesthetically attractive cosmos from our world.

Gundula Peuthert, Berlin »svhet'zes« – *Dialoge einer Frau*

Choreografie **Gundula Peuthert**
Darstellerin **Elena Sommer**
Video **Gundula Peuthert, Marko E. Weigert**
Musik **Murcof Martes, Astor Piazzolla, sufi & MIC Estern Grooves, Alva Noto & ryuchi Sakamoto, Claude Debussy**

Uraufführung: 15.11.2004, Berlin

gundula.peuthert@debitel.net

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das Nationale Performance Netz (NPN) aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Eine Tänzerin gibt Einblicke in ihre Alltagswelt. Ihre Gedanken, Träume und Visionen spiegeln sich auf der Bühne wider. Ein Wechselspiel zwischen Tanz und Videokunst.

Gundula Peuthert, geboren 1969 in Cottbus, studierte Tanz und Choreografie in Leipzig und Berlin. Seit 1997 Engagement am Vogtlandtheater Plauen, 1999/2000 dessen Künstlerische Direktorin. Seitdem ist sie freie Tänzerin und Choreografin in Berlin sowie Gastchoreografin am Staatstheater Cottbus.

Elena Sommer (Foto), geboren 1971 in Leipzig, Bühnentanzstudium an der Ballettschule Leipzig, Meister- und Tanzpädagogikstudium an der Palucca Schule Dresden. Zusammenarbeit mit Robert Wilson, Holger Bey und anderen. Bei der euro-scene Leipzig 2000 gastierte sie in »Pißputt« von Barbora Kryslová.

A dancer gives insights into her everyday life. Her thoughts, dreams and visions are reflected on the stage. An interplay between dance and video art.

Gundula Peuthert, born in Cottbus in 1969, studied dance and choreography in Leipzig and Berlin. She is an independent dancer and choreographer in Berlin. Employed since 1997 at the Vogtlandtheater Plauen, its artistic director in 1999/2000. Since that time she is an independant dancer and choreographer, also a guest choreographer at the Cottbus state theatre.

Elena Sommer (photo), born in Leipzig in 1971, completed a stage dance degree at the Leipzig ballet school, and her masters and dance education degree at Palucca Schule Dresden. Work with Robert Wilson, Holger Bey and others. At the euro-scene Leipzig 2000, she made a guest appearance in »Pißputt« by Barbora Kryslová.

Eduard Gabia, Bukarest »Bonus«

Konzept und Performance **Eduard Gabia**
Musik **Tricky**

Uraufführung: 28.04.2002, Bukarest

www.solitude-project.orangenet.ro

Produktion: Proiect DCM Foundation und MAD Centre Bukarest

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts, München.  GOETHE-INSTITUT



Physische Extremzustände wie tagelange Blindheit und Schlafentzug wählte Eduard Gabia als Forschungsfeld. Die Fortbewegung im Dunkeln steht auch als Synonym für die Unwissenheit, die von kurzem Lichteinfall, d. h. dem menschlichen Verständnis, erhellt wird.

Eduard Gabia, geboren 1979 in Bukarest, Ausbildung an der Hochschule für Choreografie »Floria Capsali« und an der Theater- und Filmakademie in Bukarest. Seit 1997 arbeitet er als Tänzer mit Choreografen wie Sorana Badea und Mihai Mihalcea zusammen und gehört zu den innovativsten Choreografen Rumäniens.

Eduard Gabia chose physical extreme conditions such as days of blindness and sleep deprivation as research field. The movement in the dark is synonymous with the ignorance that is enlightened by a short incidence of light, i.e. human understanding.

Eduard Gabia, born in Bucharest in 1979, trained at the »Floria Capsali« college of choreography and at the theatre and film academy in Bucharest. Since 1997, he has been working as a dancer with choreographers such as Sorana Badea and Mihai Mihalcea, and he is one of Romania's most innovative choreographers.

Pelma, Limassol »Eye to I«

Deutschlandpremiere

Choreografie und Performance **Lia Haraki**

Mentor **Guy Cools**

Musikcollage **Loizos Olympios**

Uraufführung: 05.03.2005, Limassol

liaharaki@hotmail.com

Produktion: Pelma und Rialto Theater/Limassol, Ministerium für Bildung und Kultur, Nicosia

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Kultur, Nicosia.



Was schließt vom Äußeren einer Person auf deren Inneres? Immer gibt es verschiedene Aspekte bei einem Menschen, der sich hinter physischen und emotionalen Mustern nur schwer erkennen lässt.

Lia Haraki wurde 1975 in Limassol/Zypern geboren und studierte am Laban Centre in London. 2003 gründete sie die Compagnie Omada Pelma (heute Pelma) und choreografierte zahlreiche Stücke. Haraki gastierte mit ihrem Solo »Evergreen« bei der euro-scene Leipzig 2004.

Where is a person's external key to how they are inside? There are always several sides to a person who is difficult to recognise through physical and emotional patterns.

Lia Haraki was born in Limassol/Cyprus in 1975 and studied at the Laban Centre in London. In 2003, she founded the Omada Pelma company (now called Pelma) and she has choreographed numerous pieces. At the euro-scene Leipzig 2004, Lia Haraki guest starred with her solo »Evergreen«.

Donnerstag 03. Nov. // 22.00 – ca. 23.15 Uhr
Freitag 04. Nov. // 22.00 – ca. 23.15 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Rodolpho Leoni Dance, Wuppertal

»speak« (»Sprechen«)

Tanzstück

5. Deutscher Produzentenpreis für Choreografie



Choreografie	Rodolpho Leoni
Musik	Ludwig Stangl
Bühnenbild und Kostüme	Anke Schinka
Lichtdesign	Reinhart Hubert
Tänzer	Etsuko Akiya, Christine Bai, Laila Clematide, Resurrección Rivera Rondon, Lotte Rudhart, Laura Virgilito, Olaf Reinecke

Inspiriert durch die nuancierte Vielfalt an Klangfarben, Sprachmelodien und Rhythmen verschiedener Sprachen, werden in »speak« (»Sprechen«) nonverbale Kommunikationsstrukturen erforscht. Diese entwickeln sich ausschließlich über Bewegung und formulieren dabei einen eigenen Code. Dadurch finden zugleich dynamische als auch filigrane Bewegungskompositionen ihre Übersetzung in komplexe choreografische Raum- und Zeitstrukturen.

Rodolpho Leoni, geboren 1963 in Campo Grande/Brasilien, studierte ab 1978 Tanz in seinem Heimatland und ab 1985 in New York. Seit 1988 lebt und arbeitet er in Deutschland und tanzte u.a. bei Anne Teresa de Keersmaeker und Mark Siczka. Seit 1992 choreografiert Leoni eigene Stücke und gründete 1996 mit der Produktion »Foggy« die Compagnie Rodolpho Leoni Dance. 2004 kam »baud« als Auftragswerk innerhalb des Festivals »Tanztheater – Drei Wochen mit Pina Bausch« zur Uraufführung. Er gastierte mit seinen Stücken in Brasilien, den USA, Südkorea, Ägypten und Europa. 2004 wurde er mit dem 5. Deutschen Produzentenpreis für Choreografie ausgezeichnet. Wenige Tage nach der Uraufführung im tanzhaus nrw, Düsseldorf, ist Leipzig die zweite Station von »speak«.

Der Deutsche Produzentenpreis wurde 1995 vom Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt/Main mit dem Ziel initiiert, die Position des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Er wird alle zwei Jahre vergeben und ermöglicht durch das Zusammenwirken von derzeit 11 Veranstaltern eine größere Ensembleproduktion mit anschließender Tournee. Die euro-scene Leipzig ist der einzige Veranstalter in den neuen Bundesländern und zeigte 2003 »Tanzgeschichten« des 4. Preisträgers Raimund Hoghe.



Inspired by the nuance-rich diversity of tonal colours, speech melodies and rhythms of various languages, »speak« explores non-verbal communication structures. These develop exclusively through movement and thus form their own code. Through this, both dynamic and intricate movement compositions are simultaneously translated into complex choreographic space and time structures.

Rodolpho Leoni, born in Campo Grande/Brazil in 1963, studied dance in his home country from 1978 and in New York from 1985. Since 1988, he has been living and working in Germany and has danced with artists including Anne Teresa de Keersmaeker and Mark Steczkarek. Leoni has been choreographing his own pieces since 1992 and in 1996 he founded the company Rodolpho Leoni Dance with the production »Foggy«. In 2004, the premiere of »baud« came as a commissioned piece within the festival »Tanztheater – Drei Wochen mit Pina Bausch« (»Dance Theatre – Three Weeks with Pina Bausch«). With his pieces, he has made guest appearances in Brazil, the USA, South Korea, Egypt and Europe. In 2004, he was awarded the 5th German producers' prize for choreography. A few days after its premiere in the tanzhaus nrw in Düsseldorf, Leipzig will be only the second location for »speak«.

The German producers' prize was instituted in 1995 by the Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt/Main, with the aim of strengthening the position of contemporary dance. It is awarded every two years and, by the co-operation currently of 11 organisers, it facilitates production of a larger ensemble piece followed by a tour. The euro-scene Leipzig is the only organiser in the former East Germany and in 2003 it staged »Tanzgeschichten« (»Dance Stories«) by the 4th winner of the prize, Raimund Hoghe.

Uraufführung: 27.10.2005, Düsseldorf

www.leoni-dance.de

Produktion: Rodolpho Leoni Dance

Koproduktion: Partner des Deutschen Produzentenpreises für Choreografie: Burghof Lörrach, euro-scene Leipzig, JOINT ADVENTURES – Muffathalle / München, Künstlerhaus Mousonturm / Frankfurt a.M., PACT Zollverein / Essen, Stadttheater Fürth, Tafelhalle Nürnberg, tanzhaus nrw / Düsseldorf, Teo Otto Theater der Stadt Remscheid, Theater im Pfalzbau / Ludwigshafen

Freitag 04. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr und 19.30 – 20.30 Uhr
Samstag 05. Nov. // 11.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr
Sonntag 06. Nov. // 11.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr
Hochschule für Musik und Theater / Probensaal (Dittrichring 21)

Societas Raffaello Sanzio, Cesena

»Buchettino« (»Der kleine Däumling«)

Ein Kinderstück nach Charles Perrault

Inszenierung **Chiara Guidi**
Text **Claudia Castellucci**
Geräusche **Federico Lepri, Carmen Castellucci**
Bühnenbild **Romeo Castellucci**
Technische Leitung **Marco Rigamonti**
Erzählerin **Monica Demuru**

Für Kinder (ab 8 Jahre) und Erwachsene

In deutscher Sprache

Jede Aufführung ist auf 50 Plätze limitiert.

Es empfiehlt sich, die Karten schnellstmöglich im Vorverkauf zu erwerben.

Im Halbdunkel eines großen Schlafzimmers wird man von der Erzählerin empfangen. Gemeinsam vollziehen alle das intime Ritual des Zubettgehens. Die Gute-Nacht-Geschichte beginnt. Klänge, Geräusche und Gerüche umhüllen den Körper.

Die Inszenierung der italienischen Theatergruppe Societas Raffaello Sanzio ist ein Ereignis. Sie gehört noch heute, 10 Jahre nach ihrer Uraufführung, zu den originellsten Stücken des europäischen Theaters für Kinder. Es ist ein Spiel mit den akustischen Möglichkeiten des Theaters und verzaubert, unbeeindruckt vom Zeitalter der modernen Medien, in ihrem unerschütterlichen Vertrauen auf die Phantasie des Zuschauers.

Die Geschichte vom kleinen Däumling gehört zum Kulturgut der europäischen Märchenwelt. Diese Inszenierung beruht auf dem Text von Charles Perrault (1628-1703), auf den sich wiederum die Gebrüder Grimm und Hans Christian Andersen bezogen. Gemeinsam mit dem kleinen Däumling, der von seinen Eltern mit seinen Brüdern im Wald ausgesetzt wurde, teilt man die Angst vor der Dunkelheit und dem Menschenfresser. Und gemeinsam wird man schließlich durch die List des Kleinsten gerettet.

Die Societas Raffaello Sanzio wurde 1981 von den Geschwisterpaaren Claudia und Romeo Castellucci und Chiara und Paolo Guidi in Cesena (bei Bologna) gegründet und gehört heute zu den wichtigsten Compagnien des europäischen Gegenwartstheaters. Bei der euro-scene Leipzig war sie bereits zweimal mit Inszenierungen von Romeo Castellucci zu Gast: 1997 mit »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«) und 2000 mit »Voyage au bout de la nuit« (»Reise ans Ende der Nacht«).



The narrator greets you in the half-light of a large bedroom. Together, everyone performs the intimate ritual of going to bed. The goodnight story begins. Sounds, noises and smells envelop the body.

The production by Italian theatre group, Societas Raffaello Sanzio, is an event. 10 years after its premiere, it still remains one of the most original performances in European children's theatre. It plays with the acoustic possibilities of the theatre and, unimpressed by the age of modern media, its unshaken confidence in the spectator's fantasy is enchanting.

The story of Tom Thumb is a part of the cultural richness of European fairytales. This performance is based on the text by Charles Perrault (1628-1703), which also provided the model for the Brothers Grimm and Hans Christian Andersen. Together with Tom Thumb, whose parents cast him and his brothers out into the forest, we experience the fear of the dark and the ogre. And together, we are ultimately saved by the craftiness of the smallest one.

The Societas Raffaello Sanzio was founded in Cesena (near Bologna) in 1981 by the sibling pairs Claudia and Romeo Castellucci and Chiara and Paolo Guidi and it is now one of the most important companies in European contemporary theatre. The company has already made two guest appearances at the euro-scene Leipzig, with performances by Romeo Castellucci: in 1997 with »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«), and in 2000 with »Voyage au bout de la nuit« (»Journey to the End of the Night«).

Freitag 04. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr

Samstag 05. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr

Schauspielhaus

Emio Greco | PC, Amsterdam

»Conjunto di NERO«

Tanzstück

Choreografie, Inszenierung,

Bühnenbild, Licht- und Tonkonzept

Emio Greco, Pieter C. Scholten

Musik

Michael Gordon

Toncollage

Wim Selles

Kostüme

Clifford Portier

Lichtdesign und technische Leitung

Henk Danner

Videoprojektionen

Erik Lint

Tänzer

Emio Greco, Sawami Fukuoka, Barbara Meneses,

Nicola Monaco, Suzan Tunca, Jordi Martin de Antonio

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: André Thériault, Künstlerische Leitung TanzWerkstatt Berlin

Der Körper offenbart sich, mit all seinen instinktiven Impulsen, als Visionär einer transzendenten Welt. Ein nachtseitiges, morbides Geheimnis durchzieht die schattenhafte Bühne. Der Schwanensee liegt wie ein düsteres Loch im Nebel. Partien synchronen Tanzes geraten in genau kalkulierte Verschiebungen, die Einheit der Darsteller zerfällt und setzt sich wieder zusammen. Rauch steigt auf, ein trauriges Lied erklingt von irgendwo.

Das Universum Emio Greco & Pieter C. Scholten eroberte die europäische Tanzlandschaft Ende der 90er Jahre im Sturm. Ihre Arbeit wird als neue Sprache und neue Tanzform bezeichnet, die mit Minimalismus an der Schwelle von Dunkelheit und Stille als körperliches Ereignis nur schwach beschrieben werden kann. Das Licht ist ein fester Bestandteil, schafft Atmosphäre und zieht die Tänzer wie in einem Sog heran und verschluckt sie.

»Conjunto di NERO« (italo-spanisch etwa: »Zusammengehen von Schwarz«) ist die erste Ensemblerarbeit der Compagnie Emio Greco | PC, in der es um die Erforschung des Körpers und die Wahrnehmung von Licht und Dunkelheit geht. Die Choreografie fußt auf der abstrakt theatralen Verbindung klassischer und postmoderner Ausdrucksformen.

Emio Greco, geboren in Brindisi/Süditalien, absolvierte eine klassische Ballettausbildung und tanzte bei Jan Fabre und Saburo Teshigawara. 1995 gründete er mit dem niederländischen Regisseur und Dramaturgen Pieter C. Scholten, geboren in Vlaardingen, die Compagnie Emio Greco | PC und feierte bereits mit seinen Soli der Gründungstrilogie »Fra Cervello e Movimento« (»Zwischen Gehirn und Bewegung«) – »Bianco«, »Rosso« und »Extra Dry« (1996-99) – sowie den »Double Points«-Choreografien (1998-2002) weltweite Erfolge.

22 »Emio Grecos Tanz, lupenrein, präzise, rasant, ist die Kunst eines Bessensenen« (**Bettina Trouwborst, Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf 02.03.2003**).



The body reveals itself, with all its instinctive impulses, as the visionary of a transcendent world. A dark and morbid secret crosses the shadowy stage. The swan lake lies like a gloomy bole in the mist. Areas of synchronised dance fall into precisely calculated shifts, the unity of the actors is shattered and regained. Smoke rises, a sad song is played from somewhere.

The universe of Emio Greco & Pieter C. Scholten took the European dance scene by storm at the end of the 90s. Their work is regarded as a new language and a new dance form, which can only be poorly described by minimalism on the threshold of darkness and silence as a physical event. The light is an integral element, which creates atmosphere and draws the dancers like a vacuum then swallows them up.

»Conjunto di NERO« (Italo-Spanish, roughly: »conjunction of black«) is the first ensemble work by the Emio Greco | PC company to deal with exploration of the body and the perception of light and darkness. The choreography is based on the abstract theatrical conjunction of classic and post-modern forms of expression.

Emio Greco, born in Brindisi/Southern Italy, graduated from a classical ballet education and has danced for Jan Fabre and Saburo Teshigawara. In 1995, he founded the Emio Greco | PC company along with Dutch director and dramatist Pieter C. Scholten, born in Vlaardingen. He celebrated international successes with his solos of both the foundation trilogy »Fra Cervello e Movimento« (»Between Brain and Movement«) – »Bianco«, »Rosso« and »Extra Dry« (1996-99) – and the »Double Points«-choreographies (1998-2002).

»Emio Greco's flawless, precise, fast-paced dance is the art of a man obsessed.« (Bettina Trouwborst, Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf 02.03.2003).

Uraufführung: 05.07.2001, Montpellier

www.emiogreco.pc.nl

Produktion: Emio Greco | PC

Koproduktion: Montpellier Danse, Théâtre National de Bretagne / Rennes

**Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung
der Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin.**



Ambassade von het

Koninkrijk der Nederlanden

Dance Theatre Incline, Kaliningrad

»Депортация« (»Deportation«)

Tanzstück zum 750jährigen Jubiläum der Stadt Königsberg

Deutschlandpremiere

Choreografie **Natalia Agulnik**

Video **Vitaly Reminets**

Musik **Alfred Schnittke** und Collage

Technische Leitung **Roman Agulnik**

Tänzer ... **Polina Agulnik, Ekaterina Aliseyko, Natalia Chumina, Elena Golovina, Uliana Orlova, Natalia Vishnya, Maxim Bulienov, Anton Dementyev**

Endgültigkeit. Die Stadt Königsberg ist verloren, zerbombt, gesprengt, plattgemacht. Vertreibung. Menschen lieben ihre Heimatstadt und müssen sie verlassen. Ohne Wiederkehr. Vieles ist in der Geschichte reparabel. Dieses nicht.

Junge russische Tänzer verwandeln sich in Deutsche nach dem 2. Weltkrieg, die von Russen vertrieben werden. Nur die junge Generation schafft einen künstlerischen Kommentar zur eigenen Geschichte, die noch heute wie ein Trauma über der Stadt liegt. In der einst blühenden Hafenstadt Ostpreußens wurde Immanuel Kant geboren, Thomas Mann lehrte an ihrer berühmten Universität. Königsberg wird von den deutschen Faschisten 1945 zur Festungsstadt erklärt und von der Russischen Armee besiegt. Später verleiht sich die Sowjetunion die Stadt ein und nennt sie Kaliningrad.

Das Dance Theatre Incline wurde 1994 von Natalia Agulnik, geboren 1954 in Kemerovo, gegründet und ist die einzige moderne Tanzcompagnie dieser russischen Enklave zwischen Litauen und Polen. Noch heute ist alle Kunst sowjetisch-klassisch geprägt, doch endlich wagt man den Aufbruch und erlernt zeitgenössische Techniken. Seit 2001 veranstaltet die Compagnie auch das jährlich stattfindende Festival »TransTranzit« als Treffpunkt russischen und europäischen Tanzes.

»Deportation« ist ein Stück über die (deutsche) Vergangenheit. Doch gleichzeitig wird auch der Begriff »Heimatland« in einer Zeit der Globalisierung und des Kosmopolitismus hinterfragt. Die assoziative Musik des bekannten deutsch-russischen Komponisten Alfred Schnittke (1934-98) schafft starke Bezüge zur Gegenwart, in der heute in Richtung Europa geträumt wird.

Im Anschluss: »Königsberg is dead« (»Königsberg ist tot«)

Film von Max & Gilbert

Produktion: Gilbert Barril , Paris, und Max Ferdinand Zeitler, Berlin

Uraufführung 2004 // in deutscher Sprache

Der Film, in anderthalb Jahren intensiver Recherchearbeit gedreht, ist eine kaleidoskopische Zusammenstellung aus über hundert Stunden Interview- und Archivmaterial, von Aufnahmen aus dem vergangenen Königsberg und dem gegenwärtigen Kaliningrad. Zwei junge Filmemacher aus Deutschland und Frankreich untersuchen die Mythen um Königsberg ebenso wie die heutige furchtbare räumliche und gedankliche Leere in dieser Stadt. Ein rasant montierter, provokanter und durchaus auch »lehrreicher« Exkurs in Sachen deutscher und russischer Geschichte und Gegenwart.



Finality. The city of Königsberg is lost – razed to the ground. Banishment. People love their home city and have to leave it. No turning back. Many things in history are repairable. Not this.

Young Russian dancers become Germans, banished by the Russians after the 2nd World War. Only the younger generation can produce an artistic commentary of its own history, still banging over the city like a trauma. Immanuel Kant was born in the once thriving port of Ostpreußen and Thomas Mann taught at its famous university. In 1945, Königsberg was declared a fortress city by the German fascists and conquered by the Russian army. Later, it was annexed to the Soviet Union and renamed Kaliningrad.

Dance Theatre Incline was founded in 1994 by Natalia Agulnik, born in 1954 in Kemerovo. It is the only modern dance company in this Russian enclave between Lithuania and Poland. Even today, all the art is characterised by classical sovietism, although a chance is finally being taken on the emergence, and contemporary techniques are being learned. Since 2001, the company has also organised the annual »TransTranzit« festival as a meeting point for Russian and European dance.

»Deportation« is a socially involved piece about (German) history. At the same time, the term »homeland« is questioned in the light of globalisation and cosmopolitanism. The associative music of famous German-Russian composer Alfred Schnittke (1934-98) produces strong references to the present, where dreams are in the direction of Europe.

Following: »Königsberg is dead«

Film by Max & Gilbert

Production: Gilbert Barrilé, Paris, and Max Ferdinand Zeitler, Berlin

Première 2004 // in German language

The film, shot over a year and a half of intensive research work, is a kaleidoscopic compilation of over a hundred hours of interview and archive material and of recordings from historic Königsberg and present day Kaliningrad. Two young filmmakers from Germany and France investigate the myths surrounding Königsberg and the present dreadful spatial and intellectual emptiness of this city. A fast-paced presentation of a provocative and thoroughly »informative« excursus into the German and Russian past and present.

Uraufführung: 29.04.2005, Kaliningrad

www.incline.inc.ru

**Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des Goethe-Instituts, München.**



Samstag 05. Nov. // 11.15 – 12.30 Uhr ☹

Sonntag 06. Nov. // 11.15 – 12.30 Uhr ☹

BMW Werk Leipzig

Teatr Dada von Bzdülów, Gdańsk

»Kilka Błyskotliwych Spostrzeżeń«

(»Einige witzige Bemerkungen«)

Tanzstück nach Witold Gombrowicz

Deutschlandpremiere

Inszenierung **Leszek Bzdyl**

Musik **Mikołaj Trzaska**

Bühnenbild **Maciej Chojnacki**

Choreografie und Tanz **Katarzyna Chmielewska,
Leszek Bzdyl, Rafał Dziemidok**

Im Anschluss an beide Vorstellungen:

Publikumsgespräch (Moderation: Dr. Martina Bako, Dozentin für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig) sowie kleiner Empfang durch das BMW Werk Leipzig und das Polnische Institut, Leipzig

☹ **Kostenloser Bus-Shuttle: Abfahrt 10.45 Uhr am Schauspielhaus mit Halt 10.50 Uhr am Hotel Holiday Inn Garden Court (Westseite Hauptbahnhof).**

Im Anschluss an die Vorstellung (Abfahrt 12.45 Uhr) sowie an den Empfang (Abfahrt 13.45 Uhr) Rückfahrt zum Hotel und Schauspielhaus

Leszek Bzdyl gibt einen Workshop am 02. Nov. und 03. Nov. (siehe auch S. 38).

Jeder versucht, ein einzigartiges Individuum zu sein. Doch alles, was wir sind, entsteht durch die Begegnung mit anderen Menschen. Zwänge allerorten, zu jeder Zeit. Dem entfliehen zu wollen, käme der Entscheidung gleich, das Mensch-Sein aufzugeben. Jedes Treffen, jede Beziehung schafft das Leben. In einem weißen Raum treffen eine Frau und zwei Männer zusammen und offenbaren die ambivalente Beziehung zwischen den Geschlechtern, deren Leere individuell zu füllen bleibt.

Die Philosophie der Tagebücher des polnischen Autors Witold Gombrowicz (1904-69) bildet die Grundlage für das Stück »Kilka Błyskotliwych Spostrzeżeń« (»Einige witzige Bemerkungen«). Das Teatr Dada von Bzdülów beschäftigte sich mehrfach mit Themen dieses bis heute so umstrittenen wie umjubelten Schriftstellers, der sich inhaltlich und methodisch gegen alle Konventionen wandte und eine eigene groteske Sprache schuf. Gombrowicz emigrierte 1939 nach Argentinien, kehrte nach dem Krieg nach Europa zurück und lebte später in Südfrankreich. Zu seinen bekanntesten Werken gehören der Roman »Ferdynand« (1938) und das Theaterstück »Iwona Księżniczka Burgunda« (»Yvonne, Prinzessin von Burgund«, 1958).

Das Teatr Dada von Bzdülów, 1993 von Leszek Bzdyl gegründet, war eines der ersten modernen Tanztheater in Polen. Bzdyl, geboren 1964 in Wrocław, arbeitet als Tänzer, Pantomime, Choreograf und Dozent. Katarzyna Chmielewska studierte klassischen Tanz und absolvierte auch die bekannte Ausbildungsstätte P.A.R.T.S. in Brüssel. Rafał Dziemidok wirkt als Tänzer und Choreograf oft mit bildenden Künstlern und Musikern zusammen. Seit 2000 veranstaltet das Teatr Dada von Bzdülów auch das jährliche Tanzfestival Gdańsk Dance Corporation. Bei der euro-scene Leipzig 2001 gastierte es mit »Drop Dead Gorgeous« (»Wunderbar tot umfallen«), einer Koproduktion mit dem Vincent Dance Theatre, Sheffield.



We try to be unique individuals. However, everything we are is the result of contact with other people. Pressures everywhere, at all times. Wanting to escape from this would have the immediate effect of deciding to give up being human. Every meeting between people, every relationship creates life. A woman and two men meet in a white room and reveal the ambivalent relationship between the sexes, of which the emptiness remains to be filled individually.

The piece, »Kilka Błyskotliwych Spostrzeżeń« (»Several Witty Observations«), is based on the philosophy of the diaries of Polish author Witold Gombrowicz (1904-69). The Teatr Dada von Bzdülów has several times dealt with topics by this author, who today is still both controversial and celebrated, who went against all conventions both in content and method, and who created his own grotesque language. Gombrowicz emigrated to Argentina in 1939 but came back to Europe after the war and later lived in Southern France. His best known works include the novel »Ferdynand« (1938) and the play »Iwone Księżniczka Burgunda« (»Yvonne, Princess of Burgundy«, 1958).

The Teatr Dada von Bzdülów, founded by Leszek Bzdyl in 1993, was one of the most modern theatres in Poland. Bzdyl, born in Wrocław in 1964, worked as a dancer, pantomime, choreographer and lecturer. Katarzyna Chmielewska studied classical dance and also passed through the famous P.A.R.T.S. training centre in Brussels. Rafał Dziemidok works often with visual artists and musicians, as both a dancer and choreographer. Since 2000, the Teatr Dada von Bzdülów has also organised the annual Gdańsk Dance Corporation dance festival. The company made a guest appearance at the euro-scene Leipzig 2001 with »Drop Dead Gorgeous«, a co-production with the Vincent Dance Theatre, Sheffield.

Uraufführung: 10.06.2004, Gdańsk

www.dadateatr.pl

Produktion: Teatr Dada von Bzdülów, Klub Żak/Gdańsk, Stowarzyszenie FREE.C., Teatr Miejski im. Gombrowicza w Gdyni, CK Zamek/Poznań, City of Helsinki Cultural Office

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Instituts, Leipzig.



Samstag 05. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

Sonntag 06. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr

LOFFT

Kitt Johnson / X-act, Kopenhagen

»Rankefod« (»Rankenfüßer«)

Ein Tanzsolo

Deutschlandpremiere

Choreografie und Tanz **Kitt Johnson**

Komposition und Musiker **Sture Ericson**

Bühnenbild und Kostüme **Charlotte Østergaard**

Lichtdesign **Mogens Kjempff**

Minutenlang ist nur der Rücken der Tänzerin, auf den sich der durchdringende Lichtstrahl fokussiert, zu sehen. Jeder einzelne Rückenwirbel, jede Sehne, jeder Muskel. Ganz allmählich bewegen sich ihre Finger, ihre Hände, ihre Arme. Man wird Zeuge einer Geburt vom Kriechtier über das Säugetier bis hin zum Menschen.

»Rankefod«, dänisch für (lat.) Cirripede (Rankenfüßer), ist ein äußerst faszinierendes Tanzsolo über die Entwicklung des Lebens. Das Stück konzentriert sich hierbei auf das evolutionäre Gedächtnis des Körpers über seine physische Wirklichkeit hinaus. Die Symbiose aus der Nacktheit der Haut, den organisch-tierischen Bewegungen und der elektro-akustischen Musik des schwedischen Komponisten Sture Ericson bestimmen die sinnliche Wahrnehmung des Stücks.

Kitt Johnson, geboren 1959 in Odense, Choreografin, Tänzerin und künstlerische Leiterin der Compagnie X-act, ist eine Einzelgängerin des dänischen Tanzes. Sie absolvierte ein Sportstudium an der Universität ihrer Heimatstadt in Süddänemark und war 1970-82 Leistungssportlerin. Seit 1984 beschäftigt sie sich mit modernem Tanz und arbeitete mit bedeutenden Choreografen wie Mark Tompkins und Sasha Waltz zusammen. Mit ihren eigenwilligen Soli gastierte sie im In- und Ausland, u. a. in London und Lyon. Für ihr Stück »Spejlet eller det der ånder i skyggen« (»Der Spiegel oder Was im Schatten atmet«, 2002) erhielt Kitt Johnson den angesehenen Preis »Danish Reumert Award«.

Von 2002-04 wirkte sie am Institut für Sport und Biomechanik der Universität in Odense an dem Forschungsprojekt »Bewegung als körperlicher Prozess – eine Untersuchung des Tanzes zwischen ästhetischer Form und körperlichem Lernen« mit. Kitt Johnson gastiert nun erstmals mit einem Solo in Deutschland.



For several minutes, we see only the back of the dancer, on whom the penetrating beam is focused. Every individual vertebra, every tendon, every muscle. Very gradually, her fingers, her hands, her arms begin to move. We witness the birth from reptile to mammal then to human.

»Rankefod«, which is Danish for (lat.) cirripede (barnacles), is a deeply fascinating dance solo about the development of life. The piece concentrates on the evolutionary memory of the body including its physical reality. The symbiosis of the nakedness of the skin, the organic-animal movements, and the electro-acoustic music by Swedish composer Sture Ericson determine the sensual perception of the piece.

Kitt Johnson, born in Odense in 1959, choreographer, dancer and artistic director of X-act company, is a maverick of Danish dance. She graduated from a sports degree at the university in her home town in Southern Denmark and was a competitive sportswoman in 1970-82. Since 1984, she has been dealing with modern dance and has worked with important choreographers such as Mark Tompkins and Sascha Waltz. She has made guest performances both at home and abroad with her individual solos, at venues including London and Lyon. Kitt Johnson received the distinguished prize »Danish Reumert Award« for her piece »Spejlet eller det der ånder i skyggen« (»The Mirror or What in the shadow breathes«, 2002).

In 2002-04 she was working at the institute for sport and biomechanics at the university in Odense, involved with the research project »movement as a physical process – an investigation of dance between aesthetic form and physical learning«. With a solo, this is Kitt Johnson's first guest performance in Germany.

Uraufführung: 13.04. 2005, Kopenhagen

www.kittjohnson.dk

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des Committee for the Performing Arts / The Danish Arts Council, Kopenhagen.**



Samstag 05. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr

Sonntag 06. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr

Schaubühne Lindenfels

La Strada, Sofia

»Commedia del servitore«

(»Komödie des Dieners«)

Theaterstück nach Goldoni, Molière und Cervantes

Deutschlandpremiere

Inszenierung	Stefan Moskov
Dramaturgie	Natasha Kurteva
Komposition und Musiker	Antoni Donchev
Kostüme	Svila Velichkova
Lichtdesign	Dimitar Penkov
Technische Leitung	Margarita Bakardzhieva
Darsteller	Vyara Kolarova, Stefaniya Koleva, Adriyana Naydenova, Maya Novosselska-Moskova, Nikola Dodov, Kamen Donev, Hristo Garbov, Nencho Ilchev, Borislav Stoilov, Valentin Tanev, Stefan Valdobrev

In bulgarischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Ein Ritter sitzt auf einer drahtigen Pferdeatruppe, die nach Slapstick-Manier immer wieder umfällt, wenn er zur Waffe greift. Die Darsteller reden in Sprechblasen und zwar in der Sprache, die gerade passt – Befehle auf Deutsch, Tee trinken auf Englisch. Groteskes Weinen verbindet sich melodisch mit der Musik.

»Commedia del servitore« (ital. = »Komödie des Dieners«) ist ein Potpourri aus Clownrie, Theater, Jazz und bildender Kunst. Diese glutvolle Mischung aus Gesellschaftsbeschreibung und Persiflage verbreitet eine zauberhafte Leichtigkeit. Die drei Episoden gehen zurück auf Werke der Weltliteratur: »Der Diener zweier Herren« von Carlo Goldoni, »Dom Juan« von Jean-Baptiste Molière (auch bekannt durch die Oper »Don Giovanni« von Wolfgang Amadeus Mozart) und »Don Quijote« von Miguel Cervantes. Allen gemeinsam ist das Verhältnis zwischen Herr und Diener.

Bei allem Humor nimmt der Regisseur Stefan Moskov auch die Mentalität seiner bulgarischen Landsleute aufs Korn, die sich im Laufe der Geschichte oft gern in der Rolle des Opfers bzw. Dieners sehen – und sich dabei, der Verantwortung entziehend, gar nicht so unwohl fühlen. »Commedia del servitore« gastierte in zahlreichen Ländern und feierte auch beim Festival d'Avignon 2002 Triumphe.

Stefan Moskov, geboren 1960 in Sofia, hat nach einer Regieausbildung in seiner Heimatstadt zunächst in tiefster bulgarischer Provinz, in Tolbuchin, inszeniert. 1991 gründete er mit dem Architekten Plamen Timev La Strada, das erste Privattheater Bulgariens, benannt nach dem Film seines Lieblingsregisseurs Federico Fellini. Moskov inszeniert seit 1994 mit großem Erfolg auch an deutschen Bühnen, so z. B. »Schwanengesänge« nach Anton Tschechow am Düsseldorfer Schauspielhaus (1995). Bei der euro-scene Leipzig war La Strada 1998 mit »Marmelade – Jam Session« zu Gast.



A knight sits on a wiry horse dummy, which keeps falling over in slapstick fashion when he reaches for his weapon. The actors speak in speech bubbles and in the most appropriate language – commands in German, tea drinking in English. Grotesque crying combines melodiously with the music.

»Commedia del servitore« (ital. = »Comedy of Servants«) is a potpourri of clownery, theatre, jazz and fine art. This sultry mix of society description and persiflage propagates glamorous ease. The three episodes can be traced back to international literary works: »The Servant of Two Masters« by Carlo Goldoni, »Don Juan« by Jean-Baptiste Molière (also known through the opera »Don Giovanni« by Wolfgang Amadeus Mozart); and »Don Quixote« by Miguel Cervantes. Common to all of these is the relationship between master and servant.

In all good humour, director Stefan Moskov also aims his remarks at the mentality of his Bulgarian compatriots, who the story likes to keep placing in the role of victim/servant, and who feel none too uncomfortable here where they can avoid responsibility. »Commedia del servitore« has made guest appearances in numerous countries and enjoyed triumphant success at the Festival d'Avignon in 2002.

After training as a director in his home city, Stefan Moskov – born in Sofia in 1960 – staged productions in deepest rural Bulgaria, in Tolbuchin. In 1991, he founded La Strada along with architect Plamen Tîmev. This was Bulgaria's first private theatre, named after the film by Moskov's favourite director, Federico Fellini. Since 1994, Moskov has been highly successful with stage productions in Germany, e.g. such as »Schwanengesänge« (»Swan Songs«) after Anton Tschebchow at the Düsseldorf playhouse (1995). La Strada has made a previous guest appearance at the euro-scene Leipzig, with »Marmelade – Jam Session« in 1998.

Uraufführung: 30.03.2001, Sofia

dodov@mail.orbitel.bg

**Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des Goethe-Instituts, München.**



Nigel Charnock, London / Michael Riessler, Köln & Virus Streichquartett

»fever« (»Fieber«)

Tanz-Musik-Theater

Text Sonette von **William Shakespeare**
Lichtdesign **Rachel Shipp**
Choreografie, Tanz und Stimme **Nigel Charnock**
Komposition, Klarinetten und Saxophon **Michael Riessler**
Virus Streichquartett **Willi Lehmann** (1. Violine), **Martin Lehmann** (2. Violine),
Vincent Royer (Viola), **Susanne Eyhmüller** (Violoncello)

In englischer Sprache. Die Aufführung erfordert nur bedingtes Sprachverständnis.
Eine deutsche Übersetzung ist im Abendprogramm enthalten.

Im Anschluss findet ein Publikumsgespräch mit Nigel Charnock und Michael Riessler statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Dozentin für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig

Eine zehrende Spannung durchdringt die Aufführung. Manchmal bedingt die Musik den Tanz, manchmal scheint es umgekehrt. »fever« (»Fieber«) ist ein andauernder Diskurs, der Tanz hörbar macht und Gedichte tanzen lässt. Die Sprache selbst wird zur Musik und zum Tanz.

Bis zur absoluten Verausgabung rezitiert und ironisiert der englische Tänzer und Choreograf Nigel Charnock einige der (insgesamt 154) Sonette von William Shakespeare (1564-1616) zu einer komplexen Klangkomposition des Klarinettenisten Michael Riessler. Dabei gibt es ein Grundgerüst aus feststehenden Musik-, Tanz- und Textelementen, das jedoch Raum für spannende Improvisation lässt.

Nigel Charnock, geboren 1961 in Manchester, gründete 1986 mit Lloyd Newson das berühmte DV8 physical theatre. Seit 1996 arbeitete er mit einer eigenen Gruppe und ist auch solistisch sehr erfolgreich. Zu seinen bekanntesten Soli gehören »Human Being« (»Menschliches Sein«, 1997) und »Frank« (2002). Im Januar 2003 übernahm Charnock die künstlerische Leitung der Helsinki Dance Company, die mit seinem Tanzstück »The Intelligence of the Heart« (»Die Klugheit des Herzens«) die euro-scene Leipzig 2003 eröffnete.

Michael Riessler, geboren 1957 in Ulm, ist einer der kreativsten und innovativsten Musiker in der europäischen Musikszene und gleichermaßen beheimatet in der zeitgenössischen Musik wie im Jazz. Er arbeitet als Klarinettenist und Komponist mit zahlreichen Persönlichkeiten, z. B. Mauricio Kagel und Dieter Schnebel, und verschiedenen Sinfonieorchestern wie WDR und NDR zusammen. Die Musiker des Virus-Streichquartetts spielen in erstklassigen Orchestern in Köln, Darmstadt und Baden-Baden.

»Dieser Mann kommt über einen wie ein Gewitter. Eine Art Klaus Kinski der Bewegung ... Keine Frage: Nigel Charnock ist ein Körperkünstler von Graden und von Gnaden. Das Explosive ist in die Form der kontrollierten Bewegung und der komplexen Zwiesprache mit der Musik gebannt. Dabei geht es ihm – wie Shakespeare – immer wieder ums ganze Leben: Liebe, Sex, Tod ... « (Bettina Schulte, Badische Zeitung, Freiburg 19.11.2003).



A draining excitement pervades the performance. Sometimes the dance is dependant on the music, sometimes the opposite appears to be true. »fever« is an ongoing discourse, which makes dance audible and which makes poems dance. Language itself is made into music and dance.

Down to the absolute overspending, English dancer and choreographer Nigel Charnock recites and ironises some (of the total of 154) sonnets by William Shakespeare (1564-1616) to a complex tonal composition by clarinetist Michael Riessler. This is executed on the basic framework of established music, dance and text elements, but leaving room for exciting improvisation.

Nigel Charnock, born in Manchester in 1961, founded the famous DV8 physical theatre in 1986 with Lloyd Newson. Since 1996, he has been working with his own group as well as being a highly successful solo performer. His best known solos include »Human Being« (1997) and »Frank« (2002). In January 2003, he took over the artistic directorship of the Helsinki Dance Company, which opened the euro-scene Leipzig 2003 with his dance piece »The Intelligence of the Heart«.

Michael Riessler, born in Ulm in 1957 is one of the most creative and innovative musicians on the European music scene – equally at home with contemporary music as with jazz. He works as a clarinetist and composer, with numerous celebrities including e.g. Mauricio Kagel and Dieter Schnebel and with various symphony orchestras such as the WDR and the NDR. The Virus string quartet musicians play in first class orchestras in Köln, Darmstadt and Baden-Baden.

»This man comes across like a thunderstorm. A kind of Klaus Kinski of movement ... No question about it: Nigel Charnock is a body artist of the first degree. The explosiveness entrances the audience in the form of controlled movement and the complex communication with the music. Here, he – like Shakespeare – always deals with the whole of life: love, sex, death ... « (Bettina Schulte, Badische Zeitung, Freiburg 19.11.2003).

Freitag 04. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (1. Runde – Teil I)
Samstag 05. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (1. Runde – Teil II)
Sonntag 06. Nov. // 22.00 – ca. 00.30 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
Schauspielhaus/Foyer

Zum 7. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption **Alain Platel**, Gent
 Künstlerische Leitung **Wolfgang Krause Zwieback**, Leipzig
 Moderation **René Reinhardt**, Leipzig
 Jury **Heike Hennig**, Choreografin, Leipzig
 **Wolfgang Bergmann**, ZDFtheaterkanal, ARTE und 3sat, Mainz
 **Günter Jeschonnek**, Regisseur, Berlin / Geschäftsführer Fonds Darstellende Künste, Bonn
 **Tobias J. Lehmann**, Schauspieler, Schauspiel Leipzig
 und **Alain Platel**, Choreograf / Künstlerischer Direktor Les Ballets C. de la B., Gent

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »Das beste belgische Tanzsolo« unter der Leitung des bekannten flämischen Choreografen Alain Platel dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand er von 1997-2003 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass wir ihn nun, nach einer Pause 2004, zum 7. Mal ausschreiben. Die Grenzen zwischen Profis und Nicht-Profis sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Metern Durchmesser dem Publikum und der Jury.

Erstmals werden an die drei Sieger Preisgelder als Anteilsfinanzierung zu einem nächsten Projekt in Höhe von 5.000,00 EUR bis 3.000,00 EUR vergeben. Der Publikumspreis bleibt vorerst eine Überraschung. Alle Preise sind Sponsoren zu verdanken.

Der ZDFtheaterkanal beteiligt sich an der Preisvergabe, indem er die Soli der Preisträger in HDTV Technik aufzeichnet und später auf seinem Sender ausstrahlt.

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »The Best Belgian Dance Solo«, it was held three times under the direction of the well-known Flemish choreographer Alain Platel. In Leipzig it took place from 1997-2000 and during the Tanzplattform Deutschland 2002. It was such a big success that we are now presenting it for the 7th time, after the break in 2004. The barriers between professionals and amateurs have been lifted. What we're looking for is independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. After an internal preliminary selection, the dancers perform their 5-minute solos in front of the audience and the jury on a circular table with a 7-meter diameter.

For the first time the first three winners will be awarded prize moneys between EUR 5,000.00 and EUR 3,000.00 as partial financing of a new project. The prize of the audience remains a surprise for the time being. All prizes are due to sponsors.

The ZDFtheaterkanal will join in the awarding of prizes by recording the solo performances of the laureates in HDTV technology and later broadcasting them on its channel.



Henrik Kaalund,
1. Preis des 6. Wettbewerbs 2003

Aus Anlass des 15. Festivals
täglich im Anschluss des Wettbewerbs:

»Revival« – Preisträger der vergangenen Jahre

Freitag 04. Nov. // ca. 23.30 Uhr

Manfred Olek Witt, Berlin / »Axt« Sonderpreis 1997
Hermann Heisig, Leipzig / »Agent U8 – Nizza 1964« Finalist 1997
Charlotta Öfverholm, Stockholm / »Flexible White Frozen« 2. Preis 1998

Samstag 05. Nov. // ca. 23.30 Uhr

Maren Strack, Berlin / »Elfenbeinstein« Sonderpreis 1998
Gregor Kamnikar, Ljubljana / »Inn of Ears and Voices« 1. Preis 2000
Martina Heim, Darmstadt / »Diagnose« Publikumspreis 2002

Sonntag 06. Nov. // ca. 24.00 Uhr

Friederike Plafki, Leipzig, heute Berlin /
»Dann wird es still und fange ganz von vorne an« 1. Preis 2002
Henrik Kaalund, Kopenhagen / »Brother Man« 1. Preis 2003
Effi Rabsilber, Berlin / »Hey Schöpfer« Publikumspreis 2003

Der Wettbewerb wird unterstützt durch



BMW
Werk Leipzig



PRICEWATERHOUSECOOPERS



ZDF theaterkana

Lufthansa

Holiday Inn
Garden Court
LEIPZIG & COLOGNE

Festivalzentrum

im theater fact, Hainstr. 1 | Eingang: In Barthels Hof | Telefon 961 40 80

Mittwoch 02. Nov. – Sonntag 06. Nov. // 16.00 – bis ca. 2.00 Uhr



- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
- Durchgehend Snacks und Getränke, Informationen, nachts Musik sowie kleine Empfänge von Botschaften und Kulturinstituten
- Veranstaltungsort von Filmen des Rahmenprogramms (siehe S. 39–41)
- Eine kostenfreie Suppe auf jede Eintrittskarte des Festivals (außer während der Filmvorführungen)
- Gastspiel-Höhepunkte der euro-scene Leipzig 1991–2004 in Videoausschnitten

- *Meeting point for all – members of the public, artists, journalists and theatre people*
- *Constant snacks and drinks, information, at night music as well as small receptions by embassies and cultural institutions*
- *Venue for films of the fringe programme (see pages 39–41)*
- *Get a soup free of charge for each festival ticket (except during film screenings)*
- *Guest performance highlights of the euro-scene Leipzig 1991–2004 in video-clippings*

Die Co-Veranstalter für die 7. Tanzplattform Deutschland 2006 sind: euro-scene Leipzig, Hebbel-am-Ufer (Berlin), JOINTADVENTURES (München), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt/Main), tanzhaus nrw (Düsseldorf), TanzWerkstatt Berlin und Theaterhaus Stuttgart.

Die Tanzplattform Deutschland 2006 wird veranstaltet durch das Theaterhaus Stuttgart.
www.theaterhaus.com/tanzplattform2006



Rahmenprogramm



Festival-Informationsstand

im Schauspielhaus / Kassenhalle
Telefon 0341-1 26 81 91

Erweiterte Kassenöffnungszeiten
im Schauspielhaus siehe S. 84

Montag (!)	31. Okt. //	14.00–19.30 Uhr
Dienstag	1. Nov. //	10.00–19.30 Uhr
Mittwoch	2. Nov. //	10.00–22.00 Uhr
Donnerstag	3. Nov. //	10.00–19.30 Uhr
Freitag	4. Nov. //	10.00–01.00 Uhr
Samstag	5. Nov. //	10.00–01.00 Uhr
Sonntag	6. Nov. //	10.00–01.00 Uhr

Mittwoch 02. Nov. // 10.00 – 14.00 Uhr – Teil I
Donnerstag 03. Nov. // 10.00 – 14.00 Uhr – Teil II
Die Villa

} Teilnehmergebühr (begrenzte Teilnehmerzahl)
} *Participation fee (limited number of participants)*

Workshop

»Jeder Impuls initiiert einen Tanz«

(»Each impulse initiates a dance«)

»Meine Technik wurzelt stark in der Theatertradition. Für mich ist der Tanz die vollständigste und wirksamste Ausbildung eines Schauspielerkörpers in Vorbereitung auf die Bühne. Jeder Impuls initiiert einen Tanz und Sprachtraining.

Mein Ansatz des Workshops besteht in der Entspannung und Improvisation, sowohl beim Tanz als auch beim Spiel. Die Arbeit konzentriert sich auf Körperbewusstsein, Rhythmusgefühl und innere Ökonomie, auf dass der Tänzer am Schaffungsprozess effizient und frei teil haben kann.« **Leszek Bzdyl**

Leszek Bzdyl besitzt reiche Erfahrungen im modernen Tanz. Er war als Tänzer und Choreograf zwischen 1987 und 2003 an nahezu 90 Theater- und Choreografieprojekten beteiligt und leitet seit zehn Jahren das Teatr Dada von Bzdülów in Gdańsk. Sein Tanzstück »Kilka Błyskotliwych Spostrzeżeń« (»Einige witzige Bemerkungen«) ist bei der euro-scene Leipzig zu sehen (siehe S. 26 f).

Der Workshop findet in englischer Sprache statt.

»My technique is strongly rooted in the theatre tradition. For me, dance is currently the most complete and most effective training in preparation of an actor's body for stage performance. Each impulse initiates a dance and voice training.

My approach in this workshop is relaxation and improvisation, both in dancing and acting. In my work I concentrate on body consciousness, rhythm consciousness, and internal economy helping the dancer to participate efficiently and freely in the process of creation.« **Leszek Bzdyl**

Leszek Bzdyl has wide experience in modern dance. Between 1987 and 2003 he worked as dancer and choreographer in almost 90 theatre and choreography projects and has been the director of the Teatr Dada von Bzdülów in Gdańsk for ten years. His dance performance »Kilka Błyskotliwych Spostrzeżeń« (»Several Witty Observations«) can be seen at the euro-scene Leipzig (see page 26 et seq.).



Filme von Angelin Preljocaj, Aix-en-Provence

»Les Raboteurs« (»Die Hobelarbeiter«)

Film nach einem Gemälde von Gustave Caillebotte (1848-94)

Uraufführung: 1988, Paris // 8 Minuten
Regie: Cyril Collard // Choreografie: Angelin Preljocaj
Tänzer: Christophe Haleb, Alvaro Morell, Angelin Preljocaj
Produktion: Musée d'Orsay, Paris – Films d'Ici

»Un Trait d'union« (»Ein Bindestrich«)

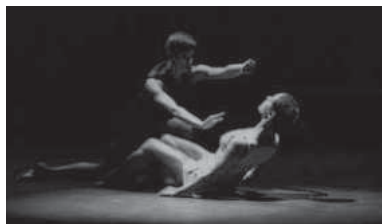
Uraufführung: Bühnenversion 1989 / Filmversion 1992, ARTE // 13 Minuten
Regie: Eran Erez // Choreografie: Angelin Preljocaj
Musik: Johann Sebastian Bach, Marc Khanne
Tänzer: Xavier Nickler, Frédéric Werle, Angelin Preljocaj
Produktion: KS Visions – La Sept

»Annonciation« (»Verkündigung«)

Uraufführung: Bühnenversion 1995 / Filmversion: ARTE 2003 // 23 Minuten
Regie und Choreografie: Angelin Preljocaj
Musik: Stéphane Roy, Antonio Vivaldi
Tänzerinnen: Julie Bour (Maria), Claudia de Smet (Engel)
Produktion: ARTE / Telmondis / Les Productions Autrement Dit (PAD)

Einführung **Nicole Said**, Direktorin Ballet Preljocaj

Der französische Choreograf Angelin Preljocaj gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des europäischen Tanzes. Mit drei Filmen möchten wir einen tieferen Einblick in seine Arbeit geben – einem Originalfilm (»Les Raboteurs«) sowie zwei Verfilmungen von Bühnenstücken: »Un Trait d'union« mit Preljocaj selbst als Darsteller sowie die zauberhafte Filmversion von »Annonciation«. Als Festivaleröffnung gastiert das Ballet Preljocaj mit den Bühnenstücken »Annonciation« und »N« (siehe S. 10 f).



»Annonciation« (Bühnenversion)

The French choreographer Angelin Preljocaj belongs to the most renowned characters of European dance. With three films we would like to deliver a deeper insight into his work – one original film (»Les Raboteurs«) and two film versions of dance pieces: »Un Trait d'union« in which Preljocaj also acts, and the enchanting film version of »Annonciation«. The festival will be opened with the ballet Preljocaj and its stage performances »Annonciation« and »N« (see page 10 et seq.).

Film »Wahlverwandtschaften«

Tanzdrama nach Johann Wolfgang von Goethe

Choreografie und Inszenierung: Tom Schilling // Musik: Franz Schubert
Libretto: Bernd Köllinger // Ausstattung: Eleonore Kleiber
Tänzer: Jutta Deutschland, Charlotte / Jens-Peter Urbich, Eduard / Hannelore Bey, Ottilie / Dieter Hülse, Hauptmann / Tanztheater der Komischen Oper Berlin
Uraufführung: 1983, Komische Oper Berlin // Dauer: 90 Minuten
TV-Aufzeichnung: Fernsehen der DDR 1985

Einführung ... **Dr. Karin Schmidt-Feister**, 1984-97 Dramaturgin Tanztheater Komische Oper Berlin

Der Begriff »Wahlverwandtschaften« beruht auf einem chemischen Vorgang und wurde von Goethe in seinem Roman (1809) zitiert. Film und Fernsehen nahmen sich des Stoffes mehrfach an, doch >>>

der Zugriff durch den Tanz erfolgte bisher einzig durch Tom Schilling, den ehemals wichtigsten Choreografen der DDR. Seine »Wahlverwandtschaften« gehören zu den großen Handlungsballetten des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Schilling, geboren 1928 in Esperstedt / Kyffhäuser, leitete 1966-93 das Tanztheater der Komischen Oper Berlin und erhielt 1996 in Essen den Deutschen Tanzpreis.



The phrase »elective affinities« refers to a chemical process that Goethe quoted in his novel (1809). Film and television have dealt with this material on numerous occasions, but until now only Tom Schilling – the most important choreographer in the GDR – has handled it through dance. His »Elective Affinities« are among the largest action ballets of the end of the 20th century. Schilling, born in Esperstedt / Kyffhäuser in 1928, was director of the Dance theatre of the Komische Oper Berlin in 1966-93 and in 1996 he was awarded the German dance prize in Essen.

Freitag 04. Nov. || 17.00 – ca. 18.30 Uhr
Film Nr. 3 – Festivalzentrum im theater fact

Eintritt frei

Ein Film über Meg Stuart

»Somewhere in between« (»Irgendwo dazwischen«)

Regie: Pierre Coulibeuf, Paris / basierend auf einer Choreografie für diesen Film von Meg Stuart
Musik: Derek Bailey

Darsteller: Meg Stuart, Michael von der Heide, Christoph Homberger, Christoph Marthaler, Simone Aughterlony, Graham F. Valentine, Thomas Wodianka, Davis Freeman, Antonija Livingstone, Benoît Lachambre, Philippe Belout, Varinia Canto Vila, François Brice, Lilia Mestre, Ugo Dehaes

Uraufführung: 2004, Locarno / Dauer: 70 Minuten

Produktion: Chantal Delanoë, Paris / Regards Productions, Paris / Halolalune Production, Brüssel

Einführung ----- **Ulrike Becker**, Künstlerische Leitung TanzWerkstatt Berlin

Das experimentelle Filmportrait übersetzt die choreografische Recherche von Meg Stuart in eine fiktive Erzählung. Film ist für den französischen Regisseur Pierre Coulibeuf, geboren 1949 in Elbeuf, ein mentaler Ort, an dem sich feste Identitäten, Orte und Zuschreibungen auflösen. Wie ein Chamäleon gleitet Meg Stuart durch alltägliche Handlungen und Gesten unterschiedlichster Personen. »Somewhere in between« ist nicht die Filmversion einer Bühnenchoreografie von Meg Stuart, sondern sie schuf diese Arbeit speziell für den Film.

Die bekannte Choreografin Meg Stuart, geboren 1965 in New Orleans, gastiert mit ihrer Compagnie Damaged Goods, Brüssel/Berlin, in der ganzen Welt. Ihr Stück »Alibi« war bei der euro-scene Leipzig 2002 zu sehen und gehört zu den Höhepunkten unseres Festivals.



The experimental film portrait translates the choreographic research of Meg Stuart into a fictitious narrative. For French director, Pierre Coulibeuf, born in Elbeuf in 1949, film is a mental place where fixed identities, locations and stereotypes are dissolved. Meg Stuart glides through the everyday affairs and gestures of various people like a chameleon. »Somewhere in Between« is not a film version from a stage choreography by Meg Stuart, but a work she created exclusively for this film.

With her company, Damaged Goods from Brussels/Berlin, renowned choreographer Meg Stuart – born in New Orleans / USA in 1965 – has made guest appearances all over the world. Her piece »Alibi« was shown at the euro-scene Leipzig in 2002 and is one of the high points of our festival.

Ein Film von Alain Platel

»Wolf«

Fernsehadaption einer Inszenierung von Les Ballets C. de la B., Gent

Einführung und im Anschluss Gespräch **Alain Platel**

Moderation **Renate Klett**, Publizistin, Berlin

Konzept und Inszenierung: Alain Platel

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart / Musikalische Bearbeitung: Sylvain Cambreling

Bühnenbild: Bert Neumann // Choreografie: Gabriela Carrizo // Fernsehregie: Peter Schönhofer

Tänzer: Les Ballets C. de la B., Gent / Sängerinnen: Marina Comparato, Mezzosopran, Ingela Bohlin und Alexandra Zamojska, Sopran / Musiker: Klangforum Wien

Koproduktion: RUHRtriennale, KunstenFestivaldesArts, Brüssel / Opéra National de Paris

Produktion: ZDFtheaterkanal, ARTE 2004 // Dauer: 130 Minuten

Mit freundlicher Unterstützung durch ZDFtheaterkanal und ARTE

Das Stück »Wolf (oder wie Mozart auf den Hund kam)« des belgischen Regisseurs Alain Platel entwirft eine Choreografie aus Gesang, Tanz, Akrobatik, Parodie, Slapstick, Gewalt, politischer Manifestation und Poesie – ein Reich der Sinne, wie es im Theater selten zu sehen ist. Seit seiner Uraufführung im Mai 2003 in Duisburg trat es seinen Siegeszug durch die Metropolen Europas an.

Die Auseinandersetzung mit der Musik Mozarts führt zum archaischen Konflikt des »Clash of the cultures«, dem Unterschied zwischen Rohem und Gekochtem, zwischen Wildnis und domestiziertem Leben, zwischen unbehauener Lebensgier und kultivierten, gebändigten Lebensentwürfen. Platel schafft ein Vorstadtszenario, in dem 15 Tänzer und Sänger Liebe und Hass und ihre politischen Statements zur Welt- und Kriegslage ausspielen.

Alain Platel, geboren 1956 in Gent, war bei der euro-scene Leipzig bisher mit vier Stücken zu Gast: »La Tristezza complice« (»Die Traurigkeit teilen«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«, 1998) und »Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer«, 2000). Und er blieb uns durch seinen Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« über die Jahre hin verbunden.

The piece »Wolf (or how Mozart came across the dog)« by the Belgian director Alain Platel creates a choreography of song, dance, acrobatics, parody, slapstick, violence, political demonstration and poetry – a realm of senses such as can rarely be seen in theatre. Since its premiere in Duisburg in May 2003, it carried its triumphal procession through Europe's major cities.

The presentation with music by Mozart leads to the archaic »Clash of the cultures« conflict: the difference between raw and cooked; between savagery and domesticity; between unrefined voracity for life and cultivated, subdued lifestyle patterns. Platel creates a suburban scenario, where 15 dancers and singers enact love and hate and their political statements about international and war sensations.

Alain Platel, born in Gent in 1956, up to now has made guest appearances at the euro-scene Leipzig with four pieces: »La Tristezza complice« (»The shared sorrow«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Oddments on Bach«, 1998) and »Allemaal Indiaan« (»Everyone is an Indian«, 2000). Also, over the years, his »Best German Dance Solo« competition has linked him to us.



Podiumsdiskussion

»Zwischen Orchidee und Graswurzel«

Festivalvisionen in Europa

Maria Magdalena Schwaegermann – Künstlerische Leiterin Zürcher Theaterspektakel
Marie Zimmermann – Künstlerische Leiterin Theater der Welt, Stuttgart / Wiener Festwochen
Rolf Dennemann – Künstlerischer Leiter Festival off-limits, Dortmund
Henri Maier – Intendant Oper Leipzig
Alain Platel – Choreograf / Künstlerischer Direktor Les Ballets C. de la B., Gent

Moderation:

Michael Freund – Stellvertretender Direktor des Internationalen Theaterinstituts (ITI), Berlin

Festivals – die großen Feste des Theaters. Einmal im Jahr geht das Theater auf die Suche nach dem Anderen. Das können repräsentative Festwochen, ein irritierender Rausch der Bilder oder irritierende Denkweisen sein. Festivals brechen mit Tabus, schlagen Brücken und widmen sich den weißen Flecken unserer Kenntnis der Kulturen.

Wie wandelt sich die Funktion der Festivals in einer Welt, in der im Internet und auf Reisen die Städtebewohner zu Zuschauern und Akteuren in der permanenten Begegnung mit Fremden, Fremdvertrautem und befremdlich Gleichem werden? Warum laden Festivalmacher Künstler ein? Gibt es auch hier »Wahlverwandtschaften«? Vielleicht eine eigenwillige Komplizenschaft ...

Und welche visionäre Kraft haben Festivals in einer Gesellschaft, in einer Stadt? Festivalveranstalter mit sehr unterschiedlichen Konzepten, ein Intendant und der Künstler, der seine Arbeiten auf den verschiedensten Festivals dieser Welt gezeigt hat, kommen miteinander ins Gespräch – über »Orchidee und Graswurzel« auf der Bühne.

Festivals – the large festivals of the theatre. Once a year, theatre goes in search of the alternative. This may be representative festival weeks, an intoxication of images or irritating mentalities. Festivals break taboos, smash bridges, and dedicate themselves to the white flecks of our knowledge of cultures.



How does the function of a festival become a world where internet visitors and city residents become spectators and actors in permanent movement with the foreign, with trusted strangers and with disconcerting similarities? Why do festival organisers invite artists? Is that also part of »Elective Affinities«? Perhaps an individual complicity ...

And which visionary forces have festivals in a society, in a city? Festival organisers with widely differing concepts, the director of an opera house discusses with an artist whose works have been shown at the widest variety of festivals around the world – on »orchid and grass root« on the stage.

Tastende Suche nach dem »Verwandten im Geiste« in Europa – einer von ihnen: Oskaras Korsunovas, Vilnius, mit »A Midsummer Night's Dream« (»Ein Sommernachtstraum«) bei der euro-scene Leipzig 2001 zu Gast (Foto)

Rückblick

Überblick aller Gastspiele seit Festivalgründung 1991 bis 2004



Programm: Matthias Renner und Ann-Elisabeth Wolff

Matthias Renner

Tanzfabrik Berlin ①

»Der Riss«

Ein Stück von Dieter Heitkamp und Gayle Tufts
Ein Ereignis für 10 Performer, Tanzmusik live
und rohes Fleisch
Konzept, Regie und Choreografie:
Dieter Heitkamp, Gayle Tufts
Festivaleröffnung
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Schauspiel Leipzig

»Shite Samurai«

Tanz-Stück von Jo Fabian nach Franz Kafka
ein der wirklichkeit abgeträumtes adventure
der schwierigkeitsstufe 7
Regie und Katagrafie: Jo Fabian
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Neue Szene (1 Aufführung)

Terra mobile, St. Petersburg

»Private life« (»Privatleben«)

Eine gewöhnliche Geschichte vor dem Hintergrund
klassischer Zitate
Inszenierung: Vadim Mekheenko
Deutschlandpremiere
Kellertheater (2 Aufführungen)

The Collective of Natural Disasters, Budapest

»Living Space« (»Lebensraum«) ③

Metaphorische Geschichte einer lebenden Kreatur
von Yvette Bozsik und György Arvai
Inszenierung: György Arvai
Darstellerin: Yvette Bozsik
Deutschlandpremiere
Kellertheater (2 Aufführungen)

Itinerrances, Marseille

»Histoire d'un huis clos«

(»Geschichte bei geschlossenen Türen«)

nach Motiven des Stücks »Bei geschlossenen Türen«
von Jean-Paul Sartre
Choreografie: Christine Fricker
Deutschlandpremiere
Neue Szene (2 Aufführungen)

Scena Plastyczna, Lublin ②

»Wandering« (»Umherwandern«)

Inszenierung: Leszek Mądzik
Musik: Zygmunt Konieczny
Deutschlandpremiere
Haus Leipzig (3 Aufführungen)

Tanztheater des Schauspiel Leipzig ⑤

»Happy SCHWANENSEE Day«

Tanztheaterstück nach Motiven von Woody Allen
Libretto, Choreografie und Inszenierung: Irina Pauls
Musik: Peter Tschaikowski
Tänzer: Christian Brückner, Werner Stiefel u.a.
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Neue Szene (1 Aufführung)

Annette Jahns, Sächsische Staatsoper Dresden

»Seltsame Kinder«

Soloabend nach Motiven aus Erzählungen
von Ana Maria Matute
Idee und Inszenierung: Annette Jahns
Kellertheater (2 Aufführungen)

Danskern, Amsterdam

»2 dance 2gether« (»2 tanzen 2 Tänze«)

Moderne Ballette nach Paul Klee und Egon Schiele
Choreografien: Adriaan Kans
\ »Cycle« (»Zyklus«)
Musik: Charles Ives, Olivier Messiaen
\ »Me, Egon« (»Ich, Egon«)
Musik: Johann Sebastian Bach
Deutschlandpremierer
Schauspielhaus / Proebühne (2 Aufführungen)

Tanz multimedial, Zürich ④

»Wenn du kommst ... gehe ich!«

Tanzstück
Choreografie: Hansjörg Hellingner und Carol Meyer
Deutschlandpremiere // Festivalabschluss
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Rahmenprogramm (Auswahl):

Lecture demonstrations

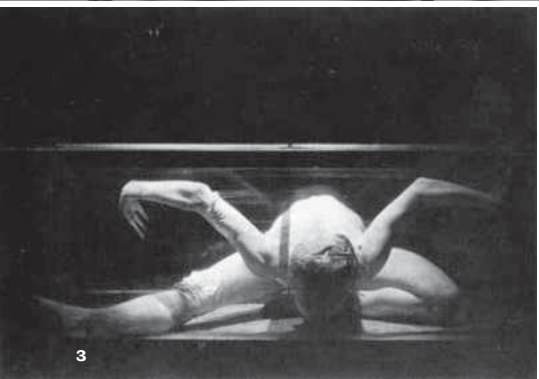
mit Gayle Tufts, Jo Fabian, Brigitte Bergese & Michael Kulow

»Sternstunden des modernen polnischen Theaters«

Video-Vorträge von Janusz Marek, Warschau
über Jerzy Grotowski, Tadeusz Kantor
und gegenwärtige Highlights

»Avantgarde – muss das sein?«

Die euro-scene Leipzig '91 im Kreuzfeuer
Podiumsdiskussion
mit Publikum, Künstlern, Wissenschaftlern, Journalisten,
Kulturamt Leipzig und den Organisatoren des Festivals
Moderation: Dr. Petra Stuber, Leipzig



Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Oberbürgermeister der Stadt LeipzigProgramm: Matthias Renner
und Ann-Elisabeth Wolff**Théâtre Jel / Josef Nadj, Orléans – Budapest****»Comedia tempio« (»Zeitenkomödie«) ②**

Bewegungstheater

Inszenierung und Choreografie: Josef Nadj

Musik: Stevan Kovac Tickmayer

Deutschlandpremiere // Festivaleröffnung

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Werner Stiefel / Erwin Stache, Leipzig ④**»Pas de Triangel«**Variationen aus Ballett-Musik-Maschinen
und einem Stiefel

Konzept und Choreografie: Werner Stiefel

Klangmaschinen: Erwin Stache

Musik: Henry Schneider, Erwin Stache

Neue Szene (2 Aufführungen)

Las Rocosas, Barcelona**»Las Rocosas«**

Un recorrido emocional intimista

(Eine Strecke emotionaler Bekenntnisse)

Tanzstück

Choreografie und Tanz: Pilar Maese, Victor Turull

Inszenierung: Victor Turull

Deutschlandpremiere

Ernst-Beyer-Haus (Poetisches Theater) (2 Aufführungen)

Compagnie Bertoni & Abbondanza, Drò ③**»Terramarà«**

Ein Liebes-Tanz-Spiel

Choreografie: Michele Abbondanza

Tänzer: Antonella Bertoni, Michele Abbondanza

Deutschlandpremiere

Ernst-Beyer-Haus (Poetisches Theater) (2 Aufführungen)

Derevo, St. Petersburg ⑤**»The Man kissing the Bottom of the Boat«****(»Der Mann küsst den Boden des Bootes«)****& »The Rider« (»Der Reiter«)**

Tanztheaterstück in zwei Teilen

Inszenierung und Choreografie: Anton Adassinski

Neue Szene (2 Aufführungen)

Tanztheater des Schauspiel Leipzig**»Julie«**

Tanzstück nach Motiven des Trauerspiels

»Fräulein Julie« von August Strindberg

Inszenierung und Choreografie: Irina Pauls

Musik: Johann Sebastian Bach

(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)

Neue Szene (1 Aufführung)

Theater Labyrinth, Prag**»Křeč Mladosti« (»Krämpfe der Jugendzeit«)**

Dadaoper in zwei Teilen

Musik: Jiří Cerha

Inszenierung: Karel Kříž

Deutschlandpremiere

Ernst-Beyer-Haus (Poetisches Theater) (2 Aufführungen)

Comedia Opera Instabile, München**»Quollen«**

Ein Nachttanz der Wörter und Körper

nach dem Roman »Nachtgewächs« von Djuna Barnes

Idee und Regie: Ute Stammberger

Choreografie: Dieter Baumann

Darsteller: Matthias Hirth, Miriam van Steenhoven

Neue Szene (2 Aufführungen)

Compagnie ROSAS, Brüssel ①**»ROSAS danst ROSAS«****(»ROSAS tanzt ROSAS«)**

Tanzstück von Anne Teresa de Keersmaecker

Musik: Thierry de Mey, Peter Vermeersch

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Abschlussgala**\ Folkwang-Tanzstudio, Essen****»Sanguis«**

Tanzstück

Choreografie: Urs Dietrich

Musik: Johann Sebastian Bach, David Bowie

\ Marcia Haydée, Stuttgarter Ballett**John Neumeier, Hamburger Ballett ⑥****»Die Stühle«**

Ballett nach Eugène Ionesco

Choreografie: Maurice Béjart

Musik: Richard Wagner

Tänzer: Marcia Haydée, John Neumeier

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Rahmenprogramm (Auswahl):

Lecture demonstrations

mit Antonella Bertoni & Michele Abbondanza,

Anton Adassinski, Pilar Maese & Victor Turull

Öffentliches Abschlussgespräch

Publikum und Künstler, Journalisten, das Kulturred Leipzig

und die Organisatoren des Festivals sprechen und streiten

über die Inszenierungen der euro-scene Leipzig

Moderation: Dr. Karin Schmidt-Feister, Berlin



1



2



3



4



5



6

»Vision Europa – dem Fremden eine Tür«
17. Nov. – 21. Nov. 1993Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Oberbürgermeister der Stadt LeipzigProgramm: Matthias Renner
und Ann-Elisabeth Wolff**Burgtheater Wien**»**Berichte für eine Akademie**«Spiel nach zwei Erzählungen von Franz Kafka
Inszenierung: George Tabori, Margit Koppendorfer\ »**Ein Bericht für eine Akademie**« ②

Darsteller: Peter Radtke

\ »**In der Strafkolonie**«

Darsteller: David Hirsch, Karl Heinz Gruber, Kosilo

Festivaleröffnung

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Compagnie Tadashi Endo, Tokio/Göttingen»**Tengu**« ⑤

Butoh-Tanz-Performance

Inszenierung, Choreografie und Tanz: Tadashi Endo

Musiker: Itaru Oki (Horn, Trompete),

Aki Takase (Klavier)

Kellertheater (3 Aufführungen)

Städtische Bühnen Freiburg ③»**Ester**«

Choreografisches Theater

Regie und Choreografie: Pavel Mikulášik

Musik: Muneer Abdul Fataah, Martin Hug, Arvo Pärt,

Sergej Prokofjew

Neue Szene (3 Aufführungen)

Bi Ma Dance Company, Newcastle»**Retrace the Defaced**«

(»Zurück zu den entstellten Wurzeln«)

Tanzstück in fünf Teilen

Choreografie: Pit Fong Loh

Deutschlandpremiere

Kellertheater (3 Aufführungen)

Teatrul Masca, Bukarest»**A murit moartea, mai!**«

(»He du, der Tod ist tot!«)

Burleskes Körpertheater

Inszenierung: Mihai Malaimare

Deutschlandpremiere

Ernst-Beyer-Haus (Poetisches Theater) (3 Aufführungen)

Compagnie Philippe Saire, Lausanne ④»**Nouvelles**« (»Novellen«)

Tanzszenen nach Motiven von Marguerite Duras

Konzeption: Philippe Saire, Jean-Marie Bosshard

Choreografie: Philippe Saire

Musik: Jean-François Bovard

Deutschlandpremiere

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Compagnie Réa Pihlasviita &**Kimmo Koskela, Helsinki** ①»**Red**« (»Rot«)

Videoinstallation mit Tanz live

Choreografie und Tanz: Réa Pihlasviita

Video und Multivisionen: Kimmo Koskela

Deutschlandpremiere

Neue Szene (3 Aufführungen)

Oper Leipzig

Musikalische Leitung: Udo Zimmermann

Inszenierungen: Peter Konwitschny

\ »**Herzog Blaubarts Burg**«

Oper in einem Akt

Musik: Béla Bartók

Dichtung: Béla Balázs

Darsteller: Thomas Möwes (Herzog Blaubart),

Kirstine Ciesinski (Judith)

\ »**Erwartung**«

Monodram

Musik: Arnold Schönberg

Dichtung: Marie Pappenheim

Darstellerin: Kirstine Ciesinski

(Beitrag der Oper Leipzig in eigener Auswahl)

Festivalabschluss

Oper Leipzig (1 Aufführung)

Rahmenprogramm:Das Rahmenprogramm wurde aufgrund des Todes
von Matthias Renner abgesagt.



»Vision Europa – dem Fremden eine Tür«
23. Nov. – 27. Nov. 1994Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Theaterhaus Stuttgart ⑥

»Francis Bacon«

Ein Tanztheaterstück von Johann Kresnik und Ismael Ivo
Regie: Johann Kresnik
Choreografie: Mara Borba, Tero Saarinen,
Ismael Ivo, Johann Kresnik
Musik: Paulo Chagas
Festivaleröffnung
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Compagnie K. Danse, Paris ③

»Io«

Körper- und Bildertheater
Choreografie und Tanz: Jean-Marc Matos
Deutschlandpremiere
Neue Szene (3 Aufführungen)

Theatre TUBB II, Wrocław ①

»Cela« (»Die Zelle«)

Bewegungstheater
Konzeption und Inszenierung: Krzysztof Zuber
Deutschlandpremiere
Ernst-Beyer-Haus (Poetisches Theater)
(10 Aufführungen)

ch tanztheater, Zürich

Zwei Tanzstücke

Direktion: Eve Trachsel, Peter Hauri, Stefan Säggerer

\ »Rendez-Vous«

Choreografie: Denise Lampart

\ »ONO«

Choreografie: Tsutomu Ben Lida
Deutschlandpremierien
Kellertheater (3 Aufführungen)

Tanztheater des Schauspiel Leipzig

»Südraum«

Tanztheaterstück
Choreografie und Inszenierung: Irina Pauls
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Schauspielhaus / Theater hinterm Eisernen
(1 Aufführung)

Oper Leipzig

»Moses und Aron«

Oper in drei Akten
Musik und Text: Arnold Schönberg
Musikalische Leitung: Georg Alexander Albrecht
Inszenierung: George Tabori
(Beitrag der Oper Leipzig in eigener Auswahl)
Oper Leipzig (1 Aufführung)

example dept., Berlin ②

»Whisky & Flags«

Stück von Jo Fabian
Inszenierung und Musik: Jo Fabian
Neue Szene (3 Aufführungen)

Theatre Point, Jászberény – Budapest ④

»Császármetszés« (»Kaiserschnitt«)

Musikalisches Körpertheater
Inszenierung: Tibor Várszegi
Deutschlandpremiere
Kellertheater (3 Aufführungen)

Compagnie Lanònima Imperial, Barcelona

»Diari d'unes hores« ⑤

(»Notizen einiger Stunden«) &

»Eco de silenci« (»Echo der Stille«)

Tanzstück in zwei Teilen
Choreografie: Juan Carlos García
Musik: Jorge Sarraute, Pablo Mainetti (»Diari d'unes
hores«), Henryk Mikołaj Górecki (»Eco de silenci«)
Deutschlandpremiere // Festivalabschluss
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Rahmenprogramm:

Film

»Francis Bacon«

Ein Filmporträt des englischen Malers Francis Bacon
Regie: David Hinton
Großbritannien 1985

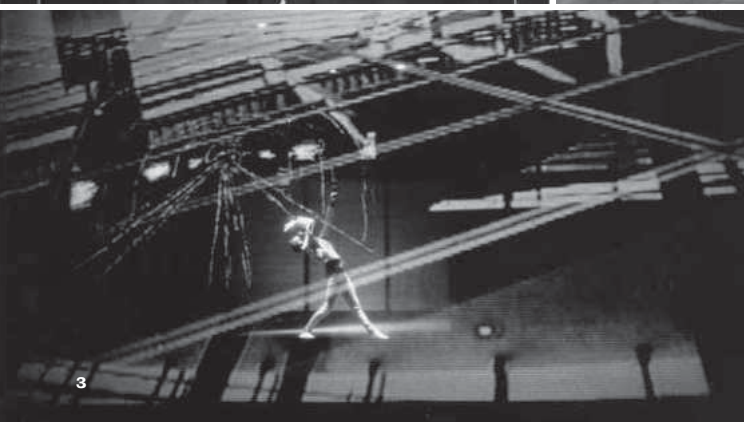
Workshop

»Für Tanz und Bewegung«

Denise Lampert / ch tanztheater Zürich

»Tanz-Theater, Sprech-Theater – oder was sonst«

Zwei Theatersprachen und eine Avantgarde
Round-Table mit Fachleuten des modernen Theaters
mit Nele Hertling, Berlin / Dr. Dagmar Borrmann, Leipzig /
Angela Rannow, Leipzig / Ralf Stabel, Dresden
Moderation: Hartmut Krug, Berlin



»Vision Europa – dem Fremden eine Tür«
04. Nov. – 09. Nov. 1995Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Compagnie Raande-Vo, Stockholm ⑤

»Ett, paradis, trängt«

(»Ein bedrohtes Paradies«)

Tanzstück von Lena Josefsson
Deutschlandpremiere // Festivaleröffnung
Schauspielhaus (1 Aufführung)**Compagnie Gabriella Bußacker, Hamburg**

»Glücksbagatellen«

Sprechtheater »vom Süden zum Norden«
Konzept und Inszenierung: Gabriella Bußacker
Neue Szene (2 Aufführungen)**Compagnie Fondy Duncan Centre, Prag**

»... a kde je Marie?«

(»... und wo ist Maria?«)

Tanztheaterstück von Lenka Flory
Deutschlandpremiere
Kellertheater (2 Aufführungen)**Oper Leipzig**

»Der Schuhu und die fliegende Prinzessin«

Oper von Udo Zimmermann und Peter Hacks
Musikalische Leitung: Udo Zimmermann
Inszenierung: Michael Heinicke, Elisabeth Clarke
(Beitrag der Oper Leipzig in eigener Auswahl)
Oper Leipzig / Drehscheibe (1 Aufführung)**Compagnie Giorgio Barberio Corsetti, Rom**

»Descrizione di una battaglia« ②

(»Beschreibung eines Kampfes«)

Stück nach Franz Kafka
Textbearbeitung und Inszenierung: Giorgio B. Corsetti
Deutschlandpremiere
Schauspielhaus (1 Aufführung)**Tanztheater des Deutschen
Nationaltheaters Weimar** ④

»Orestie«

Ein Tanztheaterstück
Choreografie: Joachim Schlömer
Musik: Iannis Xenakis
Haus Dreilinden (Musikalische Komödie) (1 Aufführung)**Nicole Mossoux & Patrick Bonté, Brüssel** ③»Les dernières hallucinations de Lucas
Cranach« (»Die letzten Halluzinationen
des Lucas Cranach«)Körpertheater von Patrick Bonté und Nicole Mossoux
Deutschlandpremiere
Neue Szene (3 Aufführungen)**Tanz*Hotel, Wien**

»Penelope – Molly Bloom«

Choreografie für Text, Tanz und Musik, inspiriert durch
Homers »Odyssee« und James Joyces »Ulysses«
Konzeption: Alexandra Sommerfeld
Choreografie: Bert Gstettner
Deutschlandpremiere
Kellertheater (3 Aufführungen)**Ballettschule der Oper Leipzig**

»Feins Liebchens leiser Schrei«

Ballettabend mit modernen Choreografien
Choreografien: Christa Aust, Angelika Gräfe, Heinz Man-
nigel, Silvana Schröder, Marta Munsó, Dietmar Seyffert
Haus Dreilinden (Musikalische Komödie) (1 Aufführung)**Mimodram-Theater, Tblissi** ⑥

»Faust«

Mimisches Theaterstück in zwei Teilen
Inszenierung und Choreografie: Kacha Bakuradze
Deutschlandpremiere
Schaubühne Lindenfels (3 Aufführungen)**Schauspiel Leipzig**

»Streicheleinheiten«

Stück von Sergi Belbel
Inszenierung: Armin Petras
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Neue Szene (1 Aufführung)**Man Act, Cardiff** ①

»The Sweatlodge«

Bewegungstheater
Konzept und Inszenierung: Philipp Mackenzie, Simon Thorne
Musik: Simon Thorne
Deutschlandpremiere // Festivalabschluss
Schauspielhaus (1 Aufführung)**Rahmenprogramm** (Auswahl):

»Theater in den Zeiten der Krise«

Podiumsdiskussion
mit Hannah Hurtzig, Dresden / Ev Schreiber, Leipzig /
Michael Kulow, Berlin / Arnd Wesemann, Berlin
Moderation: Michael Freundt, Berlin – Leipzig

»Einführung in die Pantomime«

Workshop mit dem Mimodram-Theater Tblissi
mit Ekaterina Robackidse, Kacha Bakuradze,
Levan Kourtanidse, Lacha Oniani, Paata Tsikourischvili



»Vision Europa – dem Fremden eine Tür«
19. Nov. – 24. Nov. 1996Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Oberbürgermeister der Stadt LeipzigSchwerpunkt: Nacht
Programm: Ann-Elisabeth Wolff**Les Ballets C. de la B. & Het Muziek Lod, Gent**

»La tristeza cómplice« ④

»Die Traurigkeit teilen«

Musikalisches Bewegungstheater

Inszenierung und Choreografie: Alain Platel

Musik: Henry Purcell,

musikalische Bearbeitung: Dick Van der Harst

Festivaleröffnung

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Markus Zohner Theater, Lugano

»EroTiKomische Geschichten aus 1001 Nacht«

Ein Feuerwerk der Phantastereien –

erzählt, gespielt und gemimt

Inszenierung und Darstellung:

Patrizia Barbuiani, Markus Zohner

Deutschlandpremiere

Kellertheater (4 Aufführungen)

Teatret Cantabile 2, Kopenhagen ②

»10 ukendte soldater«

»Zehn namenlose Seelen«

Musical(ische) Multi-Media-Mix-Performance

Inszenierung: Nullo Facchini

Musik: Marco Spallanzani

Deutschlandpremiere

Haus Dreilinden (Musikalische Komödie) (1 Aufführung)

Compagnie Suver Nuver, Amsterdam

»Night Shift« (»Nachtwerk«)

Theaterstück – Version II

Konzeption, Text und Spiel: Peer van den Berg,

Dette Glashouwer, Henk Zwart

Inszenierung: Ton Lutgerink

Musik: Joop van Brakel

Deutschlandpremiere

Neue Szene (3 Aufführungen)

Jan Fabre, Antwerpen ③

»Eine tot-normale Frau«

Solostück mit Hannelore Elsner

Text und Inszenierung: Jan Fabre

Deutsche Übersetzung: Petra Serwe

Schauspielhaus (2 Aufführungen)

S.O.A.P. Dance Theatre, Frankfurt/Main

»Glass ... short stories of fools«

»Glas ... Kurzgeschichten von Toren«

Tanzstück von Rui Horta

Texte: Rui Horta, Anaïs Nin

Haus Dreilinden (Musikalische Komödie) (1 Aufführung)

Teatr Ósmego Dnia

(Theater des Achten Tages), Poznań ①

»Ziemia niczyja« (»Niemandland«)

Bildhaftes Sprechtheater – Version II

Konzeption und Text: Ensemble

Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Schauspiel Leipzig

»Michael Kohlhaas«

Stück nach Heinrich von Kleist

Stückfassung und Inszenierung: Pierre Walter Politz

(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)

Probephöhne Mockau (1 Aufführung)

Orphtheater, Berlin ⑤

»Warten auf Godot« & »Quixote«

Doppelprojekt nach Samuel Beckett und Miguel de Cervantes

Inszenierung: Susanne Truckenbrodt

Neue Szene (2 Aufführungen)

Compagnie Pál Regös, Budapest

»Lélekbörtön« (»Seelenkerker«)

Bewegungs-drama nach Birger Sellin

Konzeption, Inszenierung und Choreografie: Pál Regös

Deutschlandpremiere

Kellertheater (2 Aufführungen)

Compagnie Mathilde Monnier, Montpellier

»Nuit« (»Nacht«)

Tanzstück

Choreografie: Mathilde Monnier

Deutschlandpremiere // Festivalabschluss

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Rahmenprogramm (Auswahl):

»Werk-Hall – Werke des Körpers«

Abend in Zusammenarbeit mit Siemens Kulturprogramm

\ »in zwischen räumen«

Choreografie und Tanz: Anna Huber, Berlin – Bern

Musik: Wolfgang Bley-Borkowski

\ Vernissage: Astrid Stricker, Frankfurt/Main

\ »Things I hate to admit«

(»Dinge, die ich nicht eingestehen will«)

Choreografie und Tanz: Xavier Le Roy, Paris – Berlin

Pianist: Alexander Birntraum

Siemens AG, Werk Leipzig (1 Aufführung)

Offene Improvisation

mit dem Teatr Ósmego Dnia, Poznań



»Vision Europa – dem Fremden eine Tür«
11. Nov. – 16. Nov. 1997Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Societas Raffaello Sanzio, Cesena ⑥

»Giulio Cesare« (»Julius Caesar«)

Stück nach William Shakespeare
Stückfassung und Inszenierung: Romeo Castellucci
Festivaleröffnung
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Deutschlandprojekt: Teil I

Compagnie Gabriella Bußacker, Hamburg

»De Utschl And – Kommune 97«

Stück von Gabriella Bußacker
Konzeption und Inszenierung: Gabriella Bußacker
Probephöhne Mockau (2 Aufführungen)

Deutschlandprojekt: Teil II

Compagnie Jo Fabian, Berlin

»Pax Germania«

Stück von Jo Fabian
Konzeption und Inszenierung: Jo Fabian
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)**Tanztheater des Schauspiel Leipzig**

»Come Quick Danger«

Tanztheaterstück
Choreografie und Inszenierung: Irina Pauls
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Uraufführung
Neue Szene (2 Aufführungen)**Improbable Theatre, London** ①

»70 Hill Lane«

Eine wirklich unwahrscheinliche Geschichte
Text: Phelim McDermott
Inszenierung: Lee Simpson, Julian Crouch
Deutschlandpremiere
Kellertheater (2 Aufführungen)**Improbable Theatre, London**

»Animo«

Eine einzigartige Art von Theater
Leitung: Phelim McDermott
Musik: Ben Park
Deutschlandpremiere
Kellertheater (2 Aufführungen)**Akademisches Theater Litauen, Vilnius** ②

»The old woman« (»Die Alte«)

Stück nach Daniil Charms und Alexander Wedenski
Inszenierung: Oskaras Korsunovas
Deutschlandpremiere der Version II
Schauspielhaus (1 Aufführung)**Eva Černá & Karel Vaněk, Prag** ④

»Applegames« (»Apfelspiele«)

Tanzstück von Karel Vaněk
Choreografie: Eva Černá, Karel Vaněk
Neue Szene (2 Aufführungen)**Victoria, Gent** ③

»Bernadette«

Stück von Alain Platel und Arne Sierens
Text und Inszenierung: Arne Sierens
Inszenierung und Choreografie: Alain Platel
agra Messepark / Halle 2 (2 Aufführungen)**Oper Leipzig**

»Die Nase«

Oper nach Nikolaj Wassiljewitsch Gogol
Text und Musik: Dmitri Schostakowitsch
Musikalische Leitung: Michail Jurovski
Inszenierung: Alfred Kirchner
(Beitrag der Oper Leipzig in eigener Auswahl)
Oper Leipzig (1 Aufführung)**Compagnie Olga Roriz, Lissabon** ⑤

»Propriedade privada«

(»Privatbesitz«)

Tanztheaterstück
Inszenierung und Choreografie: Olga Roriz
Deutschlandpremiere // Festivalabschluss
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Zum 1. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

(siehe Seite 72 f)

Rahmenprogramm (Auswahl):Workshop mit Improbable Theatre, London
Phelim McDermott, Darsteller / Ben Park, Musiker

»Charms Zwischenfälle«

Film nach Daniil Charms
Österreich 1995, Regie: Michael Kreihsl
Einführung: Michael Freundt, Berlin – Leipzig

Filme zu »Bernadette«:

/ »Bernadette«

Das Leben von Bernadette Soubirous

/ »Lourdes«

Geschichte und Gegenwart des Wallfahrtsorts
Frankreich 1993, Regie: Rosa Perahim, José Castan



»Vision Europa – dem Fremden eine Tür«

10. Nov. – 15. Nov. 1998

Unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Tiefensee,
Oberbürgermeister der Stadt LeipzigSchwerpunkt: Johann Sebastian Bach
Programm: Ann-Elisabeth Wolff**Cesc Gelabert, Barcelona** ②

»Im (Goldenen) Schnitt I«

Ein Solo von Gerhard Bohner
Musik: Johann Sebastian Bach
Rauminstallation: Vera Röhm
Rekonstruktion und Tanz: Cesc Gelabert
Festivaleröffnung
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Theater ohne Grenzen, Wien ⑤

»Schlappstock«

1 Stück für 1 Musiker, 1 Spieler und 66 Figuren
Konzeption: Martina Winkel, Otto Lechner, Airan Berg
Inszenierung: Martina Winkel
Deutschlandpremiere
Pleißenburg-Kasematten (Neues Rathaus)
(10 Aufführungen)

Compagnie La Strada, Sofia

»Marmelade – Jam Session«

Inszenierung: Stefan Moskov
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Internationale Bach-Nacht

Choreografien aus sechs Ländern
nach Musik von Johann Sebastian Bach
| **Compagnie Werner Stiefel, Leipzig**

»Ein Air geht um die Welt«

Uraufführung

| **Annamir! van der Pluijm, Rotterdam** ⑥

»Solo M«

| **Compagnie Déjà Donné, Prag**

»Suspicious Love« (»Misstrauische Liebe«)

Choreografie: Simone Sandroni
Deutschlandpremiere

| **Frey Faust, New York**

»Loose Leaf« (»Herabfallendes Blatt«)

| **Ina Rager, Wien** »Bella«

Deutschlandpremiere

| **Black Blanc Beur, Paris**

»Lambarena«

Choreografie: Christine Coudun
Peterskirche (2 Aufführungen)

Compagnie Carles Santos, Barcelona ①

»La Pantera Imperial«

(»Der kaiserliche Panther«)

Theatralisches Konzert – Konzertantes Theater
Konzeption und Inszenierung: Carles Santos
Musik: Carles Santos nach J. S. Bach
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Schauspiel Leipzig

»Simple Stories«

Stück nach dem gleichnamigen Roman von Ingo Schulze
Regie: Lukas Langhoff
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Neue Szene (2 Aufführungen)

Theater des Lachens, Frankfurt/Oder ③

»Dantons Tod«

Stück nach Georg Büchner
Stückfassung und Inszenierung: Astrid Griesbach
Neue Szene (2 Aufführungen)

Lina do Carmo, Köln/Brasilien

»Fugitus«

Tanz-Solo im Dialog mit Konzert-Piano
Konzeption und Choreografie: Lina do Carmo
Musik: Johann Sebastian Bach
Kellertheater (2 Aufführungen)

Les Ballets C. de la B. &**Ensemble Explorations, Gent** ④

»Iets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«)

Konzeption und Inszenierung: Alain Platel
Musik: Johann Sebastian Bach
Musikalische Leitung: Roel Dieltiens
Festivalabschluss
Schauspielhaus (2 Aufführungen)

Oper Leipzig

»Saint François d'Assise«

(»Der Heilige Franz von Assisi«)

Franziskus-Szenen – Oper in drei Akten und acht Bildern
Text und Musik: Olivier Messiaen
Musikalische Leitung: Jifi Kout
Inszenierung: Gottfried Pilz
(Beitrag der Oper Leipzig in eigener Auswahl)
Oper Leipzig (1 Aufführung)

Zum 2. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

(siehe Seite 72 f)

Rahmenprogramm (Auswahl):

Gespräch »Europa tanzt nach Bach«
mit Alain Platel, Gent / Roel Dieltiens, Antwerpen / Carles Santos, Barcelona / Ina Rager, Wien / Georg Christoph Biller, Leipzig / Irina Pauls, Oldenburg – Leipzig
Moderation: Michael Hametner



Schaubühne Lindenfels, Leipzig**»Novecento«**

Stück nach Alessandro Baricco
Textfassung und Inszenierung: Anka Baier, René Reinhardt
Darsteller: René Reinhardt
Festivalprolog
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Nationaltheater Craiova ⑥**»Phaedra«**

Tragödie nach Euripides und Seneca
Textfassung und Inszenierung: Silviu Purcारेत
Deutschlandpremiere // Festivaleröffnung
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Dominique Rust, Michael Wolf,**Joey Zimmermann, Zürich ③****»Die Flecken der Giraffe«**

Stück nach Motiven von Luis Buñuel,
Salvador Dalí und Federico García Lorca
Konzeption und Spiel: D. Rust, M. Wolf, J. Zimmermann
LOFFT (2 Aufführungen)

Compagnie Von Heiduck, Kopenhagen ①**»Salomé«**

Stück nach Oscar Wilde
Konzeption: Willie Flindt, Thomas Hejlesen
Inszenierung: Thomas Hejlesen
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Compagnie Lindy Annis, Berlin ⑤**»Salomé 7«**

Video-Performance nach Oscar Wilde
Konzeption, Textfassung und Spiel: Lindy Annis
Schaubühne Lindenfels / Kleiner Saal (4 Aufführungen)

Elizabeth Czerczuk, Wrocław / Paris**»Salomé«**

Stück nach Oscar Wilde
Textfassung, Inszenierung und Spiel: Elizabeth Czerczuk
Musik: Richard Strauss
Deutschlandpremiere
Kellertheater (2 Aufführungen)

Compagnie Philippe Saire, Lausanne**»Faust«**

Tanzstück nach Motiven von Johann W. von Goethe
Choreografie: Philippe Saire
Musik: Daniel Perrin
Deutschlandpremiere
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Reckless Sleepers, Nottingham**»Schrödinger's box«**

Theatrales Spiel von Reckless Sleepers
Deutschlandpremiere
LOFFT (2 Aufführungen)

**Theater Mahagoni, Hildesheim &
Notos Theatre Company, Athen****»Bad Actors« (»Schlechte Schauspieler«)**

Stück von Albrecht Hirche und Kathrin Krumbein
Neue Szene (2 Aufführungen)

Compagnie Turak, Lyon**»2 TR«**

Objekttheater für Erwachsene und Kinder
Konzeption, Inszenierung und Spiel: Michel Laubu
Deutschlandpremiere
Kellertheater (4 Aufführungen)

Compagnie Image Aiguë, Lyon ②**»Nandri – De Lorient à Pondichéry«****(»Danke – Von Lorient nach Pondichéry«)**

Stück von Christiane Véricel
Musik: Louis Claviss
Deutschlandpremiere
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Schauspiel Leipzig**»Familiengeschichten. Belgrad«**

Stück von Biljana Srbljanović
Inszenierung: Karsten Schiffler
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Neue Szene (1 Aufführung)

Compagnie Maguy Marin, Lyon**»Quoi qu'il en soit« (»Wie dem auch sei«)**

Tanzquintett von Maguy Marin
Musik: Denis Mariotte
Deutschlandpremiere
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Compagnie Maguy Marin, Lyon ④**»May B«**

Tanzstück von Maguy Marin
Musik: Franz Schubert, Gilles de Binche, Gavin Bryars
Festivalabschluss
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Zum 3. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«
(siehe Seite 72 f)



Rahmenprogramm (Auswahl):

»Tänze des Lasters«
 Szenische Collage aus Texten und Bildern
 über die Tänzerin Anita Berber von und mit
 Lothar Fischer und Claudia Jakobshagen, Berlin

»Welcher Trieb kann uns noch retten,
 wenn es der Sex nicht tut?« (Jenny Holzer)
 Über das Live Art-Theater mit Musik und Cocktails
 Dia-Vortrag: Michael Freundt, Berlin – Leipzig
 Schallplatten: Stefan Kanis, Leipzig

»Wanderer zwischen den Welten«
 Silviu Purcारेte und das Rumänische Theater
 Videovortrag: Renate Klett, Berlin

»Das Geheimnis der Liebe ist größer
 als das Geheimnis des Todes ... «
 Diskussion mit den Künstlern der drei
 Salomé-Inszenierungen
 und Studenten der Universität Leipzig
 Moderation: Claudia Jeschke, Leipzig



»Abschied und Aufbruch«

Theater und Tanz aus den neun Kulturhauptstädten Europas

03. Nov. – 11. Nov. 2000

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Kurt Biedenkopf,
Ministerpräsident des Freistaates SachsenProgramm:
Ann-Elisabeth Wolff und Michael Freundt**Victoria & Les Ballets C. de la B., Gent ①**

»Allemaal Indiaan«

»Jedermann ist ein Indianer«

Stück von Alain Platel und Arne Sierens

Text und Inszenierung: Alain Platel, Arne Sierens

Festivaleröffnung

Peterskirche (2 Aufführungen)

(Foto: Schlusssapplaus in der Peterskirche, Leipzig)

Icelandic Theatre Company, Reykjavik ③

»1000 eyja sósa«

»1000 isländische Suppen«

Stück von Hallgrímur Helgason

Inszenierung: Magnús Geir Thórdarson

Darsteller: Stefán Karl Stefánsson

Deutschlandpremiere

theater fact (4 Aufführungen)

zero visibility corp., Bergen / Oslo

»hunt out (reprise)«

»Erneute Nachforschungen«

Tanztheaterstück von Ina Christel Johannessen

Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Schauspiel Leipzig

»Top Dogs«

Stück von Urs Widmer

Inszenierung: Michael Thalheimer

(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)

Neue Szene (1 Aufführung)

Eigenproduktion der euro-scene Leipzig

»Speicherung«

Szenische Visionen nach Texten von Ernst Bloch
in drei Teilen

Konzeption und Projektleitung: Michael Freundt

Inszenierungen: René Reinhardt // Stefan Kanis //

Wolfgang Krause Zwieback ⑤

Uraufführung

Zentralantiquariat Leipzig (3 Aufführungen)

Dyane Neiman & Manfred Olek Witt, Köln – Berlin

»Flying horses and other birds«

»Fliegende Pferde und andere Vögel«

Tanzstück von und mit Dyane Neiman, Manfred Olek Witt

LOFFT (2 Aufführungen)

Compagnie Kenneth Kvarnström, Helsinki

»Splitvision« (»Gespaltener Eindruck«)

Tanzstück von Kenneth Kvarnström

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Ein Abend mit Choreografien aus Prag

\ »Pißputt«

Tanzstück von Barbora Kryšlová

Tänzer: Elena Sommer, Steffen Eckert

\ »Venuše s Rubikovou Kostkou«

(»Venus mit Rubics Würfel«) ②

Solotanz-Performance von Kristyna Lhotáková

Neue Szene (2 Aufführungen)

Komuna Otwock, Warschau – Kraków

»Trzeba zabic pierwszego boga«

(»Der erste Gott muss getötet werden«)

Stück der Komuna Otwock

Deutschlandpremiere

Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Societas Raffaello Sanzio, Bologna – Cesena

»Voyage au bout de la nuit« ④

(»Reise ans Ende der Nacht«)

Theatrales Konzert nach Louis-Ferdinand Céline

Musik und Inszenierung: Romeo Castellucci

Deutschlandpremiere

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Teatr Sytuacji, Kraków

»Dichotomos II« (»Zweigeteilt II«)

Stück von Dariusz Gorczyca

Deutschlandpremiere

Neue Szene (2 Aufführungen)

Compagnie In Extremis, Avignon – Paris

»Dos à Deux« (»Rücken an Rücken«)

Gestisches Theater nach Samuel Beckett

Inszenierung und Spiel: André Curti, Artur Ribeiro

Deutschlandpremiere

LOFFT (2 Aufführungen)

Compagnie Mossoux & Bonté, Brüssel

»Simonetta Vespucci«

Tanztheater von Patrick Bonté und Nicole Mossoux

Festivalabschluss

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Traudi Förchner, Avignon – München

»Mon Dieu« & »Johnny«

Performances nach Chansons von Edith Piaf

Schauspielhaus / Foyer (1 Aufführung)

Zum 4. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

(siehe Seite 72 f)



Rahmenprogramm (Auswahl):

»Theater im Container«

Gespräch über die Mobilität der darstellenden Kunst
mit Michael Schindhelm, Direktor Theater Basel
Moderation: Michael Hametner

»Feste fest vernetzt«

Podiumsdiskussion

mit Tilman Broszat, München / Torsten Maß, Berlin /
Matthias Lilienthal, Berlin / André Thériault, Berlin /
Gordana Vnuk, Zagreb – Hamburg

Moderation: Roland Koberg, Berlin

in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Theaterinsti-
tut (ITI), Zentrum Bundesrepublik Deutschland, Berlin

»Kritikerarena«

Die Presse zieht Zwischenbilanz des 10. Jahres
mit Katja Werner, München / Klaus Baschleben, Leipzig /
Franz Anton Cramer, Berlin / Sven Crefeld, Leipzig /
Dr. Thomas Irmer, Berlin

Moderation: Michael Freundt



**Artus Group, Budapest** ⑥

»Noah Trilogie«

Multimediales Theater-Ereignis in drei Teilen
Inszenierung und Texte: Gábor Goda
Festivalprolog // Uraufführung
Werk II (2 Aufführungen)

Eigenproduktion euro-scene Leipzig ②»FCP – training method for (anti)social
behaviour« (»FCP – Trainingsmethode für
(a)soziales Verhalten«)

Tanz-Performance von Takashi Iwaoka
Festivalprolog // Uraufführung
LOFFT (4 Aufführungen)

Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence

Choreografien: Angelin Preljocaj

\ »Helikopter«

Musik: Karlheinz Stockhausen

\ »MC 14|22 (Ceci est mon corps)«

(»Mk 14|22 (Dies ist mein Leib)«)

Festivaleröffnung // Deutschlandpremiere
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Schauspiel Leipzig

»Dämonen«

Stück von Lars Norén
Inszenierung: Markus Dietz
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Neue Szene (1 Aufführung)

fabian.dept, Berlin ④

»tristan und isolde. nicht berühren«

Ausstellungsstück von Jo Fabian
Darsteller: Annegret Thiemann und Ralf Kittler
Peterskirche (1 Aufführung)

De Daders, Amsterdam ①

»flus«

Bewegungstheater von Jan Langedijk
Schlussregie: Frans Poelstra
Deutschlandpremiere
Neue Szene (2 Aufführungen)

**Damir Bartol Indoš / House of extreme
music theatre, Zagreb**

»Rough ride or Of the spirit«

(»Die rasende Fahrt oder Über die Seele«)

Performance von Damir Bartol Indoš
Deutschlandpremiere
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Oskaras Korsunovas Theater, Vilnius

»A Midsummer Night's Dream«

(»Ein Sommernachtstraum«)

Körpertheater nach William Shakespeare
Inszenierung: Oskaras Korsunovas
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Les Ballets C. de la B., Gent

»Ernesto« – Hip-Hop-Projekt(ion)

/ Tanzsolo von Koen Augustijnen mit Ernesto Cortès
/ Film von Koen & Sven Augustijnen
naTo (2 Aufführungen)

Vincent Dance Theatre, Sheffield &**Dada von Bzdülów Theatre, Gdańsk**

»Drop Dead Gorgeous«

(»Wunderbar tot umfallen«)

Physisches Theater von Charlotte Vincent
Deutschlandpremiere
LOFFT (2 Aufführungen)

Franko B, London ③

»Aktion 398«

Performance von und mit Franko B
Deutschlandpremiere der Neufassung
Schauspielhaus / Performance-Raum (6 Aufführungen)

Ultima Vez, Brüssel ⑤

»Scratching the Inner Fields«

(»Die inneren Felder aufreißen«)

Tanztheater von Wim Vandekeybus
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Remote Control Productions, Tilburg ⑦

»pigg in hell« (»Schwein in der Hölle«)

Tanzsolo von Michael Laub mit Astrid Endrweit
Neue Szene (2 Aufführungen)

Diquis Tiquis, San José / Costa Rica

»reloj de arena y flor« (»Sanduhr und Blume«)

Poetisches Körpertheater
Choreografie und Tanz: Alejandro Tosatti, Sandra Trejos
Uraufführung
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Theater RambaZamba, Berlin

»Endspiel«

Stück von Samuel Beckett
Fassung und Regie: Klaus Erforth, Stephan Müller
Festivalabschluss
Schauspielhaus / Theater hinterm Eisernen (1 Auff.)



1



2



3



4



5



6

Rahmenprogramm (Auswahl):

Podiumsgespräch »Körper, in den Kampf geworfen«
mit Laura Meritt, Berlin / Dirk Bach, Köln /
Ron Athey, Los Angeles / Günther Heeg, Frankfurt-Main
Moderation: Martina Bako, Leipzig

»Von der Lust am Risiko«
Wo der Tanz die Grenzen des körperlich Möglichen berührt
Vortrag: Dr. Janine Schulze, Leipzig

»Fleischbeschau. Die Kritikerrunde«
Podiumsgespräch mit Katja Werner, München /
Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig / Sven Crefeld, Leipzig /
Stefan Petraschewski, Leipzig
Moderation: Michael Freundt

Boxen »Theater sollte sein wie guter Sport«
mit Boxing atlas Leipzig e. V.
Schauspielhaus / Foyer

»body / check«
24-Stunden-Ausstellung der Galerie RieRiemann, Leipzig
Schauspielhaus / in zahlreichen Räumen



7

»Wurzeln & Visionen«
12. Nov. – 17. Nov. 2002Unter der Schirmherrschaft der flämischen und französischen
Gemeinschaft BelgiensSchwerpunkt: Belgien
Programm: Ann-Elisabeth Wolff**Compagnie Charleroi/Danses – Plan K, Charleroi****»Metapolis« – Project 972** ①

Modernes Ballett von Frédéric Flamand
Ausstattung: Zaha Hadid
Festivaleröffnung
Oper Leipzig (1 Aufführung)

Stan's Café, Birmingham**»It's your film« (»Es ist Dein Film«)**

Vier-Minutenstück speziell
Konzept und Inszenierung: Sarah Dawson,
Amanda Hadingue, Craig Stephens, James Yarker
theater fact (300 Aufführungen für je 1 Zuschauer)

Matarile Teatro, Santiago de Compostela**»The Queen is dead« (»Die Königin ist tot«)**

Ein Theaterstück von Javier Martínez Alejandre
Inszenierung: Ana Vallés
Deutschlandpremiere
Neue Szene (2 Aufführungen)

**Eigenproduktion euro-scene Leipzig &
Schaubühne Lindenfels****»Tagwerk – Werkstatt – Tanz«**

Ein Abend Tanz in Leipzig

\ **»Laboratoire Étoile«** ②

Choreografie: Martina La Bonté
Mentor: Jan Pusch, Hamburg

\ **»Soshamma«**

Choreografie, Heike Hennig / Mentorin: Chat, Berlin

\ **»See you«**

Choreografie: Lara Kugelmann, Berlin – Frankfurt/Main
Mentorin: Dovrat Meron, Berlin

\ **»Day to day dream«**

Choreografie: Takashi Iwaoka, Amsterdam – Leipzig
Mentor: Martin Nachbar, Berlin
Uraufführung
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Meg Stuart / Damaged Goods, Brüssel ④**»Alibi«**

Ein Theaterstück von Meg Stuart
agra-Messepark / Halle 2 (2 Aufführungen)

Compagnie eaRis, Brüssel ⑥**»Looking through eardrums«****(»Ein Blick durchs Trommelfell«)**

Tanzstück für Zirkusbälle und Musik
Inszenierung: France Perpète, Pieter und Toon Schuermans
Deutschlandpremiere
Neue Szene (2 Aufführungen)

ROSAS, Brüssel ⑥**»Rain« (»Regen«)**

Ein Tanzstück von Anne Teresa de Keersmaecker
Musik: Steve Reich
Peterskirche (2 Aufführungen)

Teatr Cinema, Michałowice ③**»Miałem taki sen«****(»Ich hatte einen solchen Traum«)**

Bewegungstheater von Zbigniew Szumski
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Schauspiel Leipzig**»Auf dem Land«**

Stück von Martin Crimp
Inszenierung: Enrico Lübbe
(Beitrag des Schauspiel Leipzig in eigener Auswahl)
Neue Szene (1 Aufführung)

Victoria, Gent**»Club Astrid«**

Ein Bewegungs-Theater-Stück
Konzept, Text und Inszenierung: Lies Pauwels
Festivalabschluss
Flossplatz 3 (2 Aufführungen)

Rahmenprogramm (Auswahl):

Podiumsdiskussion »Stadt – Bühne – Bauwerk«
mit Zaha Hadid, London / Patrik Schumacher, London /
Henrik Ahr, Berlin / Dr. Johannes Odenthal, Berlin
Moderation: Henning Rambow, Leipzig
In Zusammenarbeit mit BMW Group, München

»Because I sing – The film«

(»Weil ich singe – Der Film«)

Film von Alain Platel, Gent

Mitarbeit und Kamera: Sophie Fiennes
Einführung und Gespräch mit Alain Platel
Moderation: Michael Freundt

»Die zertanzten Schuhe«

Ein Tanzstück für Kinder

von Helene Krumbügel, Ulrike Langer und Conny Wolter
Uraufführung

LOFFT (2 Aufführungen)

»ROSAS danst ROSAS«

Über das Schaffen von Anne Teresa de Keersmaecker
Videovortrag: Dr. Janine Schulze



Eigenproduktion Schaubühne Lindenfels & euro-scene Leipzig

»Tagwerk – Werkstatt – Tanz« (Version II)

Ein Abend Tanz in Leipzig

\ »Laboratoire Étoile«

Choreografie: Martina La Bonté

\ »Day to day dream«

Choreografie: Takashi Iwaoka

Festivalprolog // Uraufführung

Schaubühne Lindenfels (3 Aufführungen)

Eigenproduktion Werner Stiefel, Leipzig & euro-scene Leipzig

»Hinter der Dornenhecke«

Eine Abenteuerreise zu Dornröschen / Kinderprogramm

Konzept, Inszenierung und Choreografie: Werner Stiefel

Text: Uwe Maaß / Musik: Tilo Augsten

Festivalprolog // Uraufführung

Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« (4 Auff.)

Theater der Jungen Welt, Leipzig

»Fett Frei und Fast Free«

Tanztheatralisches Projekt von Vivienne Newport

Festivalprolog // Erstaufführung

Theaterhaus am Lindenauer Markt (2 Aufführungen)

Schauspiel Leipzig

»ANNA BLUME von hinten & von vorne«

mund + knie 5

Ein erotisches Oratorium von Thomas Hertel

Festivalprolog // Uraufführung

Neue Szene (2 Aufführungen)

Helsinki Dance Company, Helsinki ④

»The Intelligence of the Heart«

(»Die Klugheit des Herzens«)

Ein Tanzstück von Nigel Charnock

Festivaleröffnung // Deutschlandpremiere

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Compagnie Raimund Hoghe, Düsseldorf ⑤

»Tanzgeschichten«

Ein Tanzstück von Raimund Hoghe

4. Deutscher Produzentenpreis für Choreografie

Peterskirche (1 Aufführung)

Compagnie Abbondanza & Bertoni, Nago-Trento

»Alcesti«

Ein Tanzstück nach Motiven von Euripides und Rilke

Choreografie: Michele Abbondanza, Antonella Bertoni

Neue Szene (2 Aufführungen)

Théâtre National de Bretagne, Rennes ⑥

»Jardinieria Humana«

(»Menschliche Gartenarbeit«)

Theaterstück von Rodrigo García / Deutschlandpremiere

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Artus / Compagnie Gábor Goda, Budapest

»Osiris Coverage«

(»Die Berichterstattung des Osiris«)

Bewegungstheater von Gábor Goda / Deutschlandpremiere

Peterskirche (1 Aufführung)

Kate Pendry, Oslo

»Sex in the Warzone« (»Sex im Kriegsgebiet«)

Ein Monolog von und mit Kate Pendry

Deutschlandpremiere

Neue Szene (2 Aufführungen)

Wayn Traub, Antwerpen

»Maria Dolores« (Wayn Wash I)

Ein Theater-Film-Projekt von Wayn Traub

Musik: Wim De Wilde / Deutschlandpremiere

Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)

Theater RambaZamba, Berlin ③

»Orpheus ohne Echo«

Eine RambaZamba-Oper von Gisela Höhne

Hochschule für Musik und Theater / Probensaal (2 Auff.)

vroom, Zürich

»Torrance & Grady«

Ein Theaterstück von Lukas Bangerter

Darsteller: Philippe Nauer, Dominique Rust

Deutschlandpremiere

Kellertheater (2 Aufführungen)

p:es / Alain Buffard, Paris ②

»Wall dancin' – wall fuckin'«

Tanzstück von und mit Alain Buffard und Régine Chopinot

Deutschlandpremiere

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Provincial Dances Theatre, Jekaterinburg ①

»Wings at Tea« (»Flügel auf Tee«)

Tanztheater von Tatiana Baganova

Festivalabschluss // Deutschlandpremiere

Schauspielhaus (1 Aufführung)

Zum 6. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

(siehe Seite 72 f)



1



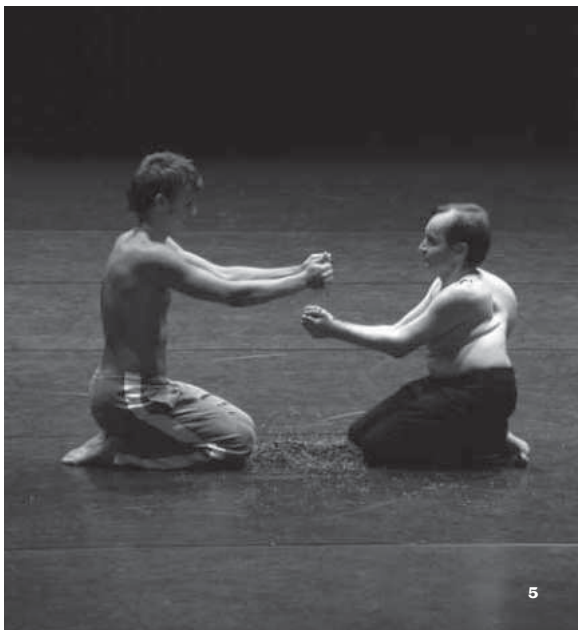
2



3



4



5

Rahmenprogramm (Auswahl):

»Internationale Theaterarbeit«
 Jahrestagung und öffentliche Veranstaltungen
 des Internationalen Theaterinstitut (ITI),
 Zentrum Bundesrepublik Deutschland, Berlin:
 \ Vortrag »UNESCO versus kulturelle Globalisierung?«
 Christine M. Merkel, UNESCO-Kommission, Bonn
 \ Diskussion und Arbeitsgruppen
 mit Dieter Welke, Oberursel – Taunus / Alexander
 Stillmark, Berlin / Christine Schmalor, Berlin /
 Dr. Thomas Engel & Andrea Zagorski, Berlin /
 Michael Freundt, Berlin

Live-Installation »Marilyn Peepshow«
 von und mit Kate Pendry, Oslo
 Deutschlandpremiere

Podiumsdiskussion
 »Love is all you need? Das unheimlich Fremde.«
 mit Roberto Ciulli, Mülheim / Richard Gaul, München /
 Anetta Kahane, Berlin / SAID, München
 Moderation: Thomas Bille, Leipzig
 Einleitung: Film »asylum« von Julian Rosefeldt, Berlin
 In Zusammenarbeit mit BMW Group, München



6

»Das Eigene im Gefüge«

Theater und Tanz aus den 10 Beitrittsländern der Europäischen Union

09. Nov. – 14. Nov. 2004

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Christina Weiss,
Staatsministerin beim Bundeskanzler
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und MedienProgramm:
Ann-Elisabeth Wolff**Jaunais Rīgas teātris (Neues Theater Riga)**

»Talāk« (»Weiter – Nach Gorki«) ②

Theaterstück nach Maxim Gorkis »Nachtasyl«
Textcollage und Inszenierung: Alvis Hermanis
Festivaleröffnung
Schauspielhaus (2 Aufführungen)**Štúdio tanca, Banská Bystrica**

»Tichá pušť« (»Stille Wüste«)

Tanztheater von Zuzana Hájková
Deutschlandpremiere
Theaterhaus am Lindenuer Markt (2 Aufführungen)**Andreja Rauch / Mala Kline, Ljubljana**

Zwei Tanzstücke

\ »Kostanjevo Rjava« (»Braune Kastanien«)

Choreografie: Andreja Rauch

\ »Campo de Fiori«

Choreografie: Mala Kline

Deutschlandpremierieren
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)**Contact Dance Company, Valletta**

Tanz. Malta / Choreografien: Francesca Abela Tranter

»Two Movements by Bach« / »Tempest« /

»Corpus« (Film und live)

Deutschlandpremierieren
LOFFT (2 Aufführungen)**Teatr Współczesny, Wrocław ①**

»Oczyszczeni« (»Gesäubert«)

Stück von Sarah Kane
Inszenierung: Krzysztof Warlikowski
Messepark Markkleberg / Halle 2 (2 Aufführungen)**Mart Kangro / Renate Keerd, Tallinn**

Performance und Tanzstück

\ »Mart on Stage« (»Mart auf der Bühne«)

Choreografie: Mart Kangro

\ »Mobile home« (»Bewegtes Zuhause«)

Choreografie: Renate Keerd
Deutschlandpremiere
Neue Szene (2 Aufführungen)**Kauno Mažasis Teatras**

(Kleines Theater Kaunas)

»Katytyė P« (»Mietzekatze P«)

Stück nach Eve Enslers »Die Vagina-Monologe«
Inszenierung: Vytautas Balsys
Deutschlandpremiere
theater fact (2 Aufführungen)**Tanz. Prag**

\ »Aigues Morges – Místo mrtvých vod«

(»Aigues Mortes – Totes Wasser«)

Choreografie: Věra Ondrašíková

\ »Nevesty Cháronovy!« (»Bräute des Charon«)

Choreografie: Kristýna Celbová, Zuzana Vitoušová

\ »Noční múra« (»Nachtfalter«)

Choreografie: Petra Hauerová
Deutschlandpremierieren
Schaubühne Lindenfels (2 Aufführungen)**Gledališče Glej (Glej Theater), Ljubljana ③**

»Duel« (»Duell«)

Theaterstück von Diego de Brea
Neue Szene (2 Aufführungen)**Hólyagcirkusz Társulat**

(Blasenzirkus), Budapest

»Szemétre a vénasszonyall«

(»Werfen wir die alte Tante auf den Mist!«)

Eine anarchistische Zirkus-Oper nach Dario Fo
Musik und Inszenierung: Szabolcs Szőke
Deutschlandpremiere
Kellertheater (2 Aufführungen)**Tanz. Zypern**

\ »Echo Arts, Nicosia ④

»Deeper than skin deep ... «

(»Unter der Haut, darunter ... «)

Choreografie: Alexandra Waierstall

\ »Synthesis, Limassol

»Awakening« (»Erwachen«)

Choreografie: Marina Kyriakidou

\ »InterAct, Limassol

»Babble On« (»Blasen quatschen«)

Choreografie: Natasa Georgiou

\ »Omada Pelma, Limassol

»Evergreen« (»Immergrün«)

Choreografie: Lia Haraki

Inszenierung und Text: Christodoulos Panayiotou
Deutschlandpremierieren
Schauspielhaus (1 Aufführung)**Kauno Šokio Teatras Aura**

(Aura Tanztheater Kaunas) ⑤

»Extremum Mobile« &

»Aseptinė zona arba Lietuviškos sutartines«

(»Keimfreie Zone oder Litauische Lieder«)

Zwei Tanzstücke von Birutė Letukaitė
Deutschlandpremierieren // Festivalabschluss
Schauspielhaus (1 Aufführung)



1



2



3



4

Rahmenprogramm 2004 (Auswahl):

Anša Rūtentāla kustību teātris
(Bewegungstheater Ansis Rutentals), Riga
»Bendes meitiņa« (»Des Henkers Tochter«)
Tanzstück von Santa Grinfelde
Deutschlandpremiere
Hochschule für Musik und Theater / Probensaal
(1. Aufführung)

Divadlo z Pasaže (Theater Passage), Banská Bystrica
»Mesto« (»Stadt«)
Theaterstück von Ján Štrbák
Deutschlandpremiere
Hochschule für Musik und Theater / Probensaal
(1. Aufführung)

»Das Eigene im Gefüge – Risiko oder Chance?«
Podiumsdiskussion
mit Irini Hānig-Hadjikyprī, Nicosia / Ina Pukelyte,
Kaunas / Dr. Elisabeth Schweeger, Frankfurt – Main /
András Forgách, Budapest
Moderation: Bernd Hilder, Leipziger Volkszeitung

Etnika, Valletta
Musik und Leitung: Andrew Alamango, Andrej Vujicic
Abschlusskonzert // Deutschlandpremiere
Schaubühne Lindenfels (1. Aufführung)



5



Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption: Alain Platel, Gent
Schauspielhaus / Foyer

Ablauf:

Vorauswahl (intern durch Künstlerische Leitung und Festivaldirektion)

1. Runde – Teil I und II (1. und 2. öffentlicher Abend)

2. Runde und Preisverleihung (3. öffentlicher Abend)

1. »Das beste deutsche Tanzsolo«

innerhalb: **07. euro-scene Leipzig**

11. Nov. – 16. Nov. 1997

Künstlerische Leitung: Irina Pauls

Jury: Anka Baier, Nele Hertling, Peter Korfmacher,

Wolfgang Krause Zwieback, Bernd Sikora

Moderation: Miguel Abrantes Ostrowski

1. Preis und Publikumspreis: Angela Müller, Basel ①

2. Preis: Catherina Gadelha, Köln / Sayoko Onishi, Amsterdam

Sonderpreis: Manfred Olek Witt, Berlin

Finalist: Hermann Heisig, Leipzig ⑤

2. »Das beste deutsche Tanzsolo«

innerhalb: **08. euro-scene Leipzig**

10. Nov. – 15. Nov. 1998

Künstlerische Leitung: Irina Pauls

Jury: Tina Heuer, Peter Korfmacher, Wolfgang Krause

Zwieback, Mario Schröder, Bernd Sikora

Moderation: Frank Liehr

1. Preis und Publikumspreis: Sergej Marchenko, Kiew ②

2. Preis: Charlotta Öfverholm, Stockholm

3. Preis: Kyle Ahmed-Bukhari, Zürich

Sonderpreis: Maren Strack, Berlin

3. »Das beste deutsche Tanzsolo«

innerhalb: **09. euro-scene Leipzig**

02. Nov. – 07. Nov. 1999

Künstlerische Leitung: Irina Pauls, Oldenburg – Leipzig

Jury: Tina Heuer, Renate Klett, Michael Ernst,

Peter Korfmacher, Steffen Schleiermacher

Moderation: Wolfgang Krause Zwieback ③

1. Preis: Kazue Ikeda, Frankfurt/Main ③

2. Preis: Magali Sander Fett, Essen

3. Preis: Martina Morasso, Oldenburg

Sonderpreis: Cristina Czetto, Darmstadt

Publikumspreis: Martin Ihle, Berlin

4. »Das beste deutsche Tanzsolo«

innerhalb: **10. euro-scene Leipzig**

03. Nov. – 11. Nov. 2000

Künstlerische Leitung: Wolfgang Krause Zwieback

Jury: Martina Bako, Carola Seelig, Henrik Ahr,

Knut Hirche, Detlev Schneider

Moderator: Oliver Dassing, Neubrandenburg

1. Preis: Gregor Kamnikar, Ljubljana ④

2. Preis: Minako Seki, Berlin

3. Preis: Alexandra Groß, Wien

Publikumspreis: Volnei Schneider, Frankfurt/Main

Sonderpreis: Hermann Heisig, Leipzig

5. »Das beste deutsche Tanzsolo«

innerhalb: **Tanzplattform Deutschland 2002**

06. Feb. – 10. Feb. 2002

Künstlerische Leitung und Moderation:

Wolfgang Krause Zwieback

Jury: Anne Harnisch, Riccarda Herre, Thomas Mattheus

Müller, Jochen Sandig, Detlev Schneider

1. Preis: Friederike Plafki, Leipzig ⑥

2. Preis: Andrea Daniela Dee, Berlin

3. Preis: Alessio Trevisani, Berlin

Publikumspreis: Martina Heim, Darmstadt

Sonderpreis: Marina Quesada, Berlin

6. »Das beste deutsche Tanzsolo«

innerhalb: **13. euro-scene Leipzig**

04. Nov. – 09. Nov. 2003

Künstlerische Leitung: Wolfgang Krause Zwieback

Jury: Anne Harnisch, Heike Hennig, Tobias J. Lehmann,

Thomas Mattheus Müller, Henry Schneider

Moderation: Kerstin Hoffmann

1. Preis: Henrik Kaalund, Rotterdam ⑦

2. Preis: Cynthia Gonzales, Dresden

3. Preis: Raffaella Galdi, Berlin

Publikumspreis: Effi Rabsilber, Berlin

Sonderpreis: Augusto Jaramillo Pineda, Bremen /

Michael Rissmann, Chemnitz



Alain Platel

Irina Pauls und Wolfgang Krause Zwieback





Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin ④

»Seriously«

Regie und Choreografie: Luc Dunberry
Eröffnungsvorstellung
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Anne Retzlaff, Dresden

»most«

Konzeption und Choreografie: Anne Retzlaff
LOFFT (3 Aufführungen)

\ Teatregroup TRAVA, Berlin

»Station Kautschuk«

Choreografie und Performance: Heini Nukari

\ Tino Sehgal, Berlin

Ohne Titel

Choreografie und Tanz: Tino Sehgal
Kellertheater (4 Aufführungen)

Compagnie Felix Ruckert, Berlin

»deluxe joy pilot«

Konzeption und Choreografie: Felix Ruckert
Werk II (3 Aufführungen)

Christoph Winkler, Berlin

\ »F.A.Q.«, Solo mit Bettina Thiel ⑥

\ »The wandering problem«

Solo mit Ingo Reulecke
Neue Szene (3 Aufführungen)

Compagnie Fredeweß, Hannover ②

»Variation für 2 Boxen und 7 Kaugummi-automaten«

Konzeption und Choreografie: Hans Fredeweß
Schauspielhaus/Probephöhne (4 Aufführungen)

Jan Pusch, Hamburg

»Into the Blue«

Choreografie, Videokonzeption und Regie: Jan Pusch
mit Detlev Alexander, Fiona Gordon
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Černá & Vaněk Dance, Bonn

»Happy Hour«

Konzept und Choreografie: Eva Černá, Carel Vaněk
Peterskirche (1 Aufführung)

Tanzcompagnie Rubato, Berlin

»Permanent Dialogues«

Choreografie und Tanz: Jutta Hell, Dieter Baumann
Neue Szene (3 Aufführungen)

\ Christina Ciupke, Berlin ⑥

»rissumriss«

Choreografie und Tanz: Christina Ciupke
Fotografie: Gisela Dilchert

\ Elvira Schurig, Cottbus

»SOLO EL VI'RA«

Choreografie und Tanz: Elvira Schurig
LOFFT (3 Aufführungen)

Constanza Macras/tamagotchi Y2K, Berlin

»MIR – A Love Story« (Part One – The Conquer) ③

Konzeption und Choreografie: Constanze Macras
Werk II (2 Aufführungen)

»Kurz gesagt: Tanz«

Sieben Kurzchoreografien

\ Felix Bürkle, Essen

»Sprachlos«

\ Stefan Haufe, Mecklenburgisches Staatstheater

Schwerin »X-Large«

\ Josef Kiss, Berlin

»How's this for a start to your day?«

\ Jana Lück, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

»Dinner für hungrige Kannibalen«

\ Gerhard Maaß, Berlin

»König, Deutschland«

\ Alexandre Sementchoukov,

Theater der Landeshauptstadt Magdeburg

»Das Lied des Todes«

\ Eduard Nicolae Taranu, Bühnen der Stadt Gera

»2 x Ich«

bagage-Theaterzelt (2 Aufführungen)

\ Wilhelm/Groener, Berlin

»Vorgang benutzt«

Choreografie: Günther Wilhelm, Mitarbeit: Mariola Groener

\ labor G. RAS, Berlin

»Quartet«

Choreografie: David Hernandez
Schauspielhaus (1 Aufführung)

Thomas Lehmen, Berlin

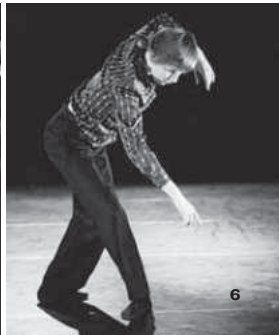
»mono subjects«

Konzeption und Choreografie: Thomas Lehmen
Schauspielhaus / Probephöhne (1 Aufführung)

Bremer Theater ①

»Passionen.Passagen«

Choreografie: Urs Dietrich
Abschlussvorstellung
Schauspielhaus (1 Aufführung)



Rahmenprogramm (Auswahl)

Zum 5. Mal: Wettbewerb

»Das beste deutsche Tanzsolo«

(siehe Seite 72 f)

Matineen – Beiträge aus der lokalen Tanzszene
Hochschule für Musik und Theater / Großer Konzertsaal
(je 1 Aufführung):

- \ Palucca Schule Dresden »Hommage à Palucca«
Choreografien: Gret Palucca, Anke Glasow, Mario Heinemann, Dietmar Seyffert, Irina Pauls, Holger Bey, Silvana Schröder, Raymond Hilbert, Arila Siegert, Mario Schröder, Birgit Scherzer
- \ Ballettschule der Oper Leipzig und Junge Choreografen des Leipziger Balletts
Choreografien: Cordula Ege, Montserrat León, Mirko Mahr, Michael Veit
- \ Leipziger Tanztheater »Gelb«
Choreografie: Jonna Huttunen
Tanzstück nach Jeff Noon

Podiumsdiskussion

»Tanzplattform Deutschland – Sinn, Unsinn und Zukunft«
mit Ulrike Becker / Nele Hertling / Ann-Elisabeth Wolff /
Walter Heun / Bertram Müller

Moderation: Michael Freundt

Plakat >

(zur Tanzplattform Deutschland siehe auch S. 36, 77 und 79)

Tanzplattform Deutschland 2002

1994 Berlin 1996 Frankfurt 1998 München 2000 Hamburg

06. Feb. – 10. Feb.

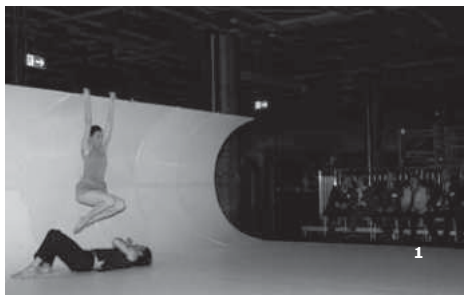
Leipzig



europa-scene

TANZ
PLATTFORM
DEUTSCHLAND





Gesamtkonzeption: BMW Werk Leipzig
Peter Claussen, Leiter
Hubert Bergmann, Leiter Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Idee, künstlerische Gestaltung und Organisation:
Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin, und
Bernd Erich Gengelbach, Technischer Direktor
euro-scene Leipzig

Anlässlich der Eröffnung des neuen BMW Werkes Leipzig am 13. Mai 2005 wurden unter dem Titel »Metamorphosen« fünf Abende für je ca. 300 geladene Gäste veranstaltet. In drei parallel laufenden Gruppen zu je 100 Zuschauern führte ein Parcours an drei verschiedene Orte des Zentralgebäudes, entworfen von der Stararchitektin Zaha Hadid. Dabei wurde eine Werksführung mit folgenden künstlerischen Beiträgen kombiniert:



Sanja Nešković Peršin, Branko Potočan, Ljubljana
»Hitra Zgodba« («Schnelle Geschichte») ①
Tanzduett (Auszug)
Choreografie und Tanz:
Sanja Nešković Peršin, Branko Potočan
Deutschlandpremiere



Vagabond Crew, Paris ②
»Chienne de Vie« («Hundeleben»)
Hip-Hop-Tanzstück (Auszug)
Choreografie: Mohamed Bélarbi
Deutschlandpremiere

Maren Strack, Berlin ③
»Elfenbeinstein«
Choreografie und Tanz: Maren Strack
Sonderpreis 1998 bei »Das beste deutsche Tanzsolo«,
Wettbewerb der euro-scene Leipzig



Henrik Kaalund, Kopenhagen
»Brother Man«
Choreografie, Musik und Tanz: Henrik Kaalund
1. Preis 2003 bei »Das beste deutsche Tanzsolo«,
Wettbewerb der euro-scene Leipzig

Die musikalische Verbindung zwischen Architektur und Tanz schuf das Vokalquintett **amarcord, Leipzig** ④, mit den Sängern Wolfram Lattko und Dietrich Barth (Tenor), Frank Ozimek (Bariton) sowie Daniel Knauff und Holger Krause (Bass). Es erklangen Lieder von Thomas Tallis, Robert Schumann, Carl Steinacker, Heinrich August Mühlhng, Felix Mendelssohn Bartholdy, Bernd Franke und Johann Sebastian Bach.

Im Jahr 1995 wurde ein künstlerischer Beirat gegründet, dem in beratender Funktion international bekannte Fachleute für zeitgenössisches Theater in wechselnder Zusammensetzung angehören. Die Mitglieder seit 2004 sind:



Von links nach rechts:

- \ **Tilmann Broszat**, Künstlerischer Leiter
Theaterfestival Spiel.Art, München
- \ **Rolf Dennemann**, Künstlerischer Leiter
Festival off limits, Dortmund
- \ **Markus Luchsinger**, Künstlerischer Leiter
spielzeit.europa / Berliner Festspiele
- \ **Dr. Elisabeth Schweeger**, Intendantin
schauspielfrankfurt, Frankfurt/Main
- \ **André Thériault**, Künstlerische Leitung
TanzWerkstatt Berlin
- \ **Klemens Wannemacher**, Regisseur und
Programmkoordinator, Rotterdam

»Neugier und Leidenschaft«

Theater der 90er und internationale Festivals
 Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig
 Ein Buch über die euro-scene Leipzig und die internationale Festivalkultur mit zahlreichen Fotos
 Herausgegeben von Michael Freundt und Ann-Elisabeth Wolff
 Mit Beiträgen renommierter Journalisten, Theatermacher und Festivalleiter über die europäische
 Tanz- und Theaterszene, Interviews mit Maguy Marin, Alain Platel, Tom Stromberg u.a.,
 Texte zu Geschichte und Zukunft des Leipziger Festivals
 Dazu: alle 122 Gastspiele aus 10 Jahren euro-scene Leipzig in Wort und Bild
 132 Seiten, rund 150 Abbildungen // Leipzig, Herbst 2000

Tanzplattfom Deutschland 2002

06. Feb. – 10. Feb. in Leipzig
 Zeitgenössischer Tanz in Deutschland
 Herausgegeben von Ann-Elisabeth Wolff und Michael Freundt
 4 Essays, 55 Choreografen-Porträts und Adressen zahlreicher Choreografen, Compagnien und
 Institutionen (Agenturen, Festivals, Ministerien / Kulturämter / Stiftungen usw., Produ-
 zenten, Spielorte, Schulen / Ausbildungsstätten, Veranstalter, Zeitschriften) in Deutschland
 96 Seiten, rund 60 Abbildungen // Leipzig, Februar 2002

Beide Publikationen sind noch vorrätig und werden von der euro-scene Leipzig auf Wunsch kostenlos zugeschickt. Bestellungen unter Angabe der vollständigen Adresse per mail: info@euro-scene.de / Fax 0341-980 48 60 / Post: Gottschedstr. 15, 04109 Leipzig / Telefon: 0341-980 02 84.



INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es wurde 1981 in Polverigi/Italien, gegründet und verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern, die hauptsächlich in den kreativen Bereichen der zeitgenössischen darstellenden Künste arbeiten. Ob Festivaldirektoren, Kunstmanager oder unabhängige Produzenten, sie alle sind interessiert am internationalen Austausch und an der Vernetzung ihrer jeweiligen Aktivität.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. Founded in Polverigi/Italy in 1981, it lists currently more than 450 members from 40 countries who mainly work in the creative fields of contemporary visual arts. Whether festival directors, art managers or independent producers, they are all interested in international exchange and in networking their activities.

IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette, B-1000 Brüssel
Tel. + 32-2-2 01 09 15 // Fax +32-2-2 03 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS
ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein weltumspannendes, internationales Netzwerk des Theaters, das seit mehr als 55 Jahren und derzeit in über 90 Ländern unter dem Schirm der UNESCO dem wechselseitigen Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland verzeichnet derzeit rund 200 Mitglieder und fördert das wechselseitige Verstehen der Theaterkulturen auf den Gebieten der Information, Beratung, internationalen Begegnung von Theaterleuten, Festivalorganisation (THEATER DER WELT, THEATER DER NATIONEN), Symposien und Publikationen.

The ITI is a global international theatre network having served for more than 55 years, under the patronage of the UNESCO, the mutual exchange of persons engaged in the theatre sector in more than 90 countries. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists currently about 200 members and promotes the mutual understanding of theatre cultures in the fields of information, counselling, international meeting of theatre people, festival organisations (Theater der Welt, Theater der Nationen), symposia, and publications.

Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V.
Präsident: Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel
Schloßstrasse 48, D-12165 Berlin
Tel. +49-30-791 17 77 // Fax +49-30-791 18 74 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de



* * *

IETM-Arbeitstreffen 1995 in Leipzig

Die euro-scene Leipzig veranstaltete vom 24.–26. November 1995 ein Arbeitstreffen des IETM in Leipzig. Es war das erste Treffen von IETM in den neuen Bundesländern. Mitveranstalter war das Gulliver clearing house, Büro Berlin. Die Tagung wurde durch Dr. Georg Girardet, Beigeordneter für Kultur der Stadt Leipzig, und Mary Ann de Vlieg, Generalsekretärin des IETM in Brüssel, eröffnet. Rund 65 Vertreter aus 11 europäischen Ländern nahmen an dem Treffen teil. Veranstaltungsort war die Alte Nikolaischule in Leipzig.

Mehrere Gesprächsrunden umfassten Beiträge und Diskussionen mit folgende Themen: Entwicklung der Theaterstrukturen, Sinn und Aufgabe von Netzwerken, die veränderten Produktionsformen des Theaters in Osteuropa und die Möglichkeiten von Kunst und Kunstvermittlung im elektronischen Netz sowie das Verhältnis des Theaters zu neuen Medien.

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Die 1. Tanzplattform Deutschland wurde 1994 in Berlin veranstaltet. Nach Frankfurt/Main (1996), München (1998) und Hamburg (2000) wurde sie von der euro-scene vom 06.-10.02.2002 in Leipzig und damit erstmals in Ostdeutschland organisiert. Die 6. Tanzplattform Deutschland fand 2004 in Düsseldorf statt. Die Co-Veranstalter für die 7. Tanzplattform Deutschland 2006 in Stuttgart sind: euro-scene Leipzig, Hebbel-am-Ufer (Berlin), JOINTADVENTURES (München), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt/Main), tanzhaus nrw (Düsseldorf) und TanzWerkstatt Berlin (siehe auch S. 36, 74 f und 77).

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years it shows an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. The first Dance Platform took place in Berlin in 1994. Followed by Frankfurt/Main (1996), Munich (1998), and Hamburg (2000), it was held by the euro-scene in Leipzig from 6th to 10th February 2002 and with it for the first time in East Germany. The 6th Dance Platform Germany took place in Düsseldorf in 1994. The co-hosts of the 7th Dance Platform Germany 2006 in Stuttgart are: euro-scene Leipzig, Hebbel-am-Ufer (Berlin), JOINTADVENTURES (Munich), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt/Main), tanzhaus nrw (Düsseldorf), and TanzWerkstatt Berlin (see page 36, 74 et seq. and 77).

**Organisator: Theaterhaus Stuttgart, Werner Schretzmeier,
Tel. + 49-711-402 07 20/21/22/23, th@theaterhaus.com // www.theaterhaus.com**



DEUTSCHER PRODUZENTENPREIS FÜR CHOREOGRAFIE

Der »Deutsche Produzentenpreis für Choreografie« wurde 1995 vom Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main mit dem Ziel initiiert, die Position des zeitgenössischen Tanzes zu stärken. Er wird für herausragende künstlerische Leistungen vergeben und beinhaltet eine große neue Produktion mit einer deutschlandweiten Tournee. Die bisherigen Preisträger: die Gruppe NEUER TANZ, Düsseldorf (1995) und die Choreografen Rui Horta, Frankfurt/Main (1997), Jo Fabian, Berlin (1999), Raimund Hoghe, Düsseldorf (2001), Rodolpho Leoni, Wuppertal (2004). Derzeit besteht dieses Netzwerk aus 11 Veranstalter:innen in 10 Städten: Burghof Lörrach, euro-scene Leipzig, JOINTADVENTURES – Muffathalle / München, Künstlerhaus Mousonturm / Frankfurt a.M., PACT Zollverein / Essen, Stadttheater Fürth, Tafelhalle Nürnberg, tanzhaus nrw / Düsseldorf, Teo Otto Theater der Stadt Remscheid, Theater im Pfalzbau / Ludwigshafen

The »German Producers' Prize for Choreography« was initiated by the Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/Main in 1995 with the objective of strengthening the position of contemporary dance. It is awarded for outstanding artistic performances and includes a new large production with a Germany-wide tour. Previous laureates: the group NEUER TANZ, Düsseldorf (1995) and the choreographers Rui Horta, Frankfurt/Main (1997), Jo Fabian, Berlin (1999), Raimund Hoghe, Düsseldorf (2001), and Rodolpho Leoni, Wuppertal (2004). This network consists currently of 11 presenters in 10 cities: Burghof Lörrach, euro-scene Leipzig, JOINTADVENTURES – Muffathalle / München, Künstlerhaus Mousonturm / Frankfurt a.M., PACT Zollverein / Essen, Stadttheater Fürth, Tafelhalle Nürnberg, tanzhaus nrw / Düsseldorf, Teo Otto Theater der Stadt Remscheid, Theater im Pfalzbau / Ludwigshafen

**Koordination: tanzhaus nrw, Bertram Müller, Ursula Popp,
Erkrather Straße 20, 40233 Düsseldorf,
nkollmar@tanzhaus-nrw.de // www.euro-scene.de // Tel. +49-211-17 270 0/73**



Die Herkunftsorte der Gastspiele 1991–2005 bei der euro-scene Leipzig





NORWEGEN

Bergen

Oslo

Stockholm

SCHWEDEN

FINNLAND

Helsinki

St. Petersburg

Tallinn

ESTLAND

LETTLAND

Riga

LITAUEN

Kaunas Vilnius

RUSSLAND

Kaliningrad

Gdańsk

DÄNEMARK

Kopenhagen

DEUTSCHLAND

Hamburg

Hildesheim

Berlin

Frankfurt/Oder

Leipzig

Wrocław

Lublin

Warschau

Poznań

Prag

Michalowice

Kraków

Frankfurt/Main

Stuttgart

Freiburg i.Br.

München

Wien

Zürich

ÖSTERREICH

Ungarn

Budapest

Banská Bystrica

SLOWAKEI

Ljubljana

Zagreb

SLOWENIEN

KROATIEN

Bulgarien

Sofia

Craiova

Bukarest

RUMÄNIEN

Bulgarien

Sofia

Georgien

Tblissi

GRIECHENLAND

Athen

ITALIEN

Bologna

Cesena

Rom

SCHWEIZ

Lausanne

Lugano

Trento

Drö

Wuppertal

Essen

Göttingen

Düsseldorf

Köln

WEIMAR

Malta

Valletta

MALTA

ZYPERN

Nicosia

Limassol

Jekaterinburg →

Termine	Anzahl der Festival-tage	Anzahl der Produk-tionen	Anzahl der Vorstel-lungen	Anzahl der Spiel-stätten	Veran-staltungen-Rahmen-programm	Aus-lastung der Spiel-stätten
14. – 17. Nov. 1991	4	10	17	5	7	92,70 %
18. – 22. Nov. 1992	5	11	16	3	4	89,93 %
17. – 21. Nov. 1993	5	9	18	5	–	91,02 %
23. – 27. Nov. 1994	5	9	26 ¹⁾	6	6	92,39 %
04. – 09. Nov. 1995	6	12	20	6	9	85,22 %
19. – 24. Nov. 1996	6	13	21	7	11	89,22 %
11. – 16. Nov. 1997	6	12	21	7	7	87,15 %
10. – 15. Nov. 1998	6	16 ²⁾	28 ³⁾	8	13	83,59 %
02. – 07. Nov. 1999	6	15	30	7	14	92,83 %
03. – 11. Nov. 2000	9	16	29	8	17	91,80 %
06. – 11. Nov. 2001	6	13	25 ⁴⁾	8	10	89,40 %
Prolog: 03. – 05. Nov.	+3	+2	+5			
12. – 17. Nov. 2002	6	11	18 ⁵⁾	8	11	98,20 %
04. – 09. Nov. 2003	6	12	19	9	9	92,40 %
Prolog: 01. – 03. Nov.	+3	+4	+11			
09. – 14. Nov. 2004	6	22 ⁶⁾	25	8	9	96,80 %
01. – 06. Nov. 2005	6	15	28	9	11	...
Gesamt		202	357		138	Ø 90,90 % (bis 2004)

1) einschließlich 10 Vorstellungen »Die Zelle«

2) davon 6 Produktionen in der »Internationalen Bach-Nacht«

3) einschließlich 10 Vorstellungen »Schlappstock«

4) einschließlich 6 Vorstellungen Franco B

5) plus 300 Vorstellungen »Stan's Café«

6) davon 11 Produktionen innerhalb mehrteiliger Abende

Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 24.09.2005 an den Vorverkaufskassen:

Leipzig

Schauspielhaus	Bosestraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 81 68 Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Oper Leipzig	Augustusplatz 12, 04109 Leipzig Tel. 0341-1 26 12 61 Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
Leipzig Tourist Service e.V., Ticketservice	Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-7 10 42 85 Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
MDR-Ticket Galerie	Barthels Hof, Hainstraße 1, 04109 Leipzig Tel. 0341-14 14 14 Mo.-Fr. 9.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-16.00 Uhr
LVZ Ticketservice	Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig Tel. 01805-21 81 50 Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Musikalienhandlung M. Oelsner	Schillerstraße 5, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 60 56 56 Mo.-Mi., Fr. 9.00-18.30 Uhr, Do. 9.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr
Konzertkasse Hugendubel	Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig Tel. 0341-9 80 00 98 Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr
CULTON Ticket	Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig, Tel. 0341-21 14 121 Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr

Delitzsch

Tourist-Information	Im Schloss, 04509 Delitzsch Tel. 034202-6 72 73 Di.-Fr., So. 10.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr, Sa. 14.00-17.00 Uhr
---------------------	--

Halle

Tim Ticket im Galeria Kaufhof	Markt 20-24, 06108 Halle Tel. 0345-2 02 97 71 Mo.-Sa. 9.00-20.00 Uhr Telefonische Bestellungen: Mo.-Fr. 7.00-20.00 Uhr, Sa. 7.00-16.00 Uhr
-------------------------------	--

Wurzen

Tourist-Information Wurzen	Markt 5, 04808 Wurzen Tel. 03425-92 60 00 Mo.-Fr. 9.00-12.00 Uhr / 13.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.00 Uhr
----------------------------	---

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind zu richten an: euro-scene Leipzig, Gottschedstr. 16, 04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 20.10.2005 eingeht, wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

Telefonische Bestellungen: Schauspiel Leipzig 0341-1 26 81 68

Online-Bestellungen: www.euro-scene.de/tickets oder per Email: tickets@euro-scene.de

Bestätigte Karten sind spätestens bis zum 24.10.2005 an der Vorverkaufskasse Schauspielhaus abzuholen oder werden nach Zahlung mit Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card) zugeschickt.

Nicht abgeholte Bestellungen werden ab 26.10.2005 verkauft, eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse: in allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Nach Beginn der Vorstellung kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.



Erweiterte Kassenöffnungszeiten im Schauspielhaus Leipzig

mit Festival-Informationsstand
(Öffnungszeiten siehe S. 38)

Montag (!)	31. Okt. // 14.00-19.30 Uhr
Dienstag	1. Nov. // 10.00-19.30 Uhr
Mittwoch	2. Nov. // 10.00-19.30 Uhr
Donnerstag	3. Nov. // 10.00-19.30 Uhr
Freitag	4. Nov. // 10.00-22.00 Uhr
Samstag	5. Nov. // 10.00-22.00 Uhr
Sonntag	6. Nov. // 14.00-22.00 Uhr

Kartenpreise

Hauptprogramm

Oper Leipzig

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1– 7 und Rang, Reihe 1–2	18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 8–17 und Rang, Reihe 3–7	16,00 € / ermäßigt 13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 18–22 und Rang, Reihe 8–11	14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Schauspielhaus

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1– 5 und Rang, Reihe 1–3	18,00 € / ermäßigt 15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6– 11 und Rang, Reihe 4–6	16,00 € / ermäßigt 13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12– 17 und Rang, Reihe 7–8	14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

Freitag / Samstag	9,00 € / ermäßigt 7,00 €
Sonntag	11,00 € / ermäßigt 9,00 €

Peterskirche, BMW Werk Leipzig

15,00 € / ermäßigt 12,00 €

Neue Szene, Schaubühne Lindenfels, LOFFT

14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Hochschule für Musik und Theater / Probensaal

12,00 € / ermäßigt 9,50 €

Kinder bis 14 Jahre 6,00 €

Rahmenprogramm

Die Villa

Workshop 20,00 € / ermäßigt 15,00 € (für 2 Tage)

Freier Eintritt bei allen weiteren Veranstaltungen im Rahmenprogramm

Ermäßigungsberechtigte sind Kinder, Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

Festival-Card

6 €

**Reduzierung von 2,50 € für 1 Karte pro Inszenierung (auf alle Preisgruppen)
Erhältlich im Vorverkauf und während des Festivals mit Erwerb der Festival-Card**

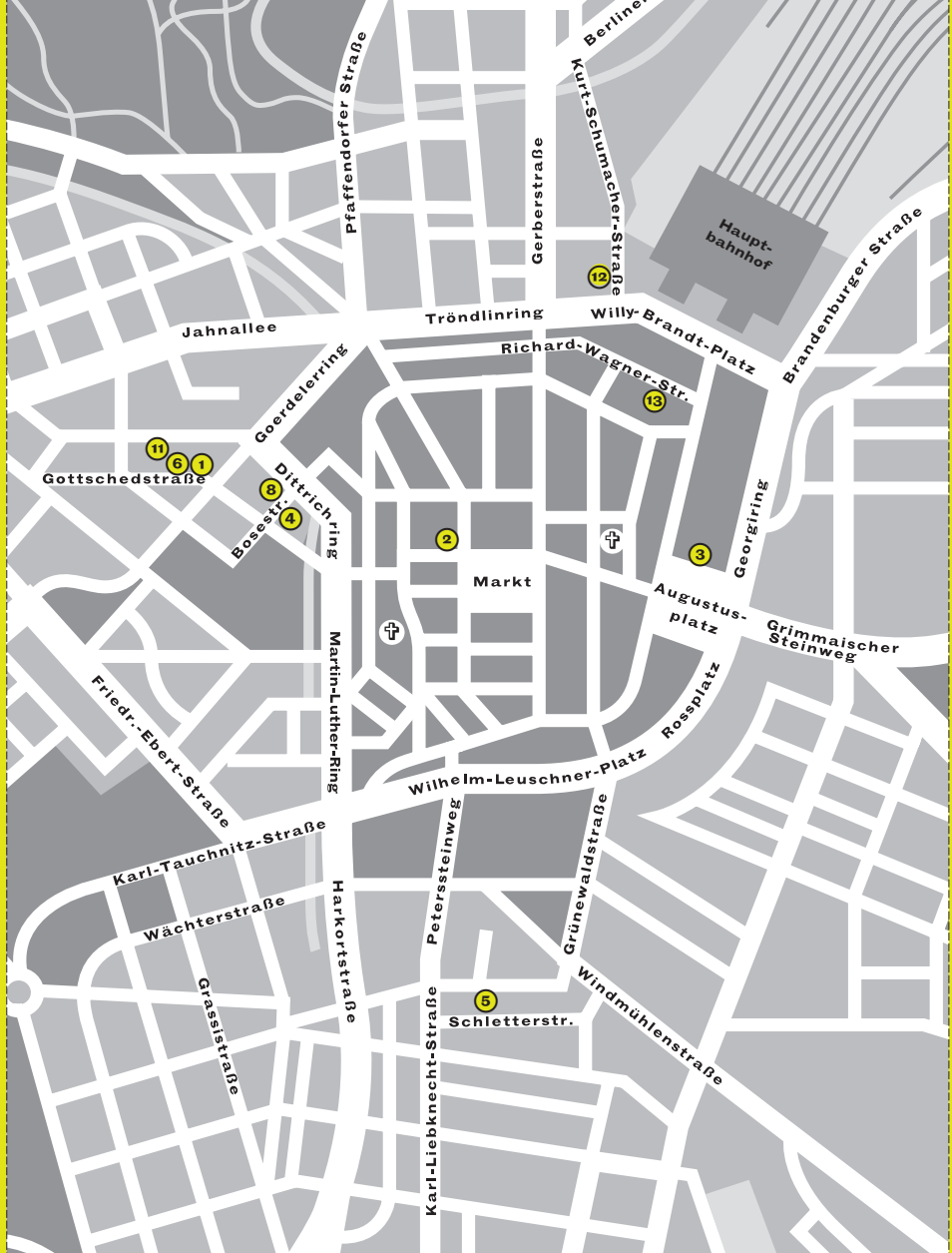
Die Festival-Card findet Anwendung auf alle Vorstellungen (außer Wettbewerb und Workshop).

**Verkauf der Festival-Card inklusive der Eintrittskarten nur im Schauspielhaus
Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.**

Inhaber des Leipzig- und Familienpasses haben keinen Anspruch auf eine Festival-Card.

Stadtplan Leipzig

7 ↖ ↗ 6



9 ↗ ↘

3 ↘ ↙

Spielstätten und Festivalorte

- ① **euro-scene Leipzig, Festivalbüro** ----- Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-9 80 02 84 / Fax 0341-9 80 48 60
Straßenbahn:
1, 3, 7, 14, 15 (Gottschedstraße), 4 (Leibnizstraße),
9, 10, 11 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- ② **Festivalzentrum im theater fact** ----- Hainstraße 1 (Barthels Hof), 04109 Leipzig
Tel. 0341-9 61 40 80
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerring)
- ③ **Oper Leipzig** ----- Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. Pforte 0341-1 26 12 11
Straßenbahn:
4, 7, 8, 12, 15, 16 (Augustusplatz)
- ④ **Schauspielhaus und Informationsstand** -----  Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. Pforte 0341-1 26 82 22 / Infostand 0341-1 26 81 91
Straßenbahn:
1, 3, 7, 14, 15 (Gottschedstraße), 4 (Leibnizstraße),
9, 10, 11 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- ⑤ **Peterskirche** -----  Schletterstraße 5, 04107 Leipzig
Tel. 0341-2 13 16 12
Tel. Abendkasse Mobil 01520-2 85 00 79
Straßenbahn:
10, 11 (Karl-Liebknecht-Straße)
2, 9, 16 (Bayrischer Platz)
- ⑥ **Neue Szene** ----- Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. Tageskasse 0341-1 26 81 68 /
Tel. Abendkasse 0341-1 26 84 75
Straßenbahn:
1, 3, 7, 14, 15 (Gottschedstraße), 4 (Leibnizstraße),
9, 10, 11 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- ⑦ **Schaubühne Lindenfels** ----- Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 46 20 /
Tel. Abendkasse Mobil 01520-2 85 00 79
Straßenbahn: 3, 14 (Felsenkeller)
- ⑧ **Hochschule für Musik u. Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« / Probensaal** ----- Dittrichring 21, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-2 14 47 12
Tel. Abendkasse Mobil 01520-2 87 80 74
Straßenbahn:
1, 3, 7, 14, 15 (Gottschedstraße), 4 (Leibnizstraße),
9, 10, 11 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- ⑨ **BMW Werk Leipzig** -----  BMW Allee 1, 04349 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-4450
Tel. Abendkasse Mobil 01520-2 85 00 79
Straßenbahn: 16 (Messegelände)
Bus: 84 (ab Messegelände)
- ⑩ **LOFFT** ----- Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-9 61 76 15 / Abendkasse 0341-4 86 60 16
Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt)
- ⑪ **Die Villa Soziokulturelles Zentrum** ----- Lessingstraße 7, 04109 Leipzig
Tel. 0341-2 11 45 66
Straßenbahn: 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße),
9 (Gottschedstraße/Thomaskirche)
- ⑫ **Partnerhotel Holiday Inn Garden Court** ----- Kurt-Schumacher-Straße 3, 04105 Leipzig
Tel. 0341-1 25 10
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof),
9, 10, 11, 14 (Hauptbahnhof-Westseite)
- ⑬ **Leipzig Tourist Service e.V.** ----- Richard-Wagner-Straße 1, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-7 10 42 65
Zimmervermittlung Tel. 0341-7 10 42 55
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 12, 15, 16 (Hauptbahnhof)
-  Ein Bus-Shuttle verkehrt kostenlos.
Bitte beachten Sie die Abfahrtszeiten im Programmheft
und am Festival-Informationsstand im Schauspielhaus.
- 02. Nov. Schauspielhaus – Peterskirche (siehe S. 12 f)
03. Nov. Peterskirche – Neue Szene und
Schaubühne Lindenfels (siehe S. 14 f)
- 05./06. Nov. Schauspielhaus – BMW Werk Leipzig
und zurück (siehe S. 26 f)

BMW
Niederlassung
Leipzig

www.bmw-leipzig.de



Freude am Fahren

Der neue BMW 3er Touring.

Funktionalität sportlich verpackt.



BMW
Niederlassung Leipzig
Alte Messe

www.bmw-leipzig.de
Zwickauer Straße 55
Tel.: 03 41/22 77-0

29. LEIPZIGER

11. bis 15.10.2005

JAZZTAGE

Internationales Festival des zeitgenössischen Jazz

mit

**Branford Marsalis Quartet,
Dave Holland Quintet, TubaTuba,
Tomasz Stanko/Marc Johnson/John Abercrombie,
Adam Piersonczyk/Johannes Enders Projekt,
Zbigniew Namysłowski Quintet,
Terje Rypdal/Ketil Bjørnstad, Oregon u.a.**

Veranstaltungsorte: Opernhaus, Moritzbastei, die naTo,
Polnisches Institut, Reformierte Kirche

Vorverkauf über Oper Leipzig und Ticket-online-Vorverkaufsstellen

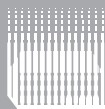


www.jazzclub-leipzig.de



leipziger blätter

herausgegeben von der



kultur
stiftung
leipzig

architektur
stadtansichten
bildende kunst
musik
theater
literatur
geschichte
traditionen
ökologie
denkmalpflege

passage-verlag leipzig · www.leipzigerblaetter.de
tel. 0341 - 9 08 54 26 · redaktion 0172 7 86 39 35

ausgabe 47 ab 18. oktober
in ihrer buchhandlung

zeitgenössisch ····· theater ····· regional ·····
····· konzerte ····· international ····· werkstatt
vernetzend ····· begegnungen ·····

SOCIETAETS THEATER

die dresdner kammerbühne
für nationale und internationale
gastspiele

www.societaets.theater.de

TANZherbst 2005

02|11|05 - 06|11|05 Dresden

Choreografien von Frauen

Bewegte Fremde

mit Nacera Belaza_Algierien Yael Flexer_Israel_GB Lia Haraki_Zypern Henriette Horn_Essen Katrin
Blantar_Tanja Linzbichler_Wien Karima Mansour_Ägypten Sonia Mota_Brasilien Anja Hempel
_Gundula Peuthert_Arila Siegert_Berlin Katja Erfurth_Cynthia Gonzalez_Teresa Hackel_Friederike
Hartmann_Friederike Rademann_Jana Ressel Nora Schott_Ariane Thalheim_Dresden
Choreografiestudentinnen der Palucca Schule Dresden

SPIELZEIT EUROPA 05 | 06

Tanz und Theater im Haus der Berliner Festspiele

PROGRAMMVORSCHAU – AUSWAHL

11. – 13. November 2005

Guy Cassiers / ro theater (Rotterdam)

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

Theater-Recherche nach Proust in 4 Teilen

18. + 19. November 2005

Aydin Teker (Istanbul)

aKabi

23. – 26. November 2005

Claude Régy / Isabelle Huppert (Paris)

4.48 Psychose

1. – 3. Dezember 2005

Lloyd Newson / DV8 Physical Theatre (London)

Just for Show

8. – 11. Dezember 2005

Jossi Wieler / Theater X (Tokio)

Yotsuya Ghost Story

2. – 4. Februar 2006

William Forsythe (Frankfurt/M.)

Three Atmospheric Studies

Christoph Marthaler (Zürich, Berlin)

Schutz vor der Zukunft

(Ort und Daten noch nicht bestimmt)

Vollständiges Programm + Vorverkauf

ab Ende September 2005

Infos: (030) 254 89-100 | www.berlinerfestspiele.de



unidram

12. Festival für junges Theater in Europa
12th Festival for New Theatre in Europe

Potsdam, 20.-29.10.2005
Infos und Karten: 0331-719139

www.unidram.de

Gewandhaus GROSSES CONCERT Orchester



5./6. November 2005 Gewandhausorchester · Christopher Hogwood, Dirigent · Ronald Brautigam, Klavier
Fanny Hensel, Ouvertüre C-Dur · Felix Mendelssohn Bartholdy, 1. Konzert für Klavier und Orchester g-Moll
op. 25 · Niels Wilhelm Gade, 5. Sinfonie d-Moll op. 25 · Felix Mendelssohn Bartholdy, Ouvertüre C-Dur op. 101
(„Trompetenouvertüre“) **10./11. November 2005** Gewandhausorchester · Roberto Abbado, Dirigent
Maurice Ravel, Un barque sur l'océan · Maurice Ravel, Alborada del gracioso · Luca Francesconi, Cobalt
Scarlet – Two colours of Dawn · Modest Mussorgski, Bilder einer Ausstellung **24./25. November 2005**
Gewandhausorchester · Riccardo Chailly · Nelson Freire, Klavier · Johannes Brahms, 2. Konzert für Klavier
und Orchester B-Dur op. 83 · Arvo Pärt, Cantus in memoriam Benjamin Britten · Sergej Prokofjew, 3. Sinfonie
c-Moll op. 44 **27. November 2005** Gewandhausorchester · Riccardo Chailly Nelson Freire, Klavier · Hans
Joachim Fuchsberger, Moderation · Johannes Brahms, 2. Konzert für Klavier und Orchester B-Dur op. 83
Arvo Pärt, Cantus in memoriam Benjamin Britten · Sergej Prokofjew, 3. Sinfonie c-Moll op. 44 **1./2.**
Dezember 2005 Gewandhausorchester · GewandhausKammerchor · Reinhard Goebel, Dirigent · Johanneette
Zomer, Sopran · Elisabeth von Magnus, Alt · Markus Schäfer, Tenor · Thomas Laske, Bass · Georg Friedrich
Händel, Der Messias – Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester HWV 56 **15./16. Dezember 2005**
Gewandhausorchester · Rudolf Barshai, Dirigent · Gustav Mahler, 10. Sinfonie Fis-Dur **29./30./31.**
Dezember 2005 Gewandhausorchester · GewandhausChor · Chor der Oper Leipzig · GewandhausKinder-
chor · Riccardo Chailly · Anne Schwanewilms, Sopran · Petra Lang, Alt · Thomas Moser, Tenor · Robert Holl
Bass · Ludwig van Beethoven, 9. Sinfonie d-Moll op. 125 mit dem Schlusschor über Friedrich Schillers „Ode
an die Freude“ **13./14. Januar 2006** Gewandhausorchester · John Mauceri, Dirigent · Frank-Michael Erben
Violine · Richard Wagner, Ouvertüre zu der Oper „Der fliegende Holländer“ · Erich Wolfgang Korngold, Konzert
für Violine und Orchester D-Dur op. 35 · Erich Wolfgang Korngold, Musik aus dem Film „Between Two Worlds“
Bronislaw Kaper, Musik aus dem Film „Meuterei auf der Bounty“ · Jerry Goldsmith, Sinfonische Suite aus dem Film
„Star Trek - The Movie“ · John Waxman, Musik aus dem Film „Dr. Jeckyl and Mr. Hyde“ · George Gershwin „Watch
your Step“ – Schlussballett aus dem Film „Shall we dance“ **19./20. Januar 2006** Gewandhausorchester
Hugh Wolff, Dirigent · Michael Collins, Klarinette · Joseph Haydn, Sinfonie B-Dur Hob. I:85 · Wolfgang Amadeus
Mozart, Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622 · Wolfgang Amadeus Mozart, Serenade D-Dur
KV 320 **27. Januar 2006** Gewandhausorchester · Trevor Pinnock, Dirigent · Maria João Pires, Klavier · Lucy
Crowe, Sopran · Wolfgang Amadeus Mozart, 1. bis 3. Satz aus der Sinfonie D-Dur KV 385, Szene „Ch'io
mi scordi di te?“ KV 505, Konzert für Klavier und Orchester D-Dur KV 537, 4. Satz aus der Sinfonie D-Dur
KV 385, Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 503, Szene „Bella mia fiamma“ KV 528, Fantasia
für Klavier c-Moll KV 475, Sinfonie C-Dur KV 551 („Jupiter“) **28. Januar 2006** Gewandhausorchester
Trevor Pinnock, Dirigent · Maria João Pires, Klavier · Lucy Crowe, Sopran · Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie D-Dur KV 385, Szene „Ch'io mi scordi di te?“ KV 505, Konzert für Klavier und Orchester
D-Dur KV 537, Szene „Bella mia fiamma“ KV 528, Sinfonie C-Dur KV 551

artour

das Kulturmagazin

mdr

FERNSEHEN

donnerstags 22.05 Uhr

Liebes- und Todesmaschine - Hommage à Tadeusz Kantor (1915 – 1990)

AUSSTELLUNG

AUSSTELLUNG

29.10. - 22.12.2005 im Handelshof Leipzig
Öffnungszeiten: Mo geschlossen · Di 11-18 Uhr
Mi 14-20 Uhr · Do bis So 11-18 Uhr

Vernissage im Rahmen des Festivals
Uwaga! Polen kommen des Lofft/Leipzig
29. 10. 2005, 17.00 Uhr im Handelshof
Leipzig mit:

- Bogdan Korczowski, Maler und
Photograph/Paris
- Franco Laera, Direktor von Change
Performing Arts/Mailand
- Uta Schorlemmer, Theaterwissen-
schaftlerin/Leipzig
- Janne Vibaek, Direktorin des Muzeo
Internazionale delle Marionette/
Palermo

"Man muß WÜTEND sein können, PROTESTIEREN und
dann LIEBEN und schließlich LACHEN aber auf eine
Weise, dass das Lachen die Augen mit Tränen füllt."

Tadeusz Kantor

**Veranstaltung zum 15. Todestag
von Tadeusz Kantor**

8.12.2005, 17 Uhr im Handelshof
- Rafał Jakubowicz, Künstler und
Doktorand/Poznan

Filmreihe

16. - 18.12.2005
Schaubühne Lindenfels, jeweils 19 Uhr

Kontakt:

0341 - 70 26 10

euro-scene Leipzig 2005	Dienstag 01. Nov.	Mittwoch 02. Nov.	Donnerstag 03. Nov.
Oper Leipzig	19.30 – 21.30 Uhr Ballett Preljocaj, Aix-en-Provence »Annonciation« und »N« Festivalleröffnung anschl. Empfang S.10		
Schauspielhaus		19.30 – 21.00 Uhr (M) Jo Fabian Department, Berlin »DIE IDIOTEN. das stück« anschl. Publikumsgespräch S.12	
Schauspielhaus/ Foyer			
Peterskirche		22.00 – 23.30 Uhr Victoria, Gent »White Star« anschl. Publikumsgespräch S.14	19.30 – 21.00 Uhr (M) Victoria, Gent »White Star« anschl. Publikumsgespräch S.14
Neue Szene			19.30 – 21.30 Uhr 22.00 – 24.00 Uhr »Tanzsoli international« Gundula Peuthert, Berlin »svhet'zess« mit Elena Sommer Eduard Gabia, Bukarest »Bonus« Lia Haraki, Limassol »Eye to I« S.16
Schaubühne Lindenfels			22.00 – ca. 23.15 Uhr Rodolpho Leoni Dance, Wuppertal »speak« S.18
LOFFT			
Hochschule für Musik und Theater/ Probensaal	<div style="border: 1px dashed black; padding: 10px; transform: rotate(-5deg);"> <p>Festivalzentrum im theater fact Hainstraße 1 / Eingang: In Barthels Hof Telefon 0341-961 40 80 Mittwoch bis Sonntag 16.00 – ca. 02.00 Uhr Siehe S. 36</p> <p>Festival-Informationsstand im Schauspielhaus / Kassenhalle Telefon 0341-1 26 81 91 Montag (!) bis Sonntag Siehe S. 38</p> </div>		
BMW Werk Leipzig			
Rahmenprogramm		Villa 10.00 – 14.00 Uhr Leszek Bzdyl, Gdańsk Workshop (Teil I) S.38 Festivalzentrum im theater fact 17.00 – ca. 18.15 Uhr Nr. 1 – Filme von A. Preljocaj S.39	Villa 10.00 – 14.00 Uhr Leszek Bzdyl, Gdańsk Workshop (Teil II) S.38 Festivalzentrum im theater fact 17.00 – ca. 18.45 Uhr Nr. 2 – »Wahlverwandtschaften« Film von Tom Schilling S.39

Freitag 04. Nov.	Samstag 05. Nov.	Sonntag 06. Nov.	euro-scene Leipzig 2005
			Oper Leipzig
19.30 – 20.45 Uhr Emilio Greco / PC, Amsterdam »Conjunto di NERO« anschl. Publikumsgespräch S.22	19.30 – 20.45 Uhr Emilio Greco / PC, Amsterdam »Conjunto di NERO« anschl. Publikumsgespräch S.22	19.30 – 20.30 Uhr Nigel Charnock, London / Michael Riessler, Köln & Virus Streichquartett »fever« anschl. Publikumsgespräch S.32	Schauspielhaus
22.00 – 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil I) anschl. »Revival« S.34	22.00 – 24.00 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (1. Runde – Teil II) anschl. »Revival« S.34	22.00 – 00.15 Uhr Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« (2. Runde und Preisverleihung) anschl. »Revival« S.34	Schauspielhaus/ Foyer
			Peterskirche
19.30 – 20.20 Uhr Dance Theatre Incline, Kaliningrad »Deportation« anschl. 20.30 – 21.45 Uhr Film »Kaliningrad is dead« S.24	19.30 – 20.20 Uhr Dance Theatre Incline, Kaliningrad »Deportation« anschl. 20.30 – 21.45 Uhr Film »Kaliningrad is dead« S.24		Neue Szene
22.00 – ca. 23.15 Uhr Rodolpho Leoni Dance, Wuppertal »speak« S.18	22.00 – 23.30 Uhr La Strada, Sofia »Commedia del servitore« S.30	17.00 – 18.30 Uhr La Strada, Sofia »Commedia del servitore« S.30	Schaubühne Lindenfels
	17.00 – 18.00 Uhr Kitt Johnson / X-act, Kopenhagen »Rankefod« S.28	17.00 – 18.00 Uhr Kitt Johnson / X-act, Kopenhagen »Rankefod« S.28	LOFFT
17.00 – 18.00 Uhr 19.30 – 20.30 Uhr Societas Raffaello Sanzio, Cesena »Buchettino« S.20	11.30 – 12.30 Uhr 15.00 – 16.00 Uhr Societas Raffaello Sanzio, Cesena »Buchettino« S.20	11.30 – 12.30 Uhr 15.00 – 16.00 Uhr Societas Raffaello Sanzio, Cesena »Buchettino« S.20	Hochschule für Musik und Theater/ Probensaal
	 11.15 – 12.30 Uhr  Teatr Dada von Bzdülów, Gdansk »Kilka Blykotliwych Spostrzezeń« anschl. Publikumsgespräch und Empfang S.26	 11.15 – 12.30 Uhr  Teatr Dada von Bzdülów, Gdansk »Kilka Blykotliwych Spostrzezeń« anschl. Publikumsgespräch und Empfang S.26	BMW Werk Leipzig
Festivalzentrum im theater fact 17.00 – ca. 18.30 Uhr Nr. 3 – »Somewhere in between« Film über Meg Stuart S.40	Festivalzentrum im theater fact 14.30 – ca. 17.15 Uhr Nr. 4 – »Wolfe« Film von Alain Platel S.41 anschl. Gespräch	Oper Leipzig / Probühne 15.00 – ca. 16.30 Uhr Podiumsdiskussion »Zwischen Orchidee und Graswurzel« Festivalvisionen in Europa S.42 anschl. Empfang	Rahmenprogramm

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin
Helga Müller	Assistenz Programm und Kontakte
Birgit Berndt	Assistenz Finanzen
Bernd Erich Gengelbach	Technische Leitung
Nadine Brockmann	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ulrike Lykke Langer	Pressearbeit
Christina Forchner	Sekretariat
Kati Thiel	Organisation

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.
Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig ----- **Festival zeitgenössischen europäischen Theaters**
Gottschedstraße 16, D-04109 Leipzig
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titel Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence, »N« // Foto: Ulf Langheinrich // S. 4 **Maria Ziegelböck, Berlin** // S. 5 **Freistaat Sachsen** // S. 6 **Stadt Leipzig** // S. 7, 8 **BMW AG/Martin Klindtworth, Leipzig** // S. 11 **Foto: Ulf Langheinrich, Aix-en-Provence** // S. 13 **Stirl, Berlin** // S. 15 **Phile Deprez, Gent** // S. 16 **Michael Setzpfand, Berlin** // S. 17 (oben und unten) **Compagnie** // S. 19 **Anke Schinka, Wuppertal** // S. 21 **SRS, Cesena** // S. 23 **Richard Holstein, Amsterdam** // S. 25 **Vladimir Lupovsky, Kaliningrad** // S. 27 **Piotr Wołoszyk, Gdansk** // S. 29 **Per Morten Abrahamson, Kopenhagen** // S. 31 **Simon Varsano, Sofia** // S. 33 **Vera Firmbach, Köln** // S. 35 **BMW AG/Martin Klindtworth, Leipzig** // S. 36 **theater fact, Leipzig** // S. 38 **privat** // S. 39 **JC Carbone, Aix-en-Provence** // S. 40 (oben) **Arvid Lagenpusch, Berlin**, (unten) **Pierre Coulibeuf, Regards Productions, Paris** // S. 41 **Alain Platel, Gent/ZDFtheaterkanal, Mainz** // S. 42 **Mitri Matvejev, Lieberenz** // S. 44-71 entnommen den Publikationen der euro-scene Leipzig (Programmhefte, »Neugier und Leidenschaft« - Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig 2000) // S. 72-73 alle **Rolf Arnold, Leipzig** // S. 75 entnommen der Publikation zur Tanzplattform Deutschland 2002, hrsg. von euro-scene Leipzig; Plakat: fertigungsbureau Hanau, Philipp Arnold // S. 76 alle: **BMW AG/Martin Klindtworth, Leipzig** // S. 77 (von links nach rechts) **Volker Derlath, München; Raphaela Stammeler, München; David Baltzer, Agentur Zenit; schauspielfrankfurt; TanzWerkstatt Berlin; Robert Zeppmeisel, Westerkappeln** // S. 96 **Dirk Baierlipp, Hanau**

Impressum

Inhalt, Texte und Redaktion ----- **Ann-Elisabeth Wolff**
Redaktionelle Mitarbeit ----- **Helga Müller, Nadine Brockmann, Birgit Berndt**
Englische Übersetzung ----- **Susanne Saalfeld, Tim Bayton**
Gestaltung ----- **fertigungsbureau, Hanau, Dirk Baierlipp, www.fertigungsbureau.de**
Druck ----- **Jütte-Messdruck Leipzig GmbH**
Redaktionsschluss ----- **09.09.2005**

Hier wird bereits das Festival 2006 geplant: Büroräume der euro-scene Leipzig



Sparkassen-Finanzkonzept

Anlegen

Finanzieren

Bausparen

Versichern

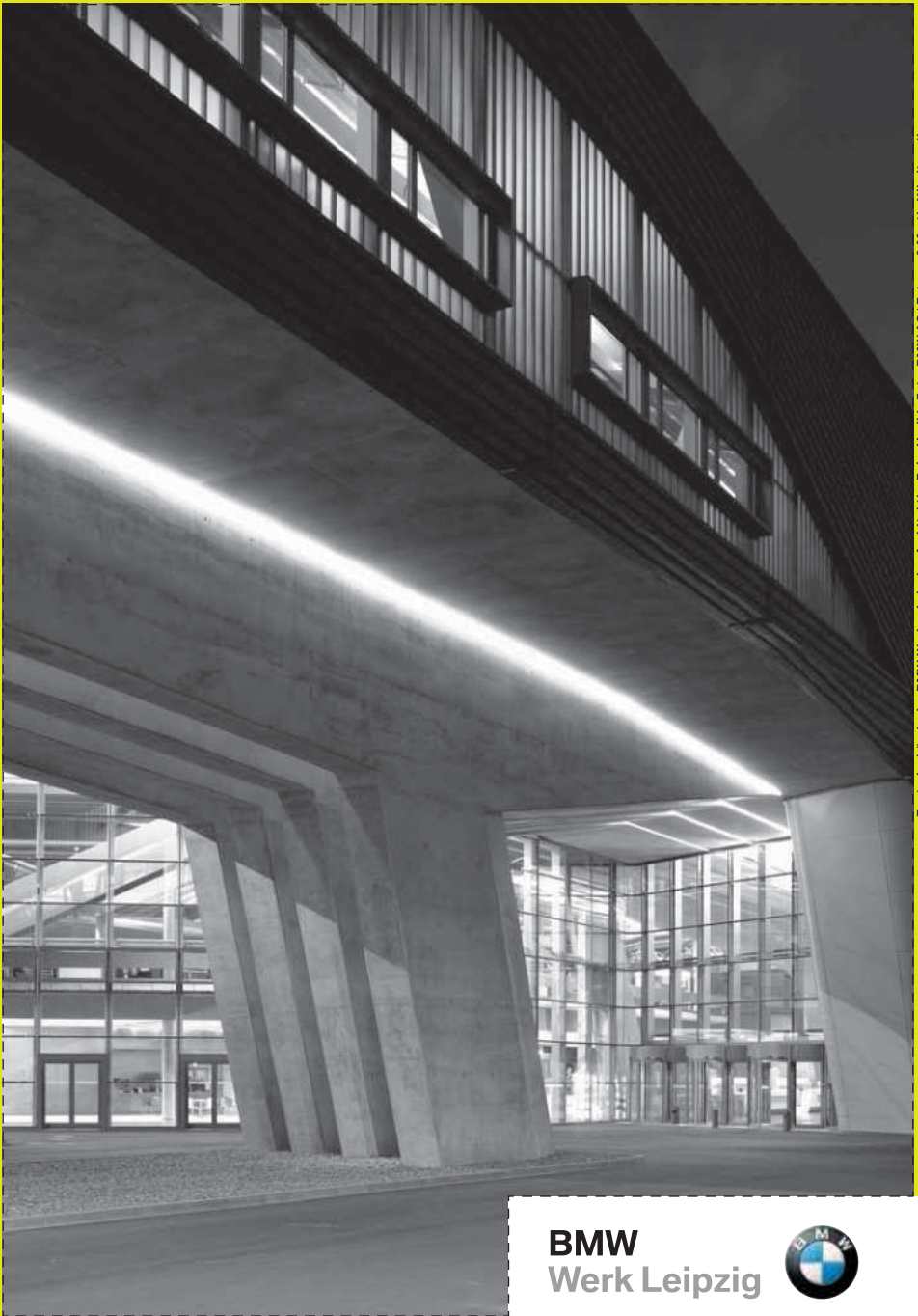
www.sparkasse-leipzig.de

50 Euro jetzt
13.570 Euro später*

Geld fürs Leben: Mit Deka Investmentfonds

 Sparkasse
Leipzig

* Beispielrechnung mit 15 Jahren Laufzeit; eingezahlter Betrag 9.000 Euro. Für die Berechnung wird eine zukünftige durchschnittliche Rendite von 5,5 % p. a. angenommen. Die angegebenen Werte haben hypothetischen Charakter und sind kein Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Den aktuellen Verkaufsprospekt sowie Berichte erhalten Sie bei Ihrer Sparkasse.



Zentralgebäude des BMW Werkes Leipzig · Architektin: Zaha Hadid · Foto: BMW AG / Fotograf: Martin Klindtworth

BMW
Werk Leipzig



Hauptpartner der euro-scene Leipzig